General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

12

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000–7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 208 – 42. Jahrgang. Dienstag den 4. September 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Wie die Katze um den heißen Brei . . .

Von der Abrüstung dürfen nur die Kommissionen reden.

TU. Genf, 3. September. Der Vorsitzende der vorbereitenden Abrüstungskommission der holländische Gesandte in Paris, Loudon, hat an



Kammerherr v. Zahle.
der dänische Gesandte in Berlin, der zum Vorsitzenden der Vollversammlung des Völkerbundes gewählt wurde.

den Präsidenten der Vollversammlung, Zahle, ein Schreiben gerichtet, in dem er den Antrag stellt die Abrüstung und Sicherheitsfragen nicht in den Generaldebatten der Vollversammlung zu erörtern, sondern sogleich der dritten Kommission zu überweisen und sodann lediglich den Kommissionsbericht über die Abrüstungsfragen in der Vollversammlung zur Debatte zu stellen. Die Vollversammlung hat den Antrag Loudons Zustimmung erteilt.

In den Delegiertenkreisen ist jedoch starke Mißstimmung wegen dieses Vorgehens zu bemerken, da man hierin offensichtlich den Versuch sieht die Behandlung der Abrüstungsfrage der allgemein erwarteten, scharfen Kritik in der Vollversammlung zu entziehen und die Abrüstungs- und Sicherheitsfragen auf dem Wege der Kommissionsberatungen vor einer allgemeinen Aussprache zu bewahren.

Wahl der Kommissionen und Vizepräsidenten.

Eigener Drahtbericht.

WG. Genf, 3. Sept. In der um 4 Uhr beginnenden Nachmittagssitzung nahm die Bundesversammlung die auf der vorläufigen Tagesordnung stehenden Fragen en bloc an, bildete sodann die sechs ständigen Kommissionen der Vollversammlung und überwies ihnen die entsprechenden Arbeiten. Um 6,30 Uhr begann die Bundesversammlung den langwierigen Prozeß der Wahl der sechs Vizepräsidenten, die nach dem Listensystem vor sich geht. 42 Delegationen stimmten ab. Dabei entfielen 40 Stimmen auf Adatschi, 38 auf Briand, 38 auf Reichskanzler Müller, 37 auf Cushendun, 33 auf Mackenzie King und 24 auf Dr. Seipel. Die sechs Vizepräsidenten bilden zusammen mit den sechs Präsidenten der Kommissionen sowie dem Präsidenten der Vollversammlung und dem Präsidenten der Tagesordnungskommission, Caballero (Paraguay), das Büro der Vollversammlung. Die Kommissionen nehmen sämtlich morgen vormittag ihre Arbeiten auf. Die Vollversammlung wird morgen nachmittag um 4 Uhr mit der Generaldebatte über den Bericht des Generalsekretärs eröffnet werden.

Besprechungen Seipels.

Die Unterredung mit Briand.

Eigener Drahtbericht.

WG. Genf, 3. Sept. Briand hatte heute spät abends eine längere Besprechung mit dem österreichischen Bundeskanzler Dr. Seipel, die sich auf alle Oesterreich interessierenden Fragen erstreckte. Ueber die Einzelheiten wahrten beide Staatsmänner Stillschweigen.

WG. Genf, 4. Sept. Der gestrige einstündige Besuch des österreichischen Bundeskanzlers Seipel beim französischen Außenminister Briand wird in den interessierten Kreisen außerordentlich lebhaft erörtert. Von französischer Seite wird erklärt, daß Briand den österreichischen Bundeskanzler auf den Ernst aufmerksam gemacht habe, mit dem man in Frankreich die Anschlußfrage beurteile. Die Besprechungen sollen sich zum größten Teil auch um das wirtschaftliche Schicksal Oesterreichs gedreht und besonders auf die Freimachung der Sicherungen für die Völkerbundsanleihe bezogen haben.

WG. Genf, 4. Sept. Heute finden Besprechungen zwischen Bundeskanzler Seipel und dem italienischen Vertreter, Scialoja, sowie zwischen Seipel und dem südslawischen Vertreter, Marinkowitsch, statt. Seipel wird im Laufe des Tages auch den Reichskanzler Müller aufsuchen.

WG. Genf, 4. Sept. Das für heute vormittag 11 Uhr erwartete Zusammentreffen zwischen Reichskanzler Müller und dem französischen Außenminister Briand ist bis zum Augenblick noch nicht erfolgt. Man rechnet jedoch damit, daß die beiden Staatsmänner noch im Laufe des heutigen Tages zusammenkommen werden.

WG. Genf, 4. Sept. Bundeskanzler Seipel wird auch mit Lord Cushendun eine Zusammenkunft haben. Wie der Bundeskanzler erklärte, sind alle diese Besprechungen, die er bereits mit den verschiedenen Staatsmännern geführt hat und noch führen wird, als eine Einheit anzusehen, da sie sich sämtlich auf dieselben Oesterreich angehenden Probleme beziehen. In den Verhandlungen spielen natürlich auch die Anleihewünsche eine Rolle. Wie man von berufener Seite hört, bestehe für die Gewährung der amerikanischen Anleihe an Oesterreich lediglich noch das formale Hindernis, daß der amerikanische Kongreß die Zustimmungserklärung zur Gewährung der Anleihe noch nicht beschlossen hat.

*

Die Einberufung der Abrüstungskonferenz soll hinausgeschoben werden.

WTB. Paris, 4. Sept. (Drahtb.) Der Genfer Sonderberichterstatter des „Echo de Paris" glaubt die Haltung Frankreichs und der kleinen Entente in der Abrüstungsfrage folgendermaßen präzisieren zu können: Nur auf Grund einer weitgehenden europäischen Entspannung könne man zu einer allgemeinen Abrüstungskonferenz gelangen. Diese Entspannung sei jedoch nur durch ein einziges Ereignis möglich, nämlich die allgemeine Regelung der Reparations- und Kriegsschulden mit anschließender vorzeitiger Rheinlandräumung. Da bei dieser allgemeinen Regelung notwendigerweise die Vereinigten Staaten von Amerika eine wichtige Rolle spielen müßten, kämen die Vertreter Frankreichs und der kleinen Entente zu der Schlußfolgerung, daß es angebracht sein würde, die Einberufung der Abrüstungskonferenz zu vertagen.

Grundsteinlegung beim Deutschen Museum

München in Feststimmung. — Der Empfang des Reichspräsidenten. — Bayrische Volkstrachten. — Der Festakt. — Dr. Karl von Siemens, Innenminister Severing und der bayrische Kultusminister sprechen. — Verleihung der Museumsringe. — Die Rede des Reichspräsidenten.

TU. München, 4. Sept. (Funkspruch) In Anwesenheit des Reichspräsidenten fand heute die feierliche Grundsteinlegung zum Studienbau des Deutschen Museums statt. München zeigt reichen Flaggenschmuck. Die bayrischen Staatsbehörden haben die bayrische Landesfarbe gesetzt. Auf dem Rathaus weht zum ersten Male neben der schwarz-weiß-roten Fahne die schwarz-rot-goldene Reichsflagge.

Der Reichspräsident traf gegen 9 Uhr im Auto, von Dietramszell kommend, in München ein und frühstückte beim Ministerpräsidenten. Auf dem Festplatz wurde er von den Reichsministern Severing und Schätzel, den Vertretern der bayrischen Regierung und dem Vorstand des deutschen Museums begrüßt. In der großen Festhalle hatten sich inzwischen über 4000 Gäste versammelt. Als der Reichspräsident die Halle betrat, wurde er durch lebhafte Hochrufe begrüßt. Hierauf begann der feierliche Einzug der Abordnungen des Handwerks. Unter Orgelklängen schritt zunächst eine Gruppe singender Kinder an dem Grundstein vorüber. Es folgte ein Zug von Gärtnern und Gärtnerinnen, die Blumen streuten. Die Münchener Schäffler, die Metzger, die Müller und Bierbrauer in ihren Trachten folgten. Eine Gruppe von Winzerinnen trebenzte dem Reichspräsidenten und dem Ministerpräsidenten den Ehrentrunk. Dabei wurde dem Reichspräsidenten ein Widmungsbuch der Rheinpfalz überreicht. Nach weiteren Gruppen folgte schließlich die Hauptgruppe des Zuges: unter goldenem Baldachin wurde die geschmiedete Kassette getragen, die in den Grundstein eingelegt wird. Den Abschluß des Festzuges bildete Reichswehr.

Nach dem Gesang des Niederländischen Dankgebetes ergriff zunächst der Großindustrielle

Dr. Karl von Siemens

das Wort. Er führte u. a. aus: „Vor 22 Jahren galt es, den Grundstein zu legen für einen Bau, der in seinen Mauern in erster Linie Gedenksteine aus den Anfängen des Zeitalters aufnehmen sollte, in dem wir leben, des Technischen, dessen Fortschritte wir als etwas Selbstverständliches hinnehmen, ohne uns Rechenschaft zu geben über die geistigen Taten, die von einzelnen, gottbegnadeten Menschen geschaffen wurden, und über die Arbeit, die die anderen zu ihrer Durchführung leisten mußten. Fieberhaft wetteifern Wissenschaft und Technik, um im Transport Tage in Stunden zu verwandeln. In dem Gebäude des Deutschen Museums stehen die Marksteine dieser Entwicklung. Diese Marksteine sollen auch Mahnsteine sein für die Gegenwart und Zukunft, nicht zu ruhen, sondern uns zu bemühen, in freudigem Wettstreit der Völker dem deutschen Namen auf der Welt Ansehen zu erhalten. Der Bau, dessen Grundstein wir heute legen, soll in der Technik die historische Entwicklung festhalten und gleichzeitig durch seine Büchersammlung dazu dienen, daß das eigene Wissen der Besucher vertieft wird, und daß sie die Kraft zu eigenem schöpferischen Tun gewinnen."

Reichspräsident Hindenburg:

Es ist mir eine besondere Freude, so viele bedeutende Männer der deutschen Wissenschaft, so zahlreiche Führer der deutschen Wirtschaft zusammen mit den Vertretern der Reichs- und der Bayerischen Landesregierung als gemeinsame Gäste des Reiches und des Landes Bayern hier begrüßen zu dürfen und mit diesen Grüßen zugleich den Dank zu verbinden für die große, tatkräftige Hilfe, die Sie alle dem neuen Unternehmen, dessen Grundstein wir heute legten, geleistet haben. In ganz besonderem Maße aber gilt auch heute wieder unser Dank dem Manne, der in zäher Lebensarbeit, mit genialem Blick und in nie erlahmendem Eifer das große Werk des Deutschen Museums geschaffen hat und verwaltet, Oskar von Miller.

Der heute begonnene neue Studienbau, der der Forschungstätigkeit wie der praktischen Arbeit auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Technik gewidmet ist, wird das stolze Werk des Deutschen Museums krönen und die Wechselwirkung zwischen der reinen und der angewandten Wissenschaft zum Segen deutscher Arbeit mit immer neuen Kräften beleben und fördern. Ebenso wie das Deutsche Museum der Meisterwerke der Naturwissenschaften und der Technik selbst, ist auch dies neue Haus eine Angelegenheit des ganzen Deutschland, bestimmt, dem gesamten deutschen Volke und darüber hinaus dem Fortschritt der Menschheit zu dienen. Durch gemeinsame Arbeit aller Kreise der Wirtschaft und der Wissenschaft, durch vereinte tatkräftige Hilfe des Reiches, des Landes Bayern und der Stadt München erstanden, wird dieser Bau ein Wahrzeichen der Eintracht deutschen Wirkens im Streben nach wissenschaftlichem und technischem Fortschritt und nach Erreichung hoher kultureller Ziele sein.

Daß das Deutsche Museum und auch diese neue Studien- und Forschungsstätte in Bayern und in der schönen Stadt München seinen Sitz erhielt, ist kein Zufall, sondern wohl begründet. Bayern und München sind nicht nur vorbildlich auf dem Gebiete der Kunst, sondern auch von jeher mit besonderem Erfolg auf vielen Gebieten der Wissenschaft tätig. Von einem kunstsinnigen und gebefreudigen Fürstenhause begründet und gepflegt, von verständnisvollen Regierungen und dem Gemeinsinn blühender Städte unterstützt, haben sich gerade in diesem Lande Künste und Wissenschaften reich entfaltet. Die schöne alte Tradition gemeinsamer Pflege kultureller Dinge durch Regierung und Stadtverwaltungen, durch Wissenschaft und Wirtschaft ist hier auch in den schweren Stürmen der letzten Vergangenheit und in der Notzeit unseres Volkes nicht untergegangen. So haben das Reich und alle deutschen Länder gern und neidlos sich damit einverstanden erklärt und dahin gewirkt, den stolzen Ruhmestempel deutscher Wissenschaft und Technik, das Deutsche Museum und als seine Ergänzung den heute begonnenen Studienbau in Bayerns Hauptstadt zu errichten. Das Deutsche Museum, das vor nunmehr 3½ Jahren seine Pforten öffnete, ist ein Sammelpunkt für die deutsche Naturwissenschaft und Technik und ein leuchtendes Zeichen deutscher Kultur geworden. Das heute angefangene Haus soll die Sammlungen des Deutschen Museums durch eine große wissenschaftlich-technische Bibliothek, durch eine Plan-Sammlung größten Umfangs, durch Forschungslaboratorien, Arbeitszimmer und Lehrsäle ergänzen, und alles, was dann im Museum und Studienbau an wissenschaftlich-technischem Rüstzeug vereinigt sein wird, jedem, der Belehrung sucht oder der Forschung dienen will, nutzbar machen. Beide, das Deutsche Museum und das heute begonnene neue Haus, sind ein Werk einigen Willens und zusammengefaßter Kraft Deutschlands. Mögen von hier aus reiche Ströme fruchtbringenden Schaffens ausgehen, und möge diese Stätte auch über die unmittelbaren wissenschaftlichen und technischen Zwecke hinaus eine einigende Wirkung aussenden für das ganze deutsche Volk!

Mit diesem Wunsche erhebe ich mein Glas auf gesegnete Arbeit und glückliches weiteres Gedeihen des Deutschen Museums!

Reichsinnenminister Severing

führte u. a. folgendes aus: „Als vor drei Jahren der Sammlungsbau des Deutschen Museums eröffnet wurde, da klang aus verschiedenen Reden der Wunsch, daß das neu erstandene Werk nicht eine tote Sammlung toter Gegenstände sein möge, sondern ein lebendiger Bildungs- und Forschungsmotor für alle Kreise des Volkes. Heute können wir feststellen, daß dieser Wunsch Erfüllung gefunden hat. Das Werk des Deutschen Museums hat den breiten Volksmassen gedient. So ist das Deutsche Museum bisher den Plänen seiner Schöpfer durchaus gerecht geworden. Unsere Jugend und unsere Arbeiter wetteifern in dem Bestreben, mitzuarbeiten an der kulturellen Hebung unseres Volkes und der ganzen menschlichen Gesellschaft. Helfen wir ihnen, indem wir ihnen das Gebäude der Wissenschaft und der Technik erschließen! Das ist edelster Dienst am Volke! Auch nach dem verlore-

Bokanowskis Staatsbegräbnis am Mittwoch.



Minister Bokanowski mit seiner Familie.

Marineminister Lengues übernimmt die Leitung der Luftfahrt.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 3. September. Das feierliche Staatsbegräbnis Bokanowskis findet Mittwoch ½11 Uhr in Gegenwart des Ministerpräsidenten Poincaré statt, der heute abend deswegen von seinem Landgut Sampigny nach Paris zurückkehrte. Die Trauerfeier findet im Handelsministerium statt, die Beisetzung des verunglückten Ministers in der Familiengruft auf dem Montmartrekirchhof. Es sollen bei dem Begräbnis keinerlei Reden gehalten werden.

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, wird das französische Amtsblatt eine Verfügung veröffentlichen, wonach mit der interimistischen Verwaltung des Ministeriums für Handel und Post der jetzige Landwirtschaftsminister Queuille beauftragt wird, während die Leitung des Luftfahrtwesens der Marineminister Lengues übernimmt. (Dies ist heute, Dienstag, geschehen. D. Red.)

nen Kriege ist sich das Volk in allen seinen Schichten einig: In seiner Kulturentwicklung will es sich nicht zurückschrauben lassen. In der Errichtung und Vervollkommnung des Deutschen Museums liegt ein so prachtvoller Beweis von dem Willen der Selbstbehauptung, daß uns auch die wirtschaftlichen Nöte unserer Tage nicht zu entmutigen brauchen. Heute holen sich die Angehörigen anderer Nationen von uns Anregung und Belehrung zur Errichtung von Werken ähnlicher Art. Unser Wunsch am heutigen Tage ist, daß der Wettbewerb der Nationen in der Zukunft sich nur in diesen Formen abspielen möge. Das Reich wird den Schöpfern des Deutschen Museums und den Gründern des Werkes seine Hilfe nicht versagen."

Der bayrische Kultusminister

Goldenberger wies unter anderem auf die opferfreudige Beteiligung aller Zweige der Wissenschaft, Industrie und Technik, wie überhaupt weitester Kreise des deutschen Volkes und auch des Auslandes am Auf- und Ausbau des deutschen Museums in allen seinen Abteilungen und Sammlungen durch Bar-Material und Bücherstiftungen hin und stellte weiter fest, daß auch die persönliche Mitarbeit hervorragender und einflußreicher Persönlichkeiten dafür gesichert sei. Schon jetzt lägen für die Büchersammlungen wertvolle Bücherspenden von über 100 000 Bänden vor. Der Redner teilte u. a. mit, daß sämtliche gestiftete Materialien aus allen Teilen des Reiches von der Reichsbahn dem deutschen Museum frachtfrei zugeführt worden seien.

Im Namen der bayerischen Staatsregierung sprach der Minister allen Beteiligten wärmsten Dank und Anerkennung aus. Zugleich könne er verkünden, daß die bayerische Staatsregierung auch in diesem Jahre, entsprechend den Anregungen des Stiftungsvorstandes, den Museumsring in Gold an 20 und in Silber mit Goldwappen an 17 besonders verdiente Persönlichkeiten verleihen könne.

Der Minister teilte dann die Namen der Ausgezeichneten mit, darunter Reichspräsident von Hindenburg, Reichstagspräsident Loebe, Reichspostminister Dr. Schätzl, Reichsminister a. D. Dr. Köhler, Admiral Zenker, Reichsbankpräsident Dr. Schacht, Generaldirektor Dr. Vögler-Dortmund, wirklicher Legationsrat a. D. Hermann Bücher, Frau Bertha Krupp von Bohlen-Halbach, Frau Johanna Duisberg und Maria von Miller.

Der Minister schloß mit dem Wunsche, daß es möglich sein werde, auch das Studien- und Bibliotheksgebäude in angemessener Zeit und damit ein Gesamtwerk zu vollenden, das sich darstelle als das bedeutendste Friedensdenkmal der Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik des ganzen Erdkreises, Hoffnung belebend und Segen spendend nach innen und Achtung gebietend nach außen.

Darauf forderte Geheimrat Dr. Bestelmeyer, der Architekt des Studienbaues, den Reichspräsidenten zur Vornahme der

Hammerschläge

auf, nachdem die Kassette in den Grundstein versenkt worden war. Der Reichspräsident führte dann die Hammerschläge aus, wobei er die Worte sprach:

„Deutscher Arbeit, deutschem Aufstieg und deutscher Zukunft diene dieser Bau! Alles Streben und Schaffen, das hier geleistet wird, möge geleitet sein von dem Gedanken: Alles für das Vaterland!"

Ministerpräsident Dr. Held

begleitete die Hammerschläge mit folgenden Worten:

„Bayern zum Glück und Segen, dem Reich zum Ansehen, zur Ehre und Freiheit, den Menschen, ihrer Kultur und Wirtschaft zum Fortschritt. Das walte Gott!"

Es folgten Reichsinnenminister Severing, Reichstagspräsident Loebe und zahlreiche andere Persönlichkeiten. Mit dem Deutschlandlied schloß die Feier.

Der Fall Stinnes.

Haltlose Beschuldigungen gegen Heinzmann.

WB. Berlin, 3. September. Die Beschuldigungen, die Hugo Stinnes gegen den Direktor Heinzmann erhoben hat, sind, wie im Kriminalbericht und im Reichsfinanzministerium betont wird, haltlose Verdächtigungen. Es wird darauf hingewiesen, daß es gerade Direktor Heinzmann ist, der das Verfahren gegen den Direktor Stinnes ins Rollen brachte und der eigens zu diesem Zweck von Paris nach Berlin gekommen ist. Das Reichsfinanzministerium stellt entschieden in Abrede, irgendwelches Material gegen Heinzmann der Staatsanwaltschaft übergeben zu haben.

Die weiteren Zeugenvernehmungen befaßten sich insbesondere mit der Rolle, die ein gewisser Eugen Hirsch in Paris gespielt hat, der die Bekanntschaften zwischen von Waldow und Rothmann auf der einen Seite und den französischen Betrügern auf der anderen Seite hergestellt hat.

Die Ueberschwemmungskatastrophe auf Korea.

510 Menschen ums Leben gekommen. 700 Häuser zerstört.

WB. London, 4. Sept. Nach Meldungen aus Tokio sind nach einem Bericht des Gouverneurs der koreanischen Provinz Kantvoanda bei den bereits gemeldeten Überschwemmungen des Flusses Yalu im ganzen 510 Personen ums Leben gekommen. 700 Häuser seien zerstört worden. Die japanische Regierung hat Weisung für die Unterstützung der Hochwassergeschädigten gegeben.

Explosionsunglück in Gernsheim.

WTB. Darmstadt, 4. Sept. (Funkspruch.) Am Sonntagabend erfolgte im Schwefel-Natron-Betrieb der chemischen Fabrik Buckau-Werk bei Gernsheim eine Explosion, die das Dach des Gebäudes zerstörte. Ein Arbeiter wurde getötet, zwei andere schwer verletzt.

Briands Rückzug in der Rheinlandfrage.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 3. September. Soweit man die Entwicklung in Genf von Berlin aus übersehen kann, scheint die deutsche Delegation den ersten Tag dazu benutzt zu haben, sich durch Fühlungnahme mit den anderen Delegationen ein klares Bild über die allgemeine Stimmung zu verschaffen. Das Ergebnis ist vorläufig noch im einzelnen stark widersprechend. Insbesondere läßt sich noch nicht übersehen, wie sich denn in Wirklichkeit die Franzosen zu den deutschen Forderungen nach Rheinlandräumung stellen. In den Kreisen der französischen Delegation betonte man heute, daß Briand zwar dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann vor Jahresfrist versprochen habe, nach den Wahlen in Frankreich und Deutschland Verhandlungen über die Räumung der Rheinlande zu beginnen. Er sei auch bereit dazu, aber „nur im Rahmen der großen weltpolitischen Probleme" er werde mit dem Reichskanzler Müller im gleichen „freundschaftlichen Sinne" wie mit Dr. Stresemann sprechen. Die eigentlichen Verhandlungen könnten aber nicht zwischen Frankreich und Deutschland allein, sondern nur zusammen mit den Mächten, die in der Botschafterkonferenz vertreten sind, geführt werden. In der Tat liegt die eigentliche Entscheidung über die Räumungsfrage trotz allen abgeschlossenen Pakten nach dem Friedensvertrag formell noch immer bei der Botschafterkonferenz.

Diese Darstellung schmeckt bedenklich nach einem Rückzug Briands, den er in verschleierter Form allerdings schon früher angetreten hat, der aber in einer so krassen Form bisher noch nicht in die Erscheinung getreten ist. Nun liegt Deutschland ja nichts mehr an einer Teillösung, sondern an der Gesamtlösung. Immerhin wäre es einigen maßgebenden Delegationsmitgliedern sehr angenehm, wenn sie wenigstens die zweite Zone als diplomatischen Erfolg mit nach Hause bringen könnten. Es sprechen auch gewiß Anzeichen dafür, daß man in Paris bereit wäre, eine frühere Räumung der zweiten Zone ins Auge zu fassen, aber nur, und das ist das Entscheidende, wenn Deutschland dafür seinen grundsätzlichen Standpunkt in der Räumungsfrage für die dritte Zone weitgehend preisgeben wird, mit anderen Worten, man wünscht die Anerkennung des französischen Räumungsstandpunktes, also der Pfänder-Theorie. Da eine solche Anerkennung nach Lage der Dinge gänzlich ausgeschlossen ist, betrachtet man hier vorläufig noch ein französisches Angebot auf bedingungslose Räumung als ein Wunder, an das man nicht recht zu glauben vermag.

Die Voraussetzungen des französischen Kabinetts für die Räumung der dritten Zone sind wiederholt dargelegt worden. Neuerdings sind (wie wir am Samstag bereits angedeutet haben) diese Voraussetzungen noch durch den französischen Wunsch erschwert, daß sich Deutschland bei den Vereinigten Staaten für die Verknüpfung zwischen Rheinlandräumung und Schuldenregelung einsetzen soll, für die Poincarésche Idee, Frankreichs Schulden an Washington durch deutsche Leistungen decken zu lassen. Man sucht also Deutschland in die Rolle des Vermittlers auf eigene Kosten zu manövrieren. Selbstverständlich weiß man in Paris, daß der Deutschland angedichtete Einfluß auf Washington denkbar gering und daß die Erfüllung eines solchen Wunsches daher ziemlich unmöglich ist. Der Zweck der Anregung ist also klar. Jedenfalls deutet auch sie mit aller Deutlichkeit an, daß man in Paris nicht die Absicht hat, jetzt oder in einer nahen Zukunft den deutschen doch so sehr berechtigten Forderungen entgegenzukommen.

Vorläufig ist eine Besprechung des Reichskanzlers mit den am Rheinland interessierten Mächten noch nicht festgesetzt. Man nimmt aber an, daß es erst morgen im Laufe des Tages zu einer Vereinbarung über einen bestimmten Termin einer Unterhaltung zwischen dem Reichskanzler und Briand kommen wird.

Die neue Entente.

Manchester Guardian über den englischen Kurswechsel. — Die Folgen für Deutschland.

WTB. London, 3. Sept. „Manchester Guardian" befaßt sich in einem Leitaufsatz mit der französisch-englischen Politik und führt aus, daß die Ableugnungen Lord Cushenduns und des französischen Marineministers Leygues nichts an der Tatsache änderten, daß in den englisch-französischen Beziehungen eine wesentliche Veränderung eingetreten sei. Die britische Außenpolitik habe, so heißt es weiter, in den letzten Monaten ihren Grundsatz, Fühlung mit Europa nicht durch Paris oder Berlin, sondern nur durch Genf zu suchen, aufgegeben. Sie habe die französischen Vorbehalte zum Kelloggpakt angenommen und ein Flottenabkommen mit Frankreich unterzeichnet, dessen Kern darin bestehe, daß Frankreich soviel kleine schnelle Kreuzer und soviel kleine Unterseeboote, wie es wolle, bauen dürfe. Die Wirkung des Abkommens sei, daß die französische und die britische Flotte einander ergänzen würden. Alles das laufe auf eine neue Entente hinaus, und es sei vollkommen natürlich, daß die Franzosen frohlockten. Ihre Außenpolitik habe triumphiert; die Folgen zeigten sich bereits. Vor einigen Wochen habe die Hoffnung bestanden, daß die alliierten Truppen aus dem Rheinland zurückgezogen würden. Jetzt aber versteiften sich die Franzosen darauf, daß die Deutschen einen Preis für die Zurückziehung zu zahlen hätten, und die britische Regierung habe mit keinem Wort angedeutet, daß sie es ablehnen würde, diese Nötigung zu billigen. Ein Druck ähnlicher Art werde ausgeübt, um von Deutschland ein Versprechen zu erzwingen, daß es sich nie mit Oesterreich vereinigen werde. Das seien die Folgen der neuen Entente, und das Blatt fordert zum Schluß die Freigabe dieser unendlich bedauerlichen Verpflichtung und die Rückkehr zu Locarno.

Hamburger Gewerkschaftstagung.

Die Eröffnung.

Eigener Drahtbericht.

WB. Hamburg, 3. September. Heute vormittag wurde der 13. Kongreß der freien Gewerkschaften Deutschlands in dicht gefüllten großen Saal des Gewerkschaftshauses durch den Bundesvorsitzenden, Reichstagsabgeordneten Leipart, mit einem kurzen Rückblick auf die Gewerkschaftsbewegung eröffnet. Der Mitgliederbestand der freien Gewerkschaften beträgt 4,6 Millionen Personen. Die Organisation hat eine Jahreseinnahme von 182 Millionen Mark und eine Jahresausgabe von 129 Millionen Mark. Ihr angeschlossen sind der Allgemeine freie Angestelltenbund (Afabund) und der Allgemeine deutsche Beamtenbund, die zusammen etwa 600 000 Mitglieder zählen. Ein Hauptthema bildet die Verwirklichung der Wirtschaftsdemokratie, also die Durchführung des bekannten Räteparagraphen 165 der Reichsverfassung, ferner Bildungsaufgaben der Gewerkschaften, die Vereinheitlichung der sozialen Gesetzgebung und zahlreiche Anträge. Schon vor Beginn waren im Hinblick auf die Vorgänge am Samstag die kommunistischen Pressevertreter von der Tagung ausgeschlossen worden.

Reichsarbeitsminister Wissell

begrüßte in längerer Rede den Kongreß. Er unterstrich die Fortschritte des Arbeitsrechts seit dem letzten in Hamburg abgehaltenen Kongreß. Der neue Staat sei von einem neuen Geiste beseelt, dem entsprechend eine neue dauerhafte Gestaltung des Arbeitsrechts durchgeführt werden müsse. Aus einem schuldrechtlichen soll das Arbeitsrecht in ein gesellschaftsrechtliches auf der Grundlage der Gleichberechtigung verwandelt werden. Das Arbeitsrecht soll die Arbeit zum Dienst am Volke machen, an der Gesamtwirtschaft. Seine Bedingungen müssen kollektiv und einheitlich geregelt werden. Wie jedes große Werk braucht aber auch der Riesenbau des neuen Arbeitsrechts, ähnlich wie seinerzeit der Ausbau des Bürgerlichen Gesetzbuches, viele Jahre. Für Einzelberufe (Bergarbeiter, Hausangestellte, Seeleute) sind Sondergesetze notwendig, die bereits im Ministerium eingehend vorbereitet sind. Über das Tarifgesetz finden jetzt Verhandlungen mit dem stammverwandten Österreich statt. Nachdem diese Einzelgesetze alle aufeinander abgestimmt sind, wird dann das zusammenfassende Gesetz keine Schwierigkeiten mehr bereiten. Der notwendige Prozeß der Vereinheitlichung sämtlicher Versicherungsgesetze muß aus Ersparnisgründen beschleunigt werden.

Dann ergriff

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius

das Wort zu einer Ansprache, in der er u. a. ausführte: Die mittlere Linie, auf der sich Wirtschaft und Sozialpolitik einigen müssen, wird gegeben durch das gemeinsam erkannte Ziel der Hebung des allgemeinen Volkswohlstandes. Ich freue mich, daß solche Zusammenarbeit mit meinem Kollegen Wissell, mit dem ich engste Tuchfühlung halte, durch unser gemeinsames Auftreten auf Ihrem Kongreß zum Ausdruck kommt. Welche Bedeutung ich selbst der Mitarbeit der großen Arbeiter- und Angestelltenverbände bei der Tätigkeit der Regierung beilege, habe ich wiederholt bewiesen. Blickt man heute auf die letzten zwei Jahre zurück, so darf man mit Befriedigung feststellen, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse sich weitgehend gebessert und gefestigt haben. Verfehlt wäre es aber, aus den Erfahrungen dieser Jahre einen allgemeinen Schluß dahin zu ziehen, daß die deutsche Wirtschaft die Schwierigkeiten bereits überwunden hat. Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius verwies dann insbesondere auf die Notlage der deutschen Landwirtschaft, deren Bekämpfung nicht nur für die Landwirtschaft von Bedeutung sei, sondern auch für alle Industrie- und Wirtschaftszweige. Die deutsche Ausfuhr weise zwar eine deutlich erkennbare Steigerung auf, jedoch sei der Vorkriegsstand unserer Ausfuhr heute noch nicht erreicht, und es ist noch nicht zu erkennen, wann der vom Dawesplan vorgesehene Zeitpunkt eintreten werde, wann Ausfuhrüberschuß über die Einfuhr entsteht. Dennoch muß dieses Problem gelöst werden. Sowohl in der Kreditfrage wie in der Güte der Waren und dem Preis muß Deutschland seine Wettbewerbsfähigkeit zeigen. Es wird Aufgabe aller an der Wirtschaft beteiligten sein, die auf die Aufrechterhaltung der Konjunktur zweckmäßigste Wirtschaftsführung zu finden, wobei mit Befriedigung festgestellt werden kann, daß sich die diesmalige Konjunktur an sich widerstandsfähiger erwiesen hat, als die Konjunktur des Jahres 1925, und als zahlreiche Propheten es vor etwa einem Jahre vorausgesagt haben. Der Ort zu dieser gemeinsamen Arbeit wird der Reichswirtschaftsrat sein, der sich demnächst über die allgemeinen Maßnahmen, die auf Grund der Weltwirtschaftskonferenz deutscherseits getroffen werden sollen, zu äußern hat. Es wird dies voraussichtlich die letzte größere Arbeit sein, mit welcher der vorläufige Reichswirtschaftsrat seine alsdann fast neunjährige Tätigkeit beschließen kann. Dieses erste Stück der in der Reichsverfassung vorgesehenen Wirtschaftsdemokratie hat die Probe bestanden. Dem endgültigen Reichswirtschaftsrat sollen alsbald nach seinem Zusammentritt die Richtlinien vorgelegt werden, die den Ausbau der Wirtschaftsdemokratie auch in den unteren Stufen vorsehen und das Versprechen der Reichsverfassung auf gleichberechtigte Mitwirkung der Arbeiter und Angestellten an der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der Wirtschaft einlösen.

Der Geschäftsbericht.

Nach der Mittagspause verlas Graßmann an Stelle des stimmlich behinderten Leipart den Geschäftsbericht, aus dem hier folgende Gedankengänge wiedergegeben seien: Die Gewerkschaften schulden dem Reichsbanner Dank für den wirksamen Schutz der Republik. Die Luthersche Flaggenverordnung vom Jahre 1926 müsse von der neuen Reichsregierung aufgehoben werden. Künftig müsse jeder mit der Regierungsbildung beauftragte Kanzler die Gewerkschaften offiziell zu Rate ziehen. Die berechtigten Ansprüche der Arbeiterschaft könnten aber nur durch Beteiligung an der Regierung und durch Einfluß auf die Regierungsmaßnahmen erfolgreich wahrgenommen werden, nicht in der Opposition. Daß sei die Ansicht aller verantwortlichen Gewerkschaftsführer. In bezug auf wahre demokratische Freiheit und Kultur sei allerdings noch vieles in der deutschen Republik zu tun. In weiteren Ausführungen über die Entwicklung der deutschen Wirtschaft bestritt Leipart, daß Lohnerhöhungen zwangsweise Preiserhöhungen nach sich ziehen müßten. Verbindung bestände am wenigsten in einer Zeit umfassendster Rationalisierung. Die Produktivität der Betriebe sei allerdings ständig gewachsen. Statt Preissenkungen aber sind fortwährend Preiserhöhungen eingetreten. Diese ungesunden Tendenzen sollten ebenso bekämpft werden, wie die Zollerhöhungen für die wichtigsten Nahrungsmittel. Leipart wandte sich scharf gegen die Sperre, die auf Betreiben Dr. Schachts gegen die Auslandsanleihen der Städte und Gemeinden zur Anwendung gekommen ist. Sie habe den Wohnungsbau behindert. Der Reparationsagent unterstütze sie und überschreite in seinen Berichten die Grenzen seines Amtes. Im Notgesetz über die Arbeitszeit seien die Vorschläge der Gewerkschaften zur Regelung der Ausnahmen im wesentlichen unberücksichtigt. Da die Preissenkungsmaßnahmen der Regierung gar keinen Erfolg aufzuweisen hatten, so blieb für die Gewerkschaften nur die Erhöhung der Löhne als einziger Ausweg übrig. Die Gewerkschaften lehnten das staatliche Schlichtungswesen nicht ab, das sie selbst gefordert haben, aber das System der Zwangsschiedssprüche müsse beschränkt werden auf die Ausnahmefälle, in denen wirklich ein öffentliches Interesse vorliegt. Erfreuliche Fortschritte seien in der tarifvertraglichen Regelung der Lehrlingsverhältnisse zu verzeichnen. Die Fragen der Jugendbewegung würden immer bedeutendere Angelegenheiten der Gewerkschaftstätigkeit. Zur Prozeßvertretung vor den Arbeitsgerichten seien die Arbeitersekretariate auszubauen. Die Arbeiterbildung müsse in das gesamte System des öffentlichen und freien Bildungswesens eingeordnet werden.

Es folgte dann die Aussprache.

Das Urteil des Reichsbahngerichts.

Der Wortlaut des Reichsbahngerichtsurteils wird nunmehr veröffentlicht. Es umfaßt über sieben Druckseiten im amtlichen Nachrichtenblatt der Deutschen Reichsbahngesellschaft „Die Reichsbahn". Der vorliegende Wortlaut ergibt, daß die Methode der Bekanntgabe in unvollkommenen Auszügen nicht zweckmäßig ist. Die Urteilsbegründung stellt allgemein eine Kritik an der Finanzwirtschaft der Reichsbahngesellschaft dar. Sie betont, daß die Reichsbahn sich entschließen muß, in ihrer Betriebswirtschaft und ihrer Geldwirtschaft eine sorgfältig erwogene Sparsamkeit und Disposition und eine klare Finanzwirtschaft obwalten zu lassen. Es werden Unklarheiten im Rechnungs- und Bilanzverkehr bemängelt, in dem noch immer kameralistische Nachklänge die kaufmännische Bilanzführung verwirren. Das Urteil verlangt langfristige Dispositionen im Beschaffungs- und Bauwesen der Reichsbahn.

Von besonderer Wichtigkeit sind die Ausführungen der Urteilsbegründung über die Höhe der Abschreibung und die Finanzierungsmethoden in den kommenden Jahren. Auch die Frage, ob nicht zuviel auf Anlagezuwachs verbucht worden ist, wird untersucht und bejaht. Bezüglich der Beschaffung neuer Mittel für Anlagen vertritt das Urteil die Ansicht, daß es ausgeschlossen erscheint, daß die Reichsbahn für die Dauer ihres Betriebsrechtes bis 1964 jährlich den Kapitalmarkt mit Beträgen von mehreren hundert Millionen Reichsmark in Anspruch nimmt. Das Urteil verlangt von der Reichsbahngesellschaft mehr als bisher eine straffe Zusammenfassung aller bei ihr vorhandenen flüssigen Mittel bester finanz- und bautechnischer Auswertung, verbunden mit einer entscheidenden kaufmännisch und finanztechnisch eingestellten Stelle gegenüber den Wünschen und Dispositionen der Beschaffungsabteilung. Von besonderer Wichtigkeit ist das Verlangen an das Reich, einen liquiden Betriebsmittelbestand von einer Milliarde Reichsmark für die Reichsbahn zu schaffen. Die Urteilsbegründung schließt mit dem Hinweis auf die Gefahr einer nochmaligen Tariferhöhung folgendermaßen:

„Die Reichsregierung würde damit nur die Pflicht erfüllen, die dem auf die Dauer einzigen Aktionär, dem Reich, obliegt und damit dazu beitragen, daß, wie jetzt zum ersten Male seit Jahrzehnten im deutschen Eisenbahnwesen, nicht noch einmal eine Tariferhöhung mit all ihren bedenklichen Folgen für die im Wiederaufbau stehende deutsche Wirtschaft notwendig wird, dann nicht wie jetzt zur Vermeidung einer Unterbilanz, sow-

Herr um die Gelder für den dringend erforderlichen Ausbau zu schaffen, weil der einzige Aktionär, das Reich, in der Kapitalsbeschaffung für sein wertvollstes Vermögensaktivum, das Reichsbahnunternehmen, versagen sollte."

Ein zweites Autobus-Unglück.

Zwei Tote, neun Verletzte.

WTB. **Amsterdam**, 3. Sept. Heute vormittag geriet zwischen den Orten Hilversum und Baren ein Autobus in einer scharfen Kurve ins Schleudern und fuhr gegen ein Geländer. Bei dem Zusammenprall wurden von den 24 Insassen zwei auf der Stelle getötet, fünf Personen schwer und vier leicht verletzt.

Zwei Anstifter des Anschlags auf Raditsch in Untersuchungshaft.

WTB. **Belgrad**, 3. Sept. Heute vormittag wurde den radikalen Abgeordneten Thomas Popowitsch und Dragotin Jowanowitsch, die in Verbindung mit dem Anschlag auf Raditsch der Anstiftung zum Morde beschuldigt werden, mitgeteilt, daß der Untersuchungsrichter die Untersuchungshaft über sie verhängt habe. Die beiden Abgeordneten wurden sofort verhaftet. Sie haben gegen den Beschluß des Untersuchungsrichters Beschwerde eingelegt.

Sechs Todesopfer der Potsdamer Typhus-Erkrankungen

Die Epidemie zum Stillstand gekommen?

WTB. **Potsdam**, 4. Sept. (Funkspr.) Bisher sind in Potsdam und Umgebung insgesamt sechs Personen an Typhus verstorben. Die Epidemie scheint aber bereits zum Stillstand gekommen zu sein. In den Krankenhäusern liegen noch 33 Kranke aus dem Potsdamer Stadtgebiet und 29 aus der Umgegend Potsdams.

Die Lebenszeichen von der Ballonmannschaft der „Italia".

Eigener Drahtbericht.

WB. **Oslo**, 4 Sept. (United Preß.) Ein weiterer Seebundfänger, der gestern in Tromsoe einlief, meldete gleichfalls in der Nähe der Edge-Insel eine Rauchsäule und ein Lager mit Menschen gesichtet zu haben. Das in rascher Bewegung befindliche Küsteneis machte es dem Schiff jedoch unmöglich, sich hinreichend zu nähern, um genaue Feststellungen machen zu können.

Ein Primaner vom Wahnsinn befallen.

Er bedroht mit dem Revolver seine Mitschüler.

WB. **Berlin**, 3. September. Schreckliche Szenen, die mehrere Stunden hindurch andauerten, spielten sich heute vormittag in der Königstädtischen Oberrealschule im Nordosten Berlins während des Unterrichts ab. Ein Schüler der Unterprima wurde plötzlich vom Verfolgungswahn befallen, zog einen Armeerevolver und bedrohte damit seine Mitschüler. Dann stürzte er aus dem Saal hinaus in die Toilette, scheinbar in der Absicht, Hand an sich zu legen. Der Lehrer schlug Alarm, der Direktor eilte herbei und man versuchte, dem Kranken die Waffe abzunehmen. Inzwischen waren die Schüler sämtlicher anderer Klassen in die Säle eingeschlossen worden, damit keinem ein Leid geschehe. Als alle Bemühungen vergeblich blieben, und auch der herbeigerufene Vater nichts ausrichten konnte, holte man Schutzpolizei heran, der es dann schließlich gelang, den Knaben zu überrumpeln und ihm den Revolver zu entwenden. Er wurde dann zum Polizeirevier gebracht, dort seinen Eltern übergeben und wird voraussichtlich in ein Sanatorium geschafft werden müssen. Es handelt sich dabei um den 16jährigen Sohn eines Gymnasialdirektors.

Lokales

Die Auswanderer in der Rheinprovinz

Am meisten häusliche Dienstboten.

a. Die Gemeinnützige öffentliche Auswandererberatungsstelle in Köln teilt in ihrem 2. Vierteljahresbericht mit, daß im abgelaufenen Vierteljahr die Zahl der Ratsuchenden 1091 betrug. Am meisten waren darunter, und zwar mit 361, die häuslichen Dienstboten vertreten. Nach Ländern geordnet, nahmen die Niederlande mit 397 Anfragenden die erste Stelle ein, es folgen die Vereinigten Staaten mit 232. Paßanträge wurden im ganzen 607 erledigt, 213 im April, 199 im Mai und 195 im Juni.

Elberfeld

Katzenausstellung.

e.— Man schreibt uns: Eine interessante Ausstellung, wie sie noch vor wenigen Jahren in Deutschland ganz unbekannt war, bereitet sich in den Mauern unserer Stadt vor. Mitz und Maunz treffen sich auf Einladung der hiesigen Ortsgruppe des Bundes für Katzenzucht und Katzenschutz vom 22. bis 24. September 1928 im großen Saale des Bergischen Hauses auf der Hardt zur Bewertung auf Rasse und Schönheit durch die Bundespreisrichter. Es liegen bereits Meldungen von Kurz- und Langhaarkatzen vor, die schon auf anderen Ausstellungen, wie Berlin, Leipzig, Dresden und Köln, Preise errungen haben. Die erste Katzenausstellung im Wuppertal soll nicht nur schöne und wohlerzogene Rassekatzen zeigen, sie will vor allem auch dem verkannten Geschlecht der braven Ratten und Mäusejäger zur Anerkennung und zum besseren Verständnis ihrer Eigenart verhelfen. Auch den schlichten Hauskatzen, die nach dem Ergebnis der Forschung des wissenschaftlichen Beraters des Bundes, Prof Dr. Schwangart, über ihre Stammeszugehörigkeit gruppiert werden, winken Siegertitel und Ehrenpreise. Schutzherr der Ausstellung, zu der jedermann seine Rasse- wie Hauskatzen ausstellen kann, ist Oberbürgermeister Dr.-Kirschbaum-Elberfeld. Anmeldungen nehmen entgegen: Oskar Pieper, Elberfeld, Hochstraße 71; Fritz Schönneis, Elberfeld, Alexanderstraße 7; Frau Ellen Saatweber-Schlieper, Barmen, Hindenburgplatz.

100 Jahre Rheinische Missionsgesellschaft.

Gegründet im September 1828.

a. In diesem Monat ist ein Jahrhundert vergangen, seit sich die Rheinische Gesellschaft „zur Ausbildung und Aussendung christlicher Missionare unter nichtchristliche Völker" bildete. Oertliche Missionsgesellschaften hatten bis dahin im Rheinland schon in Elberfeld, Barmen, Köln und Wesel bestanden.

Die Elberfelder Gesellschaft reichte bis 1799 zurück, in welchem Jahre sie von Johann Ball, Johann Peter Diederichs und Pastor G. Daniel Krummacher ins Leben gerufen wurde; ihr erster Vorsitzender war Hermann Peltzer, auf den später Pastor August Döring folgte. Die Barmer Gesellschaft wurde am 8. September 1818 durch den nachmaligen Pastor Wilhelm Leipoldt gegründet. 1825 entstand in Barmen die Missionsschule, 1826 das Missionsblatt.

Vertreter der örtlichen Gesellschaften von Elberfeld, Barmen und Köln trafen nach vorbereitenden Verhandlungen am 23. September 1828 im Pastorat zu Mettmann zusammen, von Elberfeld Dr. Schlegtendal und Ernst Wilhelm Müller, von Barmen die Pastoren Sander und Gräber und von Köln Konsistorialrat Krafft. Die Missionsgesellschaft Wesel blieb unvertreten, da sie an der Baseler Gesellschaft festhalten wollte.

Ergebnis der Mettmanner Verhandlungen waren die Gründung der Rheinischen Missionsgesellschaft und die Annahme von Satzungen. Danach sollte das Wuppertal Sitz der neuen Gesellschaft sein und die Barmer Missionsschule in ihren Dienst treten. Die Anerkennung der Gründung und der Satzungen durch den Landesherrn erfolgte am 21. Juni 1829. Im gleichen Jahre vermochte die Gesellschaft bereits ihre ersten vier Heidenmissionare nach Südafrika auszusenden, darunter den Elberfelder Daniel August Lückhoff, der fast ein halbes Jahrhundert in der Station Stellenbosch segensreich wirkte. 1832 konnte in Barmen das neuerrichtete Missionshaus eingerichtet werden.

Bald schlossen sich weitere örtliche Organisationen, darunter nun auch Wesel, der Rheinischen Missionsgesellschaft an. Dadurch wuchsen deren Kräfte und die Zahlen der Stationen in den heidnischen Gebieten, der ausgesandten Missionare und nicht zuletzt der Getauften nahmen zu. Das Tätigkeitsfeld erstreckte sich vornehmlich auf Afrika, Asien und Australien. Mitzerfolge blieben nicht aus, das Gesamtergebnis aber war ein starker Erfolg für das Evangelium und überdies für die Kultur. Der deutschen Kolonialtätigkeit leistete die Rheinische Mission wertvolle Vor- und Hilfsarbeit.

In der Leitung der Rheinischen Missionsgesellschaft haben von Anfang bis heute Männer aus dem Wuppertal eine hervorragende Rolle gespielt, so die zwei ersten verdienten Präsidenten, beide Elberfelder, Johannes Keetman, nach dem Keetmanshop genannt ist, und der schon erwähnte E. W. Müller, ferner aus Barmen die Präsidenten C. F. Klein, Th. Gundert, F. W. Röhrig und H. Mittelsten-Scheid. Als Inspektoren des Barmer Missionshauses standen u. a. Heinrich Richter, Christian Wallmann und Friedrich Fabri im Vordergrund, welch letzterer den Zusammenschluß der evangelischen Missionsgesellschaften des europäischen Festlandes zur Bremer Konferenz betrieb.

Unter den zahlreichen Nebenorganisationen, die im Laufe der Zeit entstanden, um das Werk der Rheinischen Mission auf Sondergebieten zu fördern, ist besonders der im März 1859 gegründete Kollektenverein anzuführen, der der Missionsarbeit erhebliche Summen zuleitete und immer noch zuleitet. Sein Gründer und Organisator war der Elberfelder Daniel Hermann.

Wie man hört, wird die Rheinische Missionsgesellschaft die Feier ihres 100jährigen Bestehens vom 18. bis 22. September im Rahmen der Wuppertaler Festwoche durch eine Reihe Veranstaltungen begehen. Einige tausend auswärtige Gäste werden als Teilnehmer erwartet. Alle diese Gäste gilt es unterzubringen. Im Vertrauen auf die Gastfreundschaft der Wuppertaler richtet das Quartieramt die Bitte an die Bevölkerung, für die genannten Tage einen Gast unentgeltlich aufzunehmen. Meldungen werden erbeten an das Quartieramt für die Jahrhundertfeier der Rheinischen Mission, Barmen, Rudolfstraße 137-39, Fernsprecher 639 und 8716.

Zwei Pferde im Fernheizungsschacht.

e. Am Thalia-Theater gab es heute morgen einen großen Menschenauflauf. An jener Stelle ist, wie am ganzen südlichen Wupperufer von Alexanderbrücke bis Döppersbergerbrücke, die Straße aufgerissen und ein tiefer Schacht ausgehoben, um die Rohrleitung für die Fernheizung zu legen. Um eine Verbindung von der Kölnerstraße zum Bismarcksteg zu schaffen, sind über die Gräben schwere Bohlen gelegt. Ein Fuhrmann wollte nun heute morgen, um den Umweg über die Alexanderstraße zu ersparen, mit seinem Gefährt über den Bismarcksteg fahren. Kaum hatten die schweren Tiere die Abdeckung betreten, lagen sie auch schon im Schacht. Die Bohlen waren einem solchen Gewicht eben nicht gewachsen und dafür auch nicht bestimmt. Natürlich mußte die Feuerwehr helfen. Sie war mit ihrem Gerätewagen rasch zur Stelle, und eins der Pferde war verhältnismäßig schnell wieder auf sicherem Boden. Beim zweiten Tier gab es dadurch noch einen unerfreulichen Zwischenfall, daß der Gurt, mit dem der Gaul hochgezogen werden sollte, riß und das Tier wieder in den Kanal hinabstürzte. Schließlich konnte es aber ebenfalls aus seiner prekären Lage befreit werden. Der Unfall war noch glimpflich abgelaufen. Anscheinend sind die Tiere nur mit Hautabschürfungen davongekommen. Eine große Menschenmenge schaute den Vorgängen interessiert zu.

Im Anschluß an den Vorfall dürfte die Frage aufgeworfen werden, wie lange die Buddelei, die sich namentlich für die anwohnenden Geschäftsleute recht unangenehm auswirkt, aber auch für den starken Verkehr an jener Stelle sehr störend ist, noch anhält. Nach unseren Erkundigungen an maßgebender Stelle soll die Fernheizung auf der Strecke von Alexanderbrücke bis Isländerbrücke bis zum 15. September, auf der Strecke von Isländer- bis Döppersbergerbrücke bis zum 11. Oktober fertiggestellt sein. Mit der neuen Isländerbrücke hofft die Stadtverwaltung der Bürgerschaft ein Weihnachtsgeschenk machen zu können. Der Bau soll bis dahin vollendet werden.

e.— **Dr. Schlüpmann †.** Im 50. Lebensjahre starb nach längerem Leiden der in weiten Kreisen bekannte und beliebte Arzt Dr. med. Schlüpmann. Der Dahingeschiedene hat sich neben seiner ärztlichen Tätigkeit auch gemeinnützigen Bestrebungen gewidmet. Besonders fanden die freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz durch ihn eine rege Förderung.

e.— **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Hermann von der Beeck und Lisette geb. Heinemann, Uellendahlerstraße 359, feiern am Freitag ihre goldene Hochzeit. Die Jubilare stehen im Alter von 74 bezw. 71 Jahren.

e.— **Ihren 80. Geburtstag** feiert heute die Witwe Henriette Temminck, Sonnborn, Remigiusstr. 24, 1. Etage. Sie erfreut sich noch körperlicher und geistiger Frische.

e. **Jubiläum.** Auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Firma H. E. Schniewind blickt heute der Handlungsgehilfe Erich Küll, Schleswigerstraße 60, zurück.

e.— **Die Straßenbahnhaltestelle „Königsplatz"** ist von heute ab nach der „Osterfelderstraße" verlegt worden, die bisherige Haltestelle „Königsplatz" der Kraftwagenlinien verbleibt an der bisherigen Stelle.

e.— **Milch- und Brotlieferung für die Stadt.** Die Lieferung des Bedarfs der städtischen Anstalten an Frischmilch sowie an Brot für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember dieses Jahres soll vergeben werden. Angebote sind bis 10. September, mittags 12 Uhr, im Wirtschaftsamt Rathaus-Zimmer 48 einzureichen.

e.— **Eine Jungfliegerausbildungsfahrt** wurde am 1. und 2. Sept. mit dem Ballon „Elberfeld" unternommen. In geringer Höhe flog der Ballon über das Wuppertal unterhalb des Toelleturms vorbei nach Küllenhahn und Burgholz in Richtung Haan. Nach dem Ueberfliegen des Rheines wurde eine Zwischenlandung gemacht, um eine bessere Windrichtung abzuwarten. Eine Winddrehung erfolgte aber nicht, bis auf 1600 Meter ging es genau nach Westen. Nach einer Stunde Luftfahrt erfolgte eine zweite Landung, in deren Verlauf sich der Wind zwar um fast 45 drehte, jedoch nicht genug, um die Weiterfahrt nach Holland zu ermöglichen. Auch in der Höhe von 1500 Metern war es nicht besser. Die Fahrt ging in Richtung Loewen-Antwerpen, und da man nicht auf belgischem Gebiet landen wollte, wurde der Ballon bei dem Dorf Roosteren in Holland zur Erde gebracht. Die Landung vollzog sich wie auch die beiden Zwischenlandungen vollkommen glatt.

e.— **Die Mütterberatungsstelle Hahnerberg** wird vom September ab zweimal monatlich geöffnet sein, und zwar finden die Stunden jeden ersten und dritten Montag im Monat von 2,30—3,30 Uhr statt. Die Mütterberatungsstelle Untergrünewalderstraße bleibt wegen Umbaus bis auf weiteres noch geschlossen. In der Beratungsstelle Franzenstr. 16 beginnt die Beratung erstmalig wieder am Donnerstag 6. Sept. in der üblichen Zeit von 1,30—2,30 Uhr.

e.— **Die Polizei warnt vor Betrügern.** Wie vor kurzem schon mitgeteilt, tritt der Maurer Karl Both aus der Nordstadt in Elberfeld widerrechtlich als Beauftragter des Bauamtes auf, um schadhaft gewordene Schornsteine oder Dachbedeckungen zu besichtigen. Er hat in zahlreichen Fällen die Hauseigentümer getäuscht und sich von ihnen Anzahlungen in verschiedener Höhe geben lassen.

Geschäftsleute werden vor einer Unbekannten gewarnt, die mittels Postkarte um Zusendung von Kolonialwaren und Lebensmitteln usw. bittet, und sich hierbei den Namen einer betreffenden genau bekannten Kundin bedient. Am Samstag hat die Frau auf diese Weise eine Drogenhandlung in der Schwanenstraße zu täuschen versucht. Sie legte sich auf der Postkarte den Namen einer Nachbarin bei. Die Nachfrage hat ergeben, daß von dieser eine Bestellung nicht ergangen ist. Die Kriminalpolizei bittet, sie beim Auftreten der Betrüger zu benachrichtigen.

e.— **Das gestohlene Auto in Burgbrohl sichergestellt.** Der Personenkraftwagen, der vor einigen Tagen am Finanzamt gestohlen worden war und — wie gemeldet — bei dem Raubüberfall in Bonn Verwendung gefunden hatte, ist jetzt von der Polizeiverwaltung Burgbrohl bei Andernach sichergestellt worden.

e.— **Verbrechen an Kindern.** Zur Untersuchung gezogen wurde der 26jährige Transportarbeiter Otto Z. aus Elberfeld wegen Verbrechens gegen den Paragraphen 176 RStrGB., vorgenommen an zwei achtjährigen Schülern aus der Südstadt. Aus Anlaß dieses Falles ersucht die Kriminalpolizei nochmals eindringlich Eltern und Erzieher, während der Ferienzeit auf ihre Schutzbefohlenen ein besonders wachsames Auge zu haben.

e.— **Neue Einbrüche in Gartenhäuschen.** In den letzten Nächten wurden wieder zwei Gartenhäuschen erbrochen, eins in der Arndtstraße, das andere in der Gartensiedlung am Bendahl. Gestohlen wurden in beiden Fällen mehrere Kleidungsstücke.

e.— **Ein Dieb im Weinkeller.** Ein Lehrling stattete einem Weinkeller in der Hofaue einen Besuch ab und stahl daraus zahlreiche Flaschen Wein. Der Diebstahl wurde ihm dadurch erleichtert, daß die betroffene Familie zur Zeit verreist ist.

Barmen

11 Jubilare bei der Barmer Bergbahn

a. Am 1. September konnten 11 Beamte: Lagervorsteher Peter Bander, Kassierer Adolf Weber, Oberbahnmeister Karl Buhr, Oberleitungsmeister Karl Kurzweil, Lagerverwalter Heinrich Peters, Bahnmeister Karl Rinnert, Magazinverwalter Karl Unterlehberg, die Kontrolleure Heinrich Becker, Fritz Brink, Hermann Obermöller und Adolf Mann auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Barmer Berg- und Straßenbahn zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand an diesem Tage abends eine gemeinsame Feier der Beamtenschaft und der Direktion in der Waldesruh statt, bei der den Jubilaren Geschenke durch die Kollegenschaft überreicht wurden. Direktor Sattler zollte den Jubilaren die Anerkennung der Direktion durch eine mit großem Beifall aufgenommene Ansprache, in der die Verdienste der Jubilare hervorgehoben wurden. Hieran schloß sich eine Feier im gemütlichen Kreise mit abwechslungsreichen Darbietungen, die von den Kollegen selbst bestritten wurden.

Die Reichsbahn erneuert ihr Alkoholverbot.

Zur Sicherheit bei der Erhöhung der Zuggeschwindigkeiten

a. Eine soeben erlassene Verfügung der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft bringt zum Ausdruck, daß Anlaß besteht, das Verbot des Genusses geistiger Getränke im Betriebsdienst in Erinnerung zu bringen. Das Reichsbahnpersonal muß von der Erkenntnis durchdrungen sein, so heißt es in der Verfügung, daß die völlige Enthaltsamkeit in der Dienstbereitschaft und im Dienst an Bedeutung gewinnt, je mehr die Reichsbahn dazu übergeht, die Betriebsleistungen, besonders die Zuggeschwindigkeiten zu erhöhen. Es werden in der Verfügung dann die Maßnahmen und Hilfsmittel aufgeführt, die eine planmäßige Aufklärung des Reichsbahnpersonals über die Nachteile und Gefahren des Alkoholgenusses unterstützen. Die Reichsbahngesellschaft wird zunächst einen ausgemusterten D-Zug-Wagen mit reichhaltigem Anschauungsmaterial ausstatten und künftig im Reichsbahnbereich umlaufen lassen. Auch die Aufklärung durch Film, Vorträge und Merkblätter soll mehr als bisher gefördert werden. Die Gründung von Eisenbahn-Mäßigkeitsvereinen wird empfohlen, und es ist erwünscht, daß auch höhere Beamte diesen Vereinen beitreten. Die Abteilung „Verkehrswesen" des Deutschen Vereins gegen den Alkoholismus hat sich der Reichsbahngesellschaft für deren Mäßigkeitsziele zur Verfügung gestellt. Auf den Reichsbahnstationen selbst soll für einwandfreies Trinkwasser und für Verkaufsstände mit frischer Milch und anderen Erfrischungen zu billigen Preisen ausreichend gesorgt werden. In den Kantinen darf Schnaps nicht verkauft werden. Bei den ärztlichen Untersuchungen hat der Arzt die Stellenbewerber scharf darauf hin zu prüfen, ob bei ihnen Erscheinungen oder begründeter Verdacht auf Alkoholmißbrauch vorhanden sind.

b.— **Barmer Verein zur Förderung der Jugend- und Volkspflege.** Die am Donnerstag ausgefallenen Wanderungen des Vereins zur Förderung der Jugend- und Volkspflege werden am kommenden Mittwoch 5. Sept. nachgeholt. Es handelt sich für Oberbarmen um die Wanderung nach Langenberg und für Mittelbarmen um die Wanderung zur Dechenhöhle. Alle Abfahrtzeiten bleiben bestehen.

b.— **Schöffen und Geschworene.** Die Urliste der im hiesigen Stadtkreis in Straßen, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben S—Z beginnen, und zwar von Seifen- bis einschließlich Zwergstraße, wohnenden Personen, die zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt nach Paragraph 36 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 in der Zeit vom 5. bis einschließlich 12. d. Mts., jedoch ausschließlich Sonntag 9. ds. Mts., während der Dienststunden im Rathausneubau, Zimmer 13-15, zu jedermanns Einsicht offen. Gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urliste kann daselbst während dieser Frist schriftlich oder zu Protokoll Einspruch erhoben werden.

b.— **Wiedersehenstag in Barmen.** Am Samstag 8. Sept., abends 8 Uhr, findet in Barmen, im Gesellschaftshause der Bürgergesellschaft Erholung, Karlstr. 22—24, ein Wiedersehenstag der Angehörigen der ehem. 43. Ref.-Div., der die Ref.-Inf.-Reg. 201—204, das Ref.-Feld-Art.-Reg. 43, die 43. Ref.-Pionier-Komp. usw. angehörten, statt. Alle früheren Angehörigen dieser Kriegsformation werden auf diese Veranstaltung hingewiesen. Diejenigen, die Quartiere wünschen, wenden sich an Ew. Pieck, Barmen-Langerfeld, Langerfelderstr. 93.

b. **Von einem Radfahrer angefahren.** In der Collenbuschstraße wurde ein achtjähriges Mädchen von einem Radfahrer angefahren und am Kopfe verletzt. Der schuldige Radfahrer ist unerkannt entkommen.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Ein Lieder- und Klavierabend der Konzertsängerin Aga Gorezki-Swoboda** (Sopran) — am Zbach-Flügel Ilse Otto-Schamuthe — findet am Mittwoch 5. Sept., abends 8 Uhr, in der Elberfelder Stadthalle statt.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: Ed Löle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedeckert; für den lokalen Teil: Karl Hirt; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f provinzielle Nachrichten: Dr K Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W Lennerkauf.
Schriftleitung in Berlin: Erich Beck Handel: Dr. P. Liepel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W Girardet in Elberfeld.

Darmträgheit und Stuhlverstopfung

hemmen den normalen Verlauf der Verdauung und verursachen dadurch häufig allgemeines Unbehagen, Appetitlosigkeit, Beklemmungen, Blähungen, Angstgefühle, Schlaflosigkeit und Kopfschmerzen. Es ist daher unbedingt erforderlich, trägen Stuhlgang und Verstopfung rechtzeitig zu beseitigen. Dies geschieht nach dem übereinstimmenden Urteil maßgebender Aerzte und Professoren am zweckmäßigsten durch Gebrauch eines rein pflanzlichen Abführmittels, wie es die bewährten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind. Ihre Wirkung ist unschädlich, mild und doch zuverlässig. Sie sind für eine Mark und fünfzig Pfennige die Schachtel erhältlich. 671

Thalia-Theater

Täglich 8 Uhr, Ende 10.45 Uhr; Unser größter Operetten-Erfolg!

YVETTE

und ihre Freunde.

DIE Namen genügen:
Lotte Zara — Hans Poleacher
Milena Pawlowna — Adolf Falken
Emmerich Müller-Marton
!!! Franz Köchel !!!
DER einzige Komiker.

Preise von 70 Pfg. bis 3.80 Mark.
Lesen Sie die gestrigen Barmer und Elberfelder Kritiken! j476

Im Salamander

Alice Hechy
Karl Waterstradt
in
Donnerwetter, ganz famos!
Ein Riesenerfolg!

Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr. j114

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr Das große Varieteprogramm
Kinseits-Eintrittspreis Mark 1.-

Regenbogen

Künstler-Spiele
Poststr. 20/22 Elberfeld Poststr. 20/22
Georg Krönlein
konferiert das ausgezeichnete September-Programm. j261

ZOO

ELBERFELD
Mittwoch den 5. Sept.
2 gr. Konzerte
Leitung: Kapellmstr. Kaufmann nachmittags von 3½—7½ Uhr und abends von 8—10½ Uhr
Erwachsene 1.M. Kinder 0,50 M
— Täglich Konzert! —

3½ TAGE NOCH!

bleibt Riesencircus GLEICH in Elberfeld, Schluß des Gastspiels unwiderruflich am Freitag 7. September, nachmittags. — Am Mittwoch 5. 9.: 2 Vorstellungen: 3 Uhr und 8 Uhr; auch nachmittags das volle Abendprogramm. Es hat

Mittwoch 3 Uhr jedes Kind frei

Eintritt in Begleitung eines Erwachsenen, der eine Karte für diese Vorstellung gelöst hat. — Zoo-Besichtigung: von 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. — FREIKONZERTE: 10—12, 4—6, 7—8, am Mittwoch 10—12, 2—3, 7—8 Uhr. — VORVERKAUF: ab 9 Uhr vorm. ununterbrochen an 10 Circuskassen sowie Zigarrengeschäft Krüger & Oberbeck, Elberf., Döppersbergerbrücke und Warenhaus Tietz, Barmen. d3321

RIESENCIRCUS
GLEICH

Elberfeld-Uellendahl, Tel. 2255. Zu kauf. gesucht: Langschweif. Hengst od. Wallach für Dressur.

MODERNES THEATER Elberfeld

Alle Herzen sind entflammt

von
Harry Liedtke
und seinem Bombenschlager:



Robert und Bertram

Die köstlichen Abenteuer und Liebeserlebnisse der Vagabundenfahrt zweier Münchener Maler!
8 Akte Bombenvergnügen.
Mit
Harry Liedtke, Fritz Kampers, Hermann Picha.
Heutige Aufführungszeiten: 3.50 6.25, 9.10
Hierzu unser packender Abenteurer-Großfilm:
Der Untergang der „Hesperus"
Ein packendes Drama auf hoher See.
Aufführungszeiten: 2.55, 5.35, 8.10.

j207

Kassenöffnung: 2 Uhr.



Bald werden Sie's erfahren

was für alle Damen von so grosser Bedeutung ist ....

Morgen Ausführliches!

Prägen Sie sich dieses Zeichen ein.

J & Co

...es erscheint morgen wieder an dieser Stelle.

Das erfolgreiche Programm!

HEUTE!

Werner Fuetterer in Dina Gralla
Das Girl von der Revue

Hanni Weisse in
Vom Täter fehlt jede Spur
2 ausgezeichnete Großfilme.
... und Antonio Lamperti a. d. Bühne.

Dienstag
Mittwoch Donnerstag
3.15 nachm.

UFA
UFA-PALAST BARMEN

j388

Giftransporte, 14 Tonnen Telephon Nr. 1027 (Elb. e253

Weylands

Plauener Gardinen-Wäscherei
Elberfeld, Fernsprecher 557
reinigt wäscht spannt Gardinen
Kunstgerechte Ausbesserung
Feinste Referenzen
Abholen und Zustellen durch Auto im Wuppertal frei.

j275

VAMPYR



Größte Sparsamkeit im Gasverbrauch. Solideste und sauberste Verarbeitung. Dauerhafte Emaillierung und beste Vernickelung. Jeder Hahn mit Sicherung versehen. ca. 9000 Gas- und Kohlenherde lieferte ich im Jahre 1927.

SOLIDITÄT — QUALITÄT und PREISWÜRDIGKEIT
brachten den Erfolg.
Herde und Öfen sind meine Spezialität seit fast 60 Jahren.
Bequeme Ratenzahlungen. Freie Lieferung i. Berg. Land. Fachmännische Bedienung.

Caspar Blume
Barmen Elberfeld
Mühlenweg 42-44 Turmhof
Fernspr. 1007-1009 Fernspr. 8961
Gegr. 1870



Radium-Seife
St. 75 Pfg.,
extra stark 1.20 RM. in Verbindung mit
Radium-Creme
80 Pfg., hat sich bestens bewährt bei allen
Hautunreinigkeiten, Flechten, Ausschlag.

Verschafft reinen, zarten Teint. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, bestimmt in der Drog. Tapken, Schwanenstr. 22, Drog. Holtzem, Herzogstr. 38, Merkur-Drog. Pieper, Hochstr. 71, Flora-Drog. Wewer, Kipdorf 99, Drog. Blume Jun., Königstr. 49, Drog. Cloos Nachf., Ecke Oststr. u. Kleeblatt.

In Barmen: Drog. Müggenburg, Hekinghauserstr. 39, Drog. Heuser, Heckinghauserstr. 171, Drog. Budde, Werlestr. 26, Drog. Richter, Mittelstr. 10, Bahnhofs-Drog. Lang, Fritz-Ebertstr. 10, Droger. Lang, Berlinerstr. 87, Drog. Schneidewind, Berlinerstr. 39, Drog. Wiebecke, Ecke Westkotterstr. 117, Lober-Drog. Lucas, Rudolfstr. (Loherplatz), Drog. Zantini, Heckinghauserstr. 150. b72

In Barmen-U.: Drog. Hasselbeck, Haspelerstr. 32. In Sonnborn: Drog. Best, Hauptstr. 86. In Vohwinkel: Drog. Hüser, Ecke Solinger- und Karlstraße.

Löwenbräu

ELBERFELD — MAUERCHEN 32

Mittwoch den 5. September 1928:
Lustiger Abend
Für Stimmung und Humor sorgt die beliebte Hauskapelle.

j267

Handelshof

Elberfeld

Mittwoch den 5. September und Donnerstag den 6. September:
Großes Sonder-Konzert
unter gütiger Mitwirkung des Herrn
W. FIGGE.

h348

Friedenshöhe

Elberfeld, Ronsdorferstr. 272, Tel. 5147
Morgen Mittwoch ab 4 Uhr:
Konzert und Tanz.
Spezialität frische Waffeln.
Ab 6 Uhr Reibekuchen.
Donnerstag: Gr. bergisch. Kinderfest.

Ott's Bierlunnel

Mittwoch den 5. und Donnerstag den 6. September 1928:
Schlachtfest
mit d. bekannten Spezialitäten: Blut- u. Leberwurst nach Heßart, ferner Haus- und Schlachtplatten usw. Um zahlreichen Besuch bittet W. Ott. k2736

Honig

feinste Qual., garantein Bienen-, Blüten- (Schleuder-) — goldklar, unter Kontrolle eines vereidigten Nahrungsmittel-Chemikers. 10-Pfd.-Dose Mk. 8.50, halbe Dose Mk. 4.40, Porto extra. Probepäckchen 1½ Pfd. netto Mk. 1.40 und 40 Pfg. Porto bei Voreinsendung. a273
Lehrer a. D. Reicher, Honigversand, Oberneuland 259, Bezirk Bremen.

Bergisches Haus Neue Hardt

Mittwoch den 5. Septbr., nachm. 4 Uhr:
Großes bergisches Kinder- u. Volksfest
in alter Weise. Ueberraschungen aller Art.

Restaur. Mirker Flora

Mittwoch:
Gr. Kaffeeklatsch Spez.: Waffeln u. Bauernplatz. k2787

Milch.

Habe täglich ca. 100 bis 120 Liter Frischmilch vom 15. Sept. ab von Station Radevormwald abzug. Näh. Geschäft. f105

Café u. Restaurant

w. auf und billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgetarb. Bei Bestellung Postkarte, Küster, Gibt Uellendahlerstr. 99, II.

u152

Bergisch Land

Nr. 208 – 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Dienstag, 4. Sept.

Das neue Burscheider Rathaus.

Ankauf des Ispert'schen Besitztums. — Vorteile und Ersparnisse. — Die nächsten Bauaufgaben.

Die Frage des neuen Rathauses beschäftigt nun schon seit einiger Zeit die Bevölkerung Burscheids mehr denn je. Nachdem die Angelegenheit jetzt endgültig zum Abschluß gekommen ist, kann der Oeffentlichkeit Näheres mitgeteilt werden. Entsprechend einem einstimmigen Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung hat die Verwaltung das Ispert'sche Besitztum in der Bismarckstraße zum Preise von 135 000 Mark gekauft. Die Frage, ob das Rathaus in den oberen oder unteren Teil der Hauptstraße zu liegen kommt, braucht nun nicht mehr weiter erörtert zu werden. Wenn Burscheid sich weiter entwickeln soll, so muß man hier, wie das auch anderwärts geschehen ist, aus städtebaulichen Gründen ein neues Rathaus dahin legen, wo eine bauliche Entwicklungsmöglichkeit gegeben ist.

Da zu dem gekauften Objekte 14 Morgen baureifes Gelände gehören, und auch in der Umgebung genügend aufgeschlossenes Gelände vorhanden ist, so dürfte von diesem Gesichtspunkte aus der Platz durchaus geeignet sein. Auch die ruhigere Lage besitzt gegenüber der verkehrsreichen Hauptstraße zweifellos gewisse Vorteile. Dabei kann man auch nicht sagen, daß diese Stelle zu weit vom Mittelpunkte der Stadt entfernt sein. Man ist dabei von dem Gedanken ausgegangen, daß man das Rathaus weder in den unteren, noch in den oberen Teil der Stadt legen wollte, sondern man hat die Mitte genommen.

Von ausschlaggebender Bedeutung bei diesem Objekt ist die Finanzierungsmöglichkeit gewesen, weil ein Neubau sehr erhebliche Geldmittel erfordert, jedenfalls machte ein solcher die Aufnahme einer Anleihe neben den vorhandenen Mitteln von nicht unter 100 000 Mark notwendig, so daß eine Auswirkung auf Grund- und Gewerbesteuer unausbleiblich war. Dabei ist weiter zu berücksichtigen, daß noch andere sehr kostspielige Fragen einer sehr baldigen Lösung bedürfen, so vor allen Dingen der unumgänglich notwendige Neubau einer Berufsschule. Auch für den weiteren Ausbau des Wasserwerkes werden erhebliche Mittel notwendig sein. All dem gegenüber ist es von ganz besonderem Wert, daß die Zinsen für die auf dem Ispert'schen Grundstücke verbleibende Hypothek sich decken lassen aus den Mieten, die erspart werden für die jetzigen Verwaltungsgebäude, dazu aus der Miete für die Dienstwohnung des Bürgermeisters.

Das in Aussicht genommene Rathaus bietet genügend Raum zur Unterbringung der Dienstwohnung des Bürgermeisters, der gesamten Verwaltungsbüros, der Stadtkasse, der Sparkasse, eines Bauamtes und auch eines besonderen Kommissionszimmers. Hinzu kommt noch, daß die Ispert'sche Gärtnerwohnung zwei Dienstwohnungen enthält für einen Hausmeister und vielleicht einen Polizeibeamten. Außerdem ist Unterstellmöglichkeit für zwei Kraftfahrzeuge vorhanden.

Daß der eine oder andere nicht mit dieser Lösung sich sogleich befreunden oder sogar einverstanden erklären kann, ist verständlich. Aber das würde ganz selbstverständlich bei jeder anderen Lösung auch der Fall sein. Es ist jedenfalls ein Vorteil, daß die Entscheidung so kurz und endgültig gefallen ist, so daß keinerlei Grundstücksspekulationen möglich waren. Objektiv wird sich gegen die Lösung wohl eigentlich wenig vorbringen lassen. Die Zukunft wird lehren, ob die Wahl dieses Platzes die richtige war und für die Entwicklung Burscheids eine günstige gewesen ist.

Ein Vierteljahrsetat der Stadt Solingen.

WG. Solingen, 4. Sept. Dem Beispiel anderer Städte folgend, hat die Stadtverwaltung Solingen nun auch einen Vierteljahrs-Finanzbericht über die ersten drei Monate des laufenden Rechnungsjahres herausgegeben. Eine solche Aufstellung wurde schon seit langem besonders von Wirtschaftskreisen gewünscht. Ob diese Vierteljahresausweise praktischen Wert haben, muß die Zukunft lehren, denn ein Nachteil, der zur Verschiebung des wirklichen Finanzbildes führen kann, liegt ja in erster Linie darin, daß die Steuereingänge in den einzelnen Quartalen nicht gleichmäßig sind. Dagegen ist auf der anderen Seite auch der Vorteil solcher Rechenschaftsberichte nicht zu verkennen. Die Bürgerschaft ist in der Lage, die Tätigkeit der Verwaltung in einzelnen Zeitabschnitten zu überprüfen und einen laufenden Einblick in die städtischen Finanzen zu bekommen.

Nach dem jetzt vorliegenden Vierteljahrsplan ergibt sich für die Ausgaben in der allgemeinen Verwaltung ein Betrag von 981 200 Mk. Weiter ist der aus den Etatsberatungen verbliebene ungedeckte Fehlbetrag von 247 924 Mark noch vorhanden. Bei den Einnahmen bleiben die Steuereingänge hinter den Voranschlägen zurück, auch die abgelieferten Ueberschüsse sind nicht so hoch, wie man erwartet hatte. Der Umstand, daß bisher statt einem Viertel erst ein Sechstel der veranlagten Steuern eingegangen ist, kann wohl darauf zurückzuführen sein, daß die Steuerumlage im Juli dieses Jahres genehmigt wurde und mit der Veranlagung nicht zum Beginn des Steuerjahres begonnen werden konnte. Der außerordentliche Haushaltsplan weist eine Schuldenaufnahme von 557 000 Mark auf.

Allgemein betrachtet kann man aus dem Abschluß feststellen, daß die Stadtverwaltung den Willen hat, sich der Sparsamkeit zu befleißigen und hiermit einem Wunsche des Stadtverordnetenkollegiums nachzukommen, das der Ansicht ist, daß auch der Fehlbetrag vom Vorjahre noch herausgewirtschaftet werden kann.

Die Witzheldener Kirchturmfrage gelöst.

WG. Witzhelden, 3. Sept. Die Kirchturmsangelegenheit, die lange Jahre das Streitobjekt zwischen Zivil- und Kirchengemeinde bildete — der Kirchturm gehörte der Zivilgemeinde —, ist endlich beigelegt worden. Die Kirchenvertretung hat beschlossen, den Kirchturm, der ihr von der Zivilgemeinde wiederholt als Geschenk angeboten worden war, anzunehmen.

Der Bau der Wasserleitung in Kuhle ist nunmehr gesichert. In einer vom Bürgermeister Marquardt einberufenen Hauptversammlung verpflichteten sich die Eigentümer von Kuhle, Hölverscheid und Umgebung zur Finanzierung der Anlage. Für den Bau, der 28 000 Mark nach dem Voranschlag kosten soll, sind 12 000 Mark an Beihilfen bewilligt worden. Der Grund und Boden für die Anlage wird mit Ausnahme für das Maschinenhaus unentgeltlich hergegeben. Wer nach dem 1. Oktober der Genossenschaft als Mitglied beitritt, hat eine besondere Anschlußgebühr von 100 Mark zu zahlen.

Im Fahrstuhl festgeklemmt.

WG. Düsseldorf, 4. Sept. Das Wilhelm-Marx-Haus hatte gestern einen ereignisreichen Tag. Kurz vor Geschäftsschluß verunglückte im Paternosteraufzug ein siebzehnjähriges Mädchen. Es geriet mit den Beinen in die Oeffnung zwischen dem Fahrstuhl und der Schutzwand. Offenbar hatte es zu spät versucht, auszusteigen. Die lauten Hilferufe des Mädchens brachten Hilfe herbei, die Feuerwehr erschien mit zwei Löschzügen und dem Pionierwagen und machte sich vom sechsten Obergeschoß aus von zwei Seiten an die Befreiungsarbeit. Sie mußte mit Handsägen eine Reihe eiserner Stäbe und Gitter durchsägen, weil bei einem Arbeiten mit Schweißapparaten das Mädchen verletzt worden wäre. Nach dreiviertelstündiger Tätigkeit konnten die Wehrleute das Mädchen bergen.

Wegen eines Bubikopfes in den Tod.

WG. Düsseldorf, 4. Sept. Die Frau des Arbeiters S. aus Düsseldorf-Unterrath, Elsässer Straße, hatte vor einigen Tagen geäußert, daß sie sich einen Bubikopf schneiden lassen wolle. Ihr Mann, der nicht damit einverstanden war, gab kund, daß er sich in diesem Falle erhängen würde. Am Freitag ließ die Frau sich dann auch einen Bubikopf schneiden. Heute in den frühen Morgenstunden fand man S. an der Kellertüre erhängt auf. Die Feuerwehr stellte Wiederbelebungsversuche an, die jedoch erfolglos blieben.

Die Flucht der Bankräuber.

WG. Bonn, 2. Sept. Die beiden Räuber, die Freitag vormittag hier einen Bankboten niederschlugen und ihm die Tasche mit 25 000 Mark raubten, sind mit dem Kraftwagen, den sie bekanntlich in Elberfeld geraubt hatten, nach dem Laacher See gefahren. Dort wurde der Wagen am Samstag verlassen aufgefunden. Ueber den Verbleib der Räuber ist nichts bekannt.

Schutz dem bergischen Walde!

Gedanken zur Heimat- und Jagdausstellung in Ründeroth.

Vom Bürgermeister Marquardt-Witzhelden.

Wo die Wälder noch rauschen, die Nachtigall singt, so beginnt unser schönes Bergisches Heimatlied. Wir haben es oft und mit Begeisterung gesungen und sind stolz auf unsere schöne Bergische Heimat. Vergessen dürfen wir aber dabei nicht, daß es nicht nur die Berge und Täler sind, die dem Bergischen Lande seinen Charakter geben, sondern es ist vor allen Dingen der Wald, der uns die Heimat so lieb und wert macht und ihr die Schönheiten gibt, die unserer Gegend von Jahr zu Jahr mehr Freunde und Besucher bringen. Unseren bergischen Wald zu schützen, ihn zu erhalten und zu pflegen, ist deshalb nicht nur eine Aufgabe von höchster volkwirtschaftlicher Bedeutung, sondern auch Dienst an der Heimat.

„Dem Deutschen dürfen nirgends Bäume fehlen", so hat unser Vaterlandsdichter Ernst Moritz Arndt einst geschrieben, und

wir Bergischen ganz besonders können ohne Wald nicht leben.

In ihm wurzelt unsere Liebe zur Heimat, aus ihm schöpfen wir immer neue lebenspendende Kraft. Im Walde fühlen wir uns heimisch, durch das Rauschen der Bäume werden wir losgelöst von den Sorgen des Alltags. Die Heilwirkung der gesunden frischen Waldluft ist jedem bekannt, und Tausende und Abertausende finden alljährlich in ihr Erholung und Genesung von körperlichen Gebrechen.

Wie heilend aber auch der Wald für Herz und Gemüt sein kann, das wissen die wenigsten. Der Dichter Scheffel sagt es uns in treffenden Worten:

Denn das ist des deutschen Waldes Kraft,
Daß er kein Siechtum leidet,
Und alles, was gebrechenhaft,
Aus Leib und Seele scheidet.

Ist es ein Wunder, daß fast jeder in dem heutigen hastenden nervösen Zeitalter ein gerüttelt Maß voll solcher Gebrechen mit sich herum schleppt? Ihm kann der Wald, wenn er ihn mit offenen Augen und mit offenem Herzen aufsucht, Tröster und Helfer sein. Bist du schon einmal hinaus gewandert in den Waldesdom, bedrückt von Kummer und Sorge oder dem Undank und dem Haß deiner Mitmenschen? Und kamst du nicht erleichtert und neu gestärkt zurück? Mag der Sturm die Kronen der Bäume schütteln oder im Walde tiefes Schweigen herrschen, er bringt die Seele ins Gleichgewicht, wenn wir es nur verstehen, seine Sprache auf uns wirken zu lassen. Nicht aber das ist Wald, wo bei Shimmy und Charleston der Lärm und das Treiben der Großstadt seine Fortsetzung findet, sondern der Wald mit seiner erhabenen Stille, mit seinem geheimnisvollen Rauneu und Rauschen und seiner Wahrheit und Reinheit. Das Erhabene und Reine der Natur läutert die Seele des Menschen, es stärkt und fördert die edelsten Triebe.

Das Anwachsen der Großstädte und die immer fortschreitende Industrialisierung hat unser Volk mehr und mehr dem Wald entfremdet. Mit dieser Entfremdung sind aber auch zugleich unschätzbare innere Werte unwiederbringlich verloren gegangen.

Der heilsame Einfluß der Verbundenheit zwischen Volk und Wald fehlt,

der veredelnd auf den Menschen wirkt und ihn zum Guten anhält, wie das unser Walddichter Eichendorf in die Worte kleidet: „Was wir still gelobt im Wald, wollen's draußen treulich halten, sein und bleiben stets die Alten." Im Walde schwuren die Alten den Treueid, und es ist gewiß kein Zufall, daß unsere Vorfahren im Walde unter mächtigen Bäumen ihre Götter suchten und verehrten. Der deutsche Wald mit seiner erhabenen Stille, seiner gedämpften Beleuchtung stimmt jedes empfängliche Gemüt feierlich und zwingt zum Stillewerden und zur Einkehr.

Bist du schon einmal im Winter in den Wald gewandert, wenn der Schnee dick auf Baum und Strauch lag und die Zweige der Tannen sich unter der Schneelast zu gotischen Bogen formten? Ist es uns da nicht, als träten wir in einen großen Dom, und werden wir nicht andachtsvoll gestimmt? Ewigkeitswerte umgeben uns, und wir fühlen ein Stück Wahrheit des Wortes: „Gott wohnt ja nicht allein im steinernen Haus, von Menschenhand gebaut, im Walde geht er ein und aus und spricht mit mir vertraut." So ließe sich noch manches über die hohen ethischen Werte des Waldes sagen, aber es würde im Rahmen dieses Aufsatzes zu weit führen. Es sind noch so viele andere Vorzüge und Werte, die nicht vergessen werden dürfen.

Im Haushalte der Natur ist der Wald von allergrößter Bedeutung.

Er wirkt regulierend auf die Niederschläge und verhütet Ueberschwemmungen. Die verheerenden Ueberschwemmungen in manchen Gegenden in den letzten Jahren werden auf das übermäßige Abholzen und Kahlschlagen ganzer Berge zurückgeführt Der Wald bricht oder mindert die Gewalt der Stürme, er verhütet das Abschwemmen des Bodens und beeinflußt die Temperaturen Durch Ausströmen von Ozon wirkt der Wald reinigend und gesundheitsfördernd auf die Luft, und die giftigen Gase mancher industrieller Werke werden durch den Wald konzentriert. Leider gehen aber auch alljährlich große Bestände durch diese Giftgase verloren.

Was der Wald für unsere Volkswirtschaft bedeutet, ist leider noch allzuwenig bekannt. Nach der letzten Berufs- und Betriebszählung haben wir eine forstwirtschaftlich genutzte Fläche von 12 020 828 Hektar, gegenüber einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von 25 599 305 Hektar. Diese Zahl mag uns einen ungefähren Begriff davon geben, was eine solche Fläche in unserem Wirtschaftsleben bedeutet. Tausenden und Abertausenden Volksgenossen bietet der Wald Arbeits- und Verdienstgelegenheit, die Werte, die wir alljährlich an Nutz- und Brennholz aus ihm herausholen, beziffert sich auf Milliarden. Unser jährlicher Bedarf an Nutzholz beträgt etwa 59 Millionen Festmeter, wovon wir

42 Millionen Festmeter Nutzholz unseren eigenen Beständen

entnehmen können. Da wir die fehlenden 17 Millionen Festmeter unserer schlechten Wirtschaftslage wegen nicht alle aus dem Ausland einführen können, entnehmen wir dem Walde mehr, als bei einer nachhaltigen Nutzung entbehrt werden kann. Dieses Zehren vom Waldkapital hat naturgemäß unheilvolle Folgen und bildet eine ernste Mahnung, durch Aufforstungen gen für das Wiedererstehen von Waldungen zu sorgen und die noch in großem Umfange vorhandenen Oedländereien diesem Zweig der Volkswirtschaft nutzbar zu machen.

Wie auf so manchen anderen Gebieten hat aber auch in die deutsche Waldwirtschaft Krieg und Friedensvertrag mit rauher Hand eingegriffen.

982 000 Hektar Wald hat man uns genommen,

das sind ungefähr 11 Prozent der deutschen Waldfläche, oder in Ertrag ausgedrückt ungefähr 12 Prozent des gesamten Holzertrages. Nicht eingerechnet sind die von den Franzosen während der Besetzung und besonders in der Zeit des Ruhreinbruchs beschlagnahmten Bestände.

Wie sieht es nun bei uns im Bergischen Lande aus? Leider hat man bis vor wenigen Jahren der Pflege des Waldes bei uns wenig Beachtung geschenkt, man hat den Wald gewissermaßen als eine Holzkammer betrachtet, aus der man immer herausholte. Man erntete, aber man säte nicht. Jahrelang ist Raubbau schlimmster Art getrieben worden, und es hat lange Zeit gedauert, bis endlich heimattreue Männer in rechter Erkenntnis des hohen wirtschaftlichen und kulturellen Wertes des Waldes sich der Sache angenommen haben. Vortreffliche Ansätze zur Besserung sind gemacht, und die vielerorts gebildeten

Waldbauvereine haben segensreich gewirkt.

Umfangreiche Aufforstungen an Nadel- und Laubwald sind erfolgt und die vorhandenen Bestände werden nach forstlichen Regeln bewirtschaftet Der Anfang ist gemacht, aber viel, sehr viel bleibt noch zu tun übrig. Dazu bedarf es nicht nur der Arbeit der Besitzer, sondern der Mitarbeit unserer gesamten Bevölkerung. Erst dann, wenn die Liebe zum Walde wieder zum Kulturgut aller geworden ist, wenn jeder den Wald als einen Hort der Erholung zu schätzen weiß und das innere Bewußtsein seiner hohen ideellen und volkswirtschaftlichen Werte ihn zum Hüter und Beschützer des Waldes macht, werden die Klagen über sinnloses oder frevelhaftes Ausreißen oder Abschneiden junger Pflanzen oder fahrlässiger oder mutwilliger Brandstiftung aufhören.

Ungeheure Werte sind in den letzten Jahren durch Waldbrände verloren gegangen.

Ihre Häufigkeit verleidet manchem Besitzer die Wiederaufforstung, und jedem Naturfreunde wird es wehe ums Herz, wenn er über eine öde schwarze Brandfläche wandert, wo ihn vorher schöner Waldbestand erfreute. Wieviel Jungwild kommt nicht bei diesen Waldbränden um! Wer unseren Wald liebt, der liebt aber auch das Wild, und so erfreulich es ist, die allmähliche Wiedererstehung des Bergischen Waldes zu sehen, so erfreulich ist es aber auch, in unseren heimischen Wäldern wieder Rehwild zu sehen. Manchem Naturfreund wird der Spaziergang durch den Wald erst zum rechten Genuß, wenn er neben anderem Kleinwild auch dieses anmutige Wild wieder zu sehen bekommt.

Es ist deshalb auch naheliegend, Heimat- und Jagdausstellung miteinander zu verbinden, aber im Mittelpunkt des Ganzen steht doch der Wald, beide, Heimatliebe und Jagd, haben in ihm ihren Urquell. So wie unsere Liebe zur Heimat in der Liebe zu unserem Bergischen Walde wurzelt, so bildet Wald und Jagd eine Einheit, beide gehören zusammen wie Fleisch und Blut, und wir können uns den bergischen Wald nicht ohne Wild, aber auch nicht die Jagd ohne Wald denken. „Wald und Wild, die beiden hat Gott zusammen gegeben, nehmt ihr den deutschen Wald, so nehmt ihr ihm das Leben", so hat einmal ein Altmeister der Jagd geschrieben. Nur da kann der Jäger mit Erfolg unser Wild hegen, nur da erlebt er

wahre Weidmannsfreuden, wo ausreichend Wald ist.

Es wird so viel über den Rückgang unserer Wildbestände geklagt und nach den Ursachen geforscht, helft wieder Wald schaffen, das ist die natürliche Wildkammer, und ihr werdet auch wieder Freude an der Jagd haben. So laßt uns denn gemeinsam an das große Werk gehen und in alter bergischer Treue und Zähigkeit zusammen arbeiten, unseren heimischen Wald zu erhalten, ihn zu schützen und zu pflegen, unserer Heimat zum Nutzen und unserem Volke und damit unserem Vaterlande zum Wohle, eingedenk der Worte Ernst Wildenbruchs:

„Pflegt den Wald, er ist des Wohlstands sichere Quelle,
Rasch verheert ihn die Art, langsam nur wächst er heran.
All unser Schaffen und Tun, die Enkel werden es richten,
Sorgt drum beizeiten mit Fleiß, daß sie euch rühmen dereinst."

Gräfrath, die Flugstadt.

WG. Gräfrath, 4. Sept. Der dritte Gräfrather Flugtag findet am kommenden Sonntag statt. Man erinnert sich noch des ersten Gräfrather Flugtages weit vor dem Kriege, als Bruno Werntgen mit seinem primitiven Fluggerät seine Flugversuche über dem Exerzierplatz vollführte. Gräfrath kann sich also ältester bergischer Fliegertradition rühmen. Der neue Flugtag ist wieder mit viel Sorgfalt durch den Verkehrsverein vorbereitet worden. Am Sonntag werden sich insgesamt fünf Maschinen am Start befinden, darunter vier ausgesprochene Kunstflugzeuge, die alle von den besten Piloten geflogen werden. Außerdem ist der „Schleppzug der Luft", eine Erfindung der Raab-Katzenstein Flugzeugwerke, am Start. Das Flugprogramm wird am Sonntagnachmittag um 3 Uhr durch den „Start" von 1000 Brieftauben des Gräfrather Vereins „Brieftaube" eingeleitet. Dann folgen die Darbietungen der Kunstflieger. Auch ein Fallschirmabsprung ist wieder vorgesehen, den der 18jährige Pilot Heinz Cohen-Schauer vollführt. Erstmalig wird eine gemischte Staffette, bestehend aus Läufern, Radfahrern, Motorradfahrern und Flugzeugen, in das Programm eingeschoben. Viel Vergnügen dürfte der Jugend außerdem ein Ballonwettbewerb bereiten. In „friedlichem" Luftkampf werden sich die Piloten Raab und Peschke in den Höhen messen.

Am Samstagabend wird Chefpilot Antonius Raab im Saale Jos. Heuer, Schulstraße, Haltestelle Gräfrath-Bahnhof, einen Vortrag über das Rakete nflugzeug mit Lichtbildern halten.

Warum Helipon?

Unter den Kopfwaschpulvern, welche alle Haare (blonde und dunkle) ganz wunderbar verschönern, ist **Helipon** durch seine bequeme Einteilung der Waschportionen sehr beliebt. Viele Dankschreiben bestätigen, daß **Helipon** ähnliche Mittel tatsächlich übertrifft.

Die Packung „Für langes Haar" enthält stets 2 Einzelwaschungen und die „Für Bubikopf" (auch für Herren und Kinder) stets 3 abgeteilte Portionen. Preis 30 Pfg. Die großen Vorteile des Helipons sollten auch Sie sich zu Nutzen machen und dieses sofort ausprobieren. Beim Einkauf ausdrücklich Helipon verlangen. Erhältlich, wo Plakate ersichtlich. a113

Hersteller: W. F. Grau, Chem. Fabrik, Stuttgart-E.

Gesangwettstreit in Hilden.

WG. **Hilden**, 3. Sept. Der hiesige Männergesangverein „Sängerbund" verband mit dem Fest seines 85jährigen Bestehens einen Gesangwettstreit. Aus dem Bergischen Lande wurden die nachstehenden Vereine mit Preisen bedacht: Den ersten Preis im Klassensingen der ersten Stadtklasse errang mit 108 Punkten der Quartettverein „Harmonie", Elberfeld, in der ersten Landklasse der Männergesangverein „Aurora", Baumberg, in der zweiten Stadtklasse der Männergesangverein „Einigkeit", Dahlbecksbaum, in der dritten Stadtklasse der Quartettverein „Rheingold", Velbert und in der Doppelquartettklasse das „Bergische Doppelquartett", Elberfeld.

In der zweiten Stadtklasse errang der Männergesangverein „Einigkeit", Dahlbecksbaum, wiederum den ersten Preis. In der dritten Stadtklasse fiel der erste Preis im Ehrensingen dem Männergesangverein „Cäcilia" Jons zu und in der Doppelquartettklasse wurde das „Bergische Doppelquartett", Elberfeld Erster. Das Hauptehrensingen der ersten Stadtklasse gewann der Männergesangverein „Teutonia", Elberfeld, in der ersten Landklasse gewann der Quartettverein „Harmonie", Benrath-Hassels, den ersten Preis, in der zweiten Stadtklasse wiederum der Männergesangverein „Einigkeit", Dahlbecksbaum, in der dritten Stadtklasse der Quartettverein „Rheingold", Velbert, und in der Doppelquartettklasse das „Bergische Doppelquartett", Elberfeld.

Der Dirigentenpreis fiel in der zweiten Stadtklasse an den Männergesangverein „Einigkeit", Dahlbecksbaum, in der dritten Stadtklasse an den Quartettverein „Rheingold", Velbert und in der Doppelquartettklasse an das „Bergische Doppelquartett", Elberfeld.

Bürgerverein und Verkehr.

WG. **Velbert**, 4. Sept. Der nordstädtische Bürgerverein befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit den Gefahren der Heselerstraße. Man bemängelte besonders das Fehlen der Bürgersteige. Der Bürgerverein hat diese wiederholt in Eingaben an die Stadtverwaltung gefordert, zumal jetzt, wo die Heselerstraße als Umleitungsstraße stark beansprucht wird. Die Versammlung stellte erneut fest, daß es Pflicht der Stadtverwaltung sei, diese Bürgersteige schleunigst in Angriff zu nehmen.

Heiligenhaus baut eine Kläranlage.

WG. **Heiligenhaus**, 4. Sept. Der Gemeinderat unternahm gestern nachmittag eine Besichtigungsreise zur Velberter Kläranlage, wo Dr. Mahr vom Ruhrverband einen aufklärenden Vortrag hielt. Weiter besichtigte der Gemeinderat das Gelände an der Strucksmühle, auf dem die Heiligenhauser Kläranlage errichtet werden soll. Im Anschluß daran fand im Rathaus eine kurze Sitzung statt, in der der Bau der Kläranlage nach dem vom Ruhrverband ausgearbeiteten Plan einstimmig beschlossen wurde. Mit den Arbeiten soll sofort begonnen werden.

Rapides Anwachsen der Krankenziffer.

WG. **Mettmann**, 4. Sept. Seit einiger Zeit ist in der hiesigen Ortskrankenkasse ein fortgesetztes Anwachsen der Krankenziffer zu verzeichnen. Sie hat jetzt eine Höhe erreicht, die fast das Doppelte des normalen Krankenbestandes ausmacht, und zwar 5,5 Prozent aller Versicherten. Ein Grund für dieses plötzliche Emporschnellen der Krankenziffern war bisher nicht festzustellen.

Mettmann spart.

WG. **Mettmann**, 3. Sept. Im August haben sich die Spareinlagen bei der städtischen Sparkasse Mettmann um weitere 71 021 Mark erhöht. Der Gesamteinlagebestand wies Ende August 2 716 677 Mark auf, wovon 2 412 628 Mark auf Spareinlagen und 369 039 Mark auf Scheckeinlagen entfallen.

Einbruch.

WG. **Wermelskirchen**, 3. Sept. In der Nacht zum Sonntag wurde in eine Villa in der Innenstadt eingebrochen. Die Diebe sind zwar in das Innere des Hauses eingedrungen, es hat aber bis jetzt nicht festgestellt werden können, daß etwas gestohlen ist. Anscheinend sind die Spitzbuben verscheucht worden. Die polizeilichen Ermittlungen sind aufgenommen.

Auszeichnung.

WG. **Wermelskirchen**, 3. Sept. Der Kreisausschuß des Kreises Lennep hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, der aus den Endspielen um die Handballmeisterschaft in Stuttgart 1928 als „Deutscher Meister" hervorgegangenen 1. Mannschaft des Turn- und Spielvereins Unterstraße die Führung des Kreiswappens zu gestatten, so lange die Mannschaft die deutsche Meisterschaft besitzt und sich des Abzeichens würdig erweist.

WG. **Wiesdorf**, 4. Sept. In diesen Tagen konnten Sattlermeister Engels (Wiesdorf) sein 50jähriges und Klempnermeister Wilken (Immigrath) sein 40jähriges Berufsjubiläum begehen.

Erwerbslosenziffern.

WG. **Wermelskirchen**, 3. Sept. In der letzten Woche ist die Zahl der Unterstützungsempfänger gestiegen. In Wermelskirchen wurden gezählt: 515 Vollerwerbslose, 33 Krisenunterstützte und 550 Zuschlagsempfänger. In Dabringhausen-Dhünn 105 Vollerwerbslose, 1 Krisenunterstützter und 173 Zuschlagsempfänger, in Burg 22 Vollerwerbslose, 3 Krisenunterstützte und 16 Zuschlagsempfänger.

Fünf Todesopfer durch Typhus in Bonn.

TU. **Köln**, 4. Sept. (Funkspruch.) Die Typhuserkrankungen in der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Bonn haben eine Zunahme erfahren. Über hundert Typhusverdächtige sind in der Infektionsabteilung untergebracht. 12 Fälle von Typhus sind einwandfrei festgestellt. Fünf davon sind tödlich verlaufen. Die Erkrankungen, die schon Mitte August auftraten, konnten in der bakteriologischen Untersuchung als Typhus zunächst nicht erkannt werden, vielmehr behandelte man zuerst auf Grippe-Erkrankung.

Christliche Gewerkschaften und Kultur

Große Kundgebung der christlichen Gewerkschaften in Köln.

WG. **Köln**, 2. Sept. Auf Veranlassung des Kölner Ortskartells der Christlichen Gewerkschaften war am Sonntagvormittag im großen Messesaal eine Kundgebung, an der sich über 5000 Personen beteiligten. Unter den Gästen bemerkte man den Weihbischof Dr. Hammels, den Kölner Regierungspräsidenten Elsgen, einen Vertreter des Kölner Oberbürgermeisters und den Präsidenten des Landesarbeitsamts. Der Hauptredner des Tages war Professor Dr. Theodor Brauer (Karlsruhe), der über das Thema „Christliche Gewerkschaften und Kultur" sprach. Brauer ging aus von dem Gegensatz, den die heutige Arbeitsform zu der Arbeit des Mittelalters darstellt. Waren damals Arbeitsgemeinschaft und Lebensgemeinschaft dasselbe, so seien die beiden Begriffe heute völlig voneinander getrennt. Die heutige Arbeitsteilung und Arbeitsleistung erzeuge geradezu seelische Ermüdung. Für manche bedeute heute die Gewerkschaft geradezu den Gipfel aller Unkultur. Richtig sei, daß die Gewerkschaften Unruhe in die arbeitenden Menschen hineingetragen hätten. Das heutige Gewerkschaftsstreben sei aber eine Erneuerung der Welt der Arbeit. Ohne Anlehnung an das Christentum gäbe es aber keine feste Unterlage. Anfangend bei der Neuordnung der Lohn- und Arbeitsbedingungen nähmen sie eine Kulturmission von großer Bedeutung auf sich.

Die rheinischen Milchkühe sind die besten.

Sonderstellung des Rheinlandes. — Rheinische Milchleistungserfolge.

WG. **Düsseldorf**, 3. Sept. Im Deutschen Reich nimmt das Rheinland auch in Milchwirtschaft und Molkereiwesen, ebenso wie auf anderen Wirtschaftsgebieten, eine Sonderstellung ein. Das Rheinland ist ein Land von besonderer Eigenart. Das kommt natürlich auch in der rheinischen Landwirtschaft und besonders noch in seiner Viehhaltung zum Ausdruck. Gute Milchwirtschaft ist schlecht denkbar ohne gute Wiesen. Die Wiesenfläche des Rheinlandes umfaßt nur einen verhältnismäßig geringen Teil der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche. Recht verschieden ist hier der Wiesenanteil in den einzelnen Kreisen, der im Kleinstmaß zwischen 4 und 5 Prozent schwankt, im höchsten Größenverhältnis dagegen 60 Prozent beträgt.

Eine recht gute Entwicklung hat die Milchviehhaltung im Rheinland bis zum Ausbruch des Krieges gehabt. Die Nachfolgezeit läßt auch hier die Wunden erkennen, die der Krieg geschlagen hat. Erst einige Jahre nach dem Kriege ist eine zunehmende Besserung wahrnehmbar, wie die amtliche Statistik erkennen läßt. Dies tritt in ganz hervorragendem Maße bei der Ermittelung der Leistungsfähigkeit zutage. Nach den von den Milchkontrollvereinen durchgeführten Melkungen steht die

Rheinprovinz heute an der Spitze aller deutschen Länder.

Hat doch die rheinische Milchkuh im Durchschnitt 4315 Kilogramm Milch im verflossenen Jahre geliefert. Es ist interessant, diese Milchleistungen der rheinischen Milchkühe mit denen anderer deutscher Länder zu vergleichen, um den erheblichen Vorsprung zu erkennen. An zweiter Stelle in der Milchleistung stehen die Milchkühe Oldenburgs mit 3897 Kilogramm Milch; dann folgen die Ostpreußens mit 3378 Kilogramm. Die geringsten Mengen lieferten die bayrischen Milchkühe mit nur 2471 Kilogramm im Jahre. Verglichen mit den Spitzenleistungen einzelner Milchtiere, die eine Jahresproduktion von mehr als 10 000 Kilogramm lieferten, erscheinen auch unsere rheinischen Durchschnittsergebnisse noch recht gering und vor allem steigerungsfähig.

Es darf bei der Beurteilung aber nicht übersehen werden, daß die

Rindviehhaltung im Rheinland ziemlich schwierig ist.

Der Kleinbauer, der in seinem Betriebe von je 2 bis 5 Hektar Größe mit 272 701 Stück Rindvieh den größten Anteil an der Rindviehhaltung des Rheinlandes besitzt, zum Teil auch der Mittelbauer, braucht seine Kühe zur Arbeit. Auch die Schwere des Tieres spielt eine Rolle. In den kleinen Betrieben des Rheinlandes können die Tiere höchstens mittelschwer sein, weil Futterknappheit die Haltung schwerer Tiere verbietet. Umso höher sind die Leistungserfolge rheinischer Milchviehhalter zu bewerten. Züchterverbände und Kontrollvereine sind für die Verbesserung der rheinischen Rindviehhaltung zu sehr wichtigen Einrichtungen geworden. Der heimische Viehschlag wäre vielleicht nie zu solchen Erfolgen aufgestiegen, wenn nicht weitschauende Viehhalter hier befruchtende Pionierarbeit geleistet hätten.

Gautag des Zentralverbandes der Angestellten in Elberfeld.

e. Im weißen Saal der Elberfelder Stadthalle fand Samstag und Sonntag unter zahlreicher Anteilnahme von Delegierten und Gästen der 7. Gautag des Gaues Rheinland-Westfalen im Zentralverband der Angestellten (Z. d. A.) statt.

Im Namen der Elberfelder Stadtverwaltung begrüßte Beigeordneter Dröger die Versammelten. Weitestgehend müßten die Städte in der Regelung der Fürsorge mit den Gewerkschaften zusammenarbeiten. Wenn heute z. B. in Elberfeld unter 4000 Arbeitslosen 1200 Menschen seien, die weder Arbeitslosen- noch Krisenunterstützung empfingen, dann müsse eine gesetzliche Aenderung zur Behebung dieser Zustände gefordert werden.

Den Grüßen der Düsseldorfer Regierung verlieh Regierungspräsident Bergemann Ausdruck. Weiter brachten ihre guten Wünsche dar u. a. ein Vertreter des Landesarbeitsamts der Rheinprovinz, der Vertreter des Verbandsvorstandes, der Vorsitzende der Ortsgruppe Elberfeld und die Vertreter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und der Sozialdemokratischen Partei.

Einen eingehenden

Geschäftsbericht

gab dann der Gauleiter Süß. Die Organisation habe sich im letzten Jahre gut entwickelt und der Gau Rheinland-Westfalen im Berichtsjahre um 2255 Mitglieder zugenommen.

Entgegentreten müsse man der Behauptung der Unternehmer, daß die Wirtschaftskonjunktur nur eine Mengen- nicht aber eine Preiskonjunktur sei. Groß sei gerade in Rheinland und Westfalen die Zahl der erwerbslosen Angestellten. Diese große Reservearmee von erwerbslosen Angestellten übe einen großen Druck auf die Kämpfe der Angestelltenschaft und ihre Gehälter aus. Die vielen Landesarbeitsgerichte in Rheinland und Westfalen müßten vermindert werden. Die kleinen Arbeitsgerichte müßten verschwinden. Notwendig sei die baldige Verabschiedung des Arbeiterschutzgesetzes um auch den Handelsangestellten endlich die gesetzliche Arbeitszeit und die Sonntagsruhe zu geben.

Ueber die Jugendarbeit und die Jugendbewegung im Verband Rheinland-Westfalen berichtete der Gaujugendführer Friedrich Kornacker-Düsseldorf. Er hob die starke Vorwärts- und Aufwärtsentwicklung hervor. Vor allem in Barmen, Elberfeld und Düsseldorf sei die Jugendarbeit vorbildlich gewesen. Freudig könne man heute das steigende Interesse der Jugend am Z. d. A. und eine Steigerung der rheinisch-westfälischen Jugendgruppen um mehr als ein Viertel des Mitgliederbestandes feststellen.

Eine große Reihe von Anträgen und Entschließungen lag zum Geschäftsbericht vor. Beschlossen wurde u. a., von der Reichsregierung und dem Reichstag zu verlangen, daß den Angestellten des Handelsgewerbes, insbesondere auch den im Handel tätigen Arbeitnehmern, endlich die gesetzliche Sonntagsruhe im Arbeitsschutzgesetz gesichert werde. Gefordert wurde weiter u. a. eine bessere Handelsaufsicht und die schärfste Kontrolle aller Betriebe auch des Einzelhandels bezüglich der Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen über die Betriebsräte, über die Arbeitszeit, den Ladenschluß und die Arbeitsräume. Verlangt wurde ferner eine völlige Umgestaltung des Betriebsrätegesetzes derart, daß das Kontrollrecht ausgestaltet werde, eine Verankerung des Lehrlingswesens im Berufsausbildungsgesetz, die Festlegung der Höchstzahl der Lehrlinge, die Gewährleistung ihrer Weiterbeschäftigung nach beendeter Lehrzeit, ein Mindesturlaub, eine Höchstarbeitszeit sowie die restlose und vollständige Festlegung des Achtstundentages unter Beseitigung aller Ausnahmen.

Im Anschluß an die Wahlen zum Gauvorstand und zu den verschiedenen Kommissionen sprach das Mitglied des Bundesvorstandes Fritz Schröder über das Thema „Staat, Wirtschaft und Gewerkschaften".

Die Naturbühne in Lüttringhausen soll bestehen bleiben.

Heimatspielausklang.

WG. **Lüttringhausen**, 3. Sept. Die letzte Aufführung des Heimatspiels „Schützen, Ritter und Rosen" von Paul Figge war wieder von einer mehrtausendköpfigen Zuschauermenge besucht und von herrlichstem Sommerwetter begünstigt. Die Spieler gaben auch diesmal ihr Bestes und wurden mit reichem Beifall belohnt. Im dritten Akt sprach der Vortrag des bergischen Heimatliedes von Paul Figge, das der Männergesangverein „Riegedacht"-Herbringhausen erstmalig vortrug, sehr an. Der Verein trug das Lied mit großer Klangfülle vor. Zum Schluß des dritten Aktes wurde dem Darsteller des Priors, Herrn Fost, ein Ehrenkranz überreicht.

Der Vorsitzende der Ortsgruppe Stadtbezirk des Verkehrsvereins, Rektor Wilshaus, wies darauf hin, daß die Absicht bestehe, die Naturbühne zu erhalten, damit sie eine Dauereinrichtung zum Segen der Stadt Lüttringhausen würde. Ferner sprach er allen am Heimatspiel Beteiligten, vor allem dem Dichter P. Figge, dem Spielleiter G. Schirmer, dem Geschäftsführer der Ortsgruppe Stadtbezirk des Verkehrsvereins, Dipl.-Volkswirt Benscheidt und dem Erbauer der Bühne, H. Walminghaus-Fischer, herzlichsten Dank aus. Rektor Wilshaus wies darauf hin, daß am 15. ds. Mts. im Anschluß an die Jahnplatz-Einweihung der 1. Akt des Spiels abends bei Scheinwerferbeleuchtung aufgeführt werden solle. Im Anschluß daran will man den Brand von Lüttringhausen im Jahre 1732 darstellen. Zum Schluß wurde zu Ehren Figges dessen Heimatlied nochmals von dem Gesangverein „Riegedacht" vorgetragen.

Freilichtbühne in Schloß Aprath.

Man schreibt uns: Die Aufführung des Volksstückes „Wenn die Liebe erwacht" hinterließ einen starken Eindruck, zumal die Darsteller der einzelnen Rollen mit vortrefflichen Leistungen aufwarteten. Die Aufführung gewann auch durch die gut einstudierten Bauerntänze um ein wesentliches. Die Bühnenbildnerin Natur wurde von der Beleuchterin Frau Sonne auf das beste unterstützt, und so konnte es auch an Beifall der Zuschauer nicht fehlen. Am Sonntag 9. Septbr., 4 Uhr, geht Blumenthal und Kadelburgs beliebtes Lustspiel „Im weißen Rößl" mit Anni Lehner vom Thaliatheater als Gast in der Rolle der Rößlwirtin in Szene.

Wetterbericht.

Dienstag, den 4. September, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	764.1	SW mäßig	bewölkt	15
Hamburg	766.2	WSW mäßig	wolkig	14
Swinemünde	766.8	SW leise	bedeckt	13
Danzig	766.5	SW leicht	bedeckt	13
Aachen	767.7	SW schwach	heiter	15
Frankfurt-M	769.1	N leise	wolkig	9
Hannover	767.5	SW leise	zieml. heiter	11
Berlin	767.4	SSW leicht	wolkig	15
Breslau	769.2	still	bewölkt	10
München	769 9	still	heiter	8
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	681.0	W mäßig	zieml. heiter	8
Kahler Asten	—	—	—	—
Wiesbaden	766.6	SW schwach	heiter	15
Brüssel	767.8	SW leicht	bedeckt	13
London	765.7	SSW mäßig	heiter	14
Yarmouth	764.3	WSW mäßig	heiter	14
Plymouth	765.9	O leicht	heiter	13
Paris	768.0	still	klar	14
Toulouse	765.8	WSW leise	heiter	14
Madrid	—	—	—	—
Zürich	768.1	O leise	heiter	9
Gent	767.3	S leise	klar	12
Lugano	767.1	NNW leise	klar	14
Genua	763.4	NW steif	klar	17
Rom	762.8	NNO leicht	wolkig	19
Messina	762 6	NNO mäßig	Nebel	28
Wien	770.0	still	bewölkt	11
Budapest	—	—	—	—
Warschau	768.4	W leise	bedeckt	14
Kopenhagen	764.2	SW mäßig	Regen	14
Stockholm	759.0	O leicht	bedeckt	12
Haparanda	758.6	SSO leicht	klar	11

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg
Luftdr. (red.)	761.7	767.4	766.4
Temperatur	17.8	13.0	11.7
Wind	NW leicht	NW leicht	S leicht
Wetter	zieml. heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 19.0
Niedrigste Temperatur heute früh 7.7

Das Hochdruckgebiet hat zwar an Umfang etwas abgenommen, erstreckt sich aber noch von Frankreich über Mittel- und Süddeutschland nach Südosteuropa, während das Tiefdruckgebiet sich weiter über Nordeuropa ausbreitet. Heute früh war es an der Ostküste trübe und vielfach regnerisch, sonst trocken und teilweise heiter. Die Morgentemperaturen lagen in Norddeutschland zwischen 11 und 15, in Süddeutschland zwischen 8 und 10 Grad.

Wetteraussichten bis Donnerstag.

Meist trocken. Nur vorübergehend stärker bewölkt bei wenig veränderten Temperaturen.

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser

Das Gesundheits-Wasser!

b343

Hauptniederl.: Rich. Jacobi, Elberf.-Barmen, Bochum-2
Tel. Elberf. 407. 459. 482. Tel. Bochum 4596. 4557. 4598.2
In Barmen: Brunnen-Centrale Ludw. Engelhard, Reichsstr. 34, Tel. 5113. 97h

Gesundes Haar durch Dr. Dralle's Birkenwasser

Das unerreichte, wissenschaftl. begründete Mittel für den Haarwuchs. Ärztlich empfohlen gegen Haarausfall und Kopfschuppen. Zugleich das erfrischende und ideale Pflegemittel für die Frisur, von höchster Eigenart der Duftkomposition.



Preis: 2.20 und 3.75
½ Ltr. 6.— 1 Ltr. 10.80

b343

Die albanische Krönungsmarke.



Anläßlich der Krönung Achmed Zogus zum König wurde auf die Briefmarken mit dem Bilde des Diktators ein Lorbeerkranz aufgedruckt. Unter der Aufschrift „Skipetarische Republik" befinden sich Achmed Zogus Initialen: A. Z.

Der Finanzskandal in Vaduz.

Carbones Mutter tritt nicht für die Verfehlungen ein. — Walser wollte die rumänische Staatslotterie pachten.

WG. Berlin, 3. September. Die Mutter des in Budapest festgenommenen „Bankiers" Rudolf Carbone, die in Begleitung ihres Rechtsbeistandes gegenwärtig in der Schweiz weilt, ist dieser Tage über die Geschäfte ihres Sohnes eingehend von dem mit der Aufklärung der Finanzgeschäfte der Sparkasse in Vaduz betrauten Staatsanwalt eingehend vernommen worden. Frau Carbone hat angegeben, daß weder sie noch ihre Familie für die Verfehlungen ihres Sohnes eintreten könne oder wolle. Carbone dürfte voraussichtlich Mitte nächsten Monats von Budapest nach St. Gallen gebracht werden, sobald die amtlichen Formalitäten erfüllt sind.

Durch die Tätigkeit der Schweizer Staatsanwaltschaft sind einige neue Fälle in dem Finanzskandal entdeckt worden. So konnte ermittelt werden, daß ein angesehener Vaduzer Bürger, Georg Filet, von dem Aufsichtsratsmitglied Walser mehrfach einen Kredit ohne Deckung erhalten hat, so daß der Fehlbetrag der Bank sich jetzt weiter erhöhen wird. Walser hat zusammen mit dem Verwalter der Bank in unverantwortlicher Weise mit den Spargeldern gewirtschaftet. So wird jetzt bekannt, daß die Vaduzer Spar- und Leihkasse 300 000 Mark durch ein Experiment Walsers verloren hat. Walser wollte für die Liechtensteiner Bank die rumänische Staatslotterie pachten und hat mit den maßgebenden Stellen in Rumänien fast ein Jahr lang verhandelt. Nach seiner Behauptung hätte er einigen Persönlichkeiten in Rumänien, deren Zustimmung zu dem Geschäft von Wichtigkeit war, erhebliche Zuwendungen machen müssen. Als dann der Vorvertrag für die Pachtung der rumänischen Staatslotterie glücklich unter Dach und Fach war, und die Liechtensteiner Bank zunächst zwei Millionen Franken an die rumänische Staatskasse zahlen sollte, war es ihr jedoch nicht möglich, die Summe aufzubringen. Im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit werden jetzt noch die Namen weiterer Persönlichkeiten genannt und es verlautet, daß die Staatsanwaltschaft noch einige Verhaftungen vornehmen wird.

Ein Motorrad vom Zuge erfaßt.

Die beiden Fahrer getötet.

Karlsruhe, 3. Sept. Der 26jährige Kaufmann Sipp durchbrach mit seinem Motorrad bei Bruchsal in rascher Fahrt eine geschlossene Bahnschranke. Im nächsten Augenblick kam der D-Zug Heidelberg-Stuttgart herangebraust. Das Motorrad wurde vom Zuge erfaßt und der Fahrer und eine auf dem Soziussitz mitfahrende Dame wurden auf der Stelle getötet. Der Unglücksfall ist auf zu schnelles Fahren und Versagen der Bremse zurückzuführen.

Drei Tage verschüttet.

WTB. **Aachen**, 3. Sept. (Funkspruch.) Auf der Grube Maria bei Hoengen (Alsdorf) wurde der seit dem 29. August verschüttete Bergmann Kaßmannshuber nach dreitägigen Bemühungen in der Nacht zum Sonntag endlich befreit und ins Krankenhaus eingeliefert. Abgesehen von unbedeutenden Beinquetschungen befindet er sich wohlauf.

350000 Fieberkranke in Athen.



Die griechische Hauptstadt wird seit Monatsfrist von einer Fieberepidemie heimgesucht. Die Krankheit hat große Teile der Bevölkerung ergriffen und breitet sich ständig weiter aus. Das Fieber wird durch Mückenstiche übertragen und dauert ungefähr zehn Tage. Um der Epidemie Einhalt zu gebieten, ist in Athen auf Anordnung des Wohlfahrtsministers ein ärztlicher Sonderdienst eingerichtet worden, dessen Beamte jedes Haus aufsuchen. Unser Bild zeigt den Kampf gegen das Denguefieber: In langen Reihen stellt sich die Bevölkerung vor den fliegenden Arzneiständen an, um sich mit Schutzmitteln zu versorgen.

Ein Schwindler in Offiziersuniform.

WG. **Paris**, 3. September. Die Polizei in Saargemünd hat hier einen berüchtigten internationalen Schwindler dingfest machen können, der vor einiger Zeit auch in Düsseldorf und in anderen deutschen Städten sein Unwesen getrieben hat. Er heißt Otto, verübte seine vielfachen Schwindeleien aber stets unter falschem Namen. Er spricht fließend vier Sprachen. Als er verhaftet wurde, trug er die Uniform eines französischen Marineoffiziers, mit zwölf Orden geschmückt. Es war ihm sogar gelungen, nebenher im Auftrage der französischen Regierung französischen und anderen Offizieren der Besatzungsarmee Orden zu verleihen. Bei allen Gelegenheiten lieh er sich auf die verschiedenartigste Weise Geld und gab es nie zurück. Seine Lebensgeschichte ist bewegt genug. Mit fünfzehn Jahren trat er als Freiwilliger in die belgische Armee ein. Er zeichnete sich so aus, daß er bald das belgische Kriegskreuz erhielt. Während der Besetzung von Düsseldorf verübte er dort die größten Schwindeleien, immer unter anderem Namen, so besonders in Köln und Koblenz. 1923 wurde er zum erstenmal vor ein Kriegsgericht gestellt, das ihn mit Rücksicht auf seine Jugend freisprach.

Riesenüberschwemmungen auf Korea.

3000 Häuser im Wasser versunken.
Zehn Personen ertrunken, zehn weitere vermißt.

TU. **Paris**, 3. Sept. (Drahtb.) Nach Meldungen aus Seoul ist die Provinz Kankyo auf Korea von großen Ueberschwemmungen heimgesucht worden. Mehr als 3000 Häuser sind im Wasser versunken. Zehn Personen ertranken, und zehn weitere werden noch vermißt. Bisher gelang es, dreißig Schwerverletzte zu bergen.

Ein Auto mit Feuerwehrleuten verunglückt.

Der Hauptmann tot. — Sechs Wehrleute schwer verletzt.

WTB. **Graz**, 3. Sept. (Draht b.) Auf der Rückkehr von einer Feuerwehrtagung in Verben stürzte in der Nähe der Ortschaft Probichl auf einer abschüssigen Straße ein Auto mit fünfzehn Freiwilligen Feuerwehrleuten infolge Versagens der Bremse, sich mehrmals überschlagend, in einen tiefen Straßengraben. Der Feuerwehrhauptmann wurde getötet und sechs Feuerwehrleute mit schweren Verletzungen aus den Wagentrümmern geborgen.

Professor v. Bardeleben beim Tennisspiel vom Schlage getroffen. Berlin, 1. Sept. Gestern nachmittag erlitt auf dem Sportplatz des Rot-Weiß-Klubs am Bahnhof Grunewald der bekannte Berliner Frauenarzt, Professor Dr. von Bardeleben, einen Schlaganfall. Man konnte nur noch den Tod feststellen.

An alle Knaben und Mädchen
aus Elberfeld und Umgebung!

Wißt Ihr schon, daß das Weihnachtsfest in halbhundertsechzig Tagen am 25ten Dezember beginnt? Und Ihr auch dabei? — Wenn nicht, dann meldet Euch sofort! Für die besten Aufsätze sind sehr schöne und wertvolle Preise ausgesetzt. Wir haben auf einen Wunsch, der von mehreren Seiten geäußert wurde, die Frist für die Anmeldung bis zum 15ten Dezember verlängert. Bis zu diesem Termin könnt Ihr Euch in unserem Reisebüro im 2ten Stock anmelden. Auch die Bedingungen könnt Ihr dort einsehen.

Viele Knaben und Mädchen haben sich schon angemeldet. Wenn Ihr noch nicht dabei seid, nun aber auch Ihr Teilnehmen.

Leonhard Tietz
A.-G.
Elberfeld

116

Weshalb „Alma, die Margarine für Alle"?

Weil nur beste, jeder Hausfrau längst bekannte Lebensmittel, nämlich feinste Speiseöle und Fette mit bester Milch verbuttert, bei der Herstellung Verwendung finden.

Weil dadurch leichte Verdaulichkeit, grösster Nährwert, Wohlgeschmack, Haltbarkeit, Ergiebigkeit und allgemeine Verwendbarkeit zum Backen, Kochen, Braten und als Brotaufstrich gegeben sind.

Weil „Alma", wie ihre Schwestermarke „Blauband", in den modernst eingerichteten deutschen Fabriken auf Grund von 50jährigen Erfahrungen peinlich sauber hergestellt wird und täglich frisch in den Handel gelangt.

Weil „Alma" in jeder Beziehung teure Butter ersetzt und der wirtschaftlichen Hausfrau hilft, nahrhafte, kräftige und bekömmliche Speisen zu bereiten.



Versuchen Sie deshalb noch heute die neue Marke „Alma, die Margarine für Alle"! Der Preis ist äusserst niedrig.

Das Pfund kostet nur 85 Pfennig

ALMA
DIE MARGARINE FÜR ALLE

171

Hans Joachim

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Willy Bargmann und Frau

Emmy geb. Pauls.

Opladen, den 31. August 1928. f283

Sonntagnachmittag 4 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Oberschaffner

Herr Heinr. Kornwebel

im Alter von 71 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen (Landwehrstr. 1), den 2. September 1928.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Sept., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des St. Petruskrankenhauses aus. — Das Seelenamt findet am gleichen Tage, des Morgens 7¾ Uhr, in der St. Antoniuskirche statt. †

Gestern mittag entschlief sanft nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, mein liebes Mütterchen, meine gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Nichte und Cousine

Frau Alfred Bock

Grete geb. Tetzlaff

im blühenden Alter von 26 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Alfred Bock
Ursula Bock
Wwe. Auguste Tetzlaff
Robert Bock und Frau
Alma geb. Keilhauer
Hans Tetzlaff.

Elberfeld (Guerickeweg 8), 3. September 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. September, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen. k2288

Ich bin daheim, laßt euer Weinen, Klagen.
Zu Ende ist der harte Kampf und Strauß;
Ich bin daheim, nach schweren Leidenstagen
Winkt mir die sel'ge Ruh im Vaterhaus.
Dort werd' ich meinen Heiland ewig loben,
Der mir die Ruhestatt erworben hat;
Bleibt stets bei ihm, damit wir alle droben
Uns wiedersehen in Zions Perlenstadt!

Römer 8, Vers 38—39.

Heute abend 9½ Uhr nahm der Herr nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, meine herzensgute Mutter, Tochter, unsere liebe Schwester, Schwiegerin und Tante

Frau Friedrich Pass

Paula geb. Bovensiepen

im Alter von 48 Jahren zu sich in den Himmel. Sie darf nun schauen, was sie geglaubt hat.

Um stille Teilnahme bitten:

Friedrich Pass
Helmut Pass.

Küllenhahn, den 1. September 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. September, nachm. 3½ Uhr, statt. — Trauerfeier im Hause eine halbe Stunde vorher.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. f21

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Samstag dem 1. September nahm der Herr nach langem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, unsere liebe Nichte und Kusine

Fräulein

Elly Frank

im 47. Lebensjahre zu sich in die Wohnungen des Friedens.

Die trauernden Verwandten.

Barmen, Elberfeld, Zürich, 1. September 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. Sept., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes — Barmen, Schillerstraße — aus statt. k2291

Nachruf.

Nach wenigen Tagen ernster Erkrankung hat der erste Vorsitzende der Gesellschaft Verein

Herr Dr. med. Ernst Schlüpmann

am 1. September, nach eben vollendetem 50. Lebensjahre, für immer seine Augen geschlossen.

Seit mehr als 20 Jahren ist der Entschlafene Mitglied unserer Gesellschaft gewesen und allgemeine Wertschätzung sowie uneingeschränktes Vertrauen aller beriefen ihn im Jahre 1924 auf den Posten des ersten Vorsitzenden. Trotz wiederholter schwerer gesundheitlicher Hemmnisse hat Herr Dr. Schlüpmann die mit diesem Amt verbundenen Aufgaben und Pflichten mit großemGeschick in aufopferndster Hingabe und vorbildlicher Treue erfüllt und sich um unsere Gesellschaft große Verdienste erworben.

In tiefer Trauer beklagen wir den Verlust dieses vortrefflichen Mannes und Freundes von vornehmer Gesinnung und lauterstem Charakter. Wir werden seiner in Dankbarkeit und Treue immer gedenken.

Gesellschaft Verein
Der Vorstand.

Elberfeld, den 3. September 1928.

k2273

Elberfelder Aerzteverein.

Gestern verschied, erst 50 Jahre alt, unser lieber Kollege

der praktische Arzt

Dr. Ernst Schlüpmann

nach langer, schwerer Krankheit, mit der er bis zum Tode mannhaft und mutig gerungen hat. Er ist ein guter Arzt, ein untadeliger Kollege, ein prächtiger Mensch gewesen. An den Arbeiten des Aerztevereins hat er stets rege teilgenommen. Durch das Vertrauen und die Zuneigung der gesamten Aerzteschaft sind ihm wichtige Aemter übertragen worden, die er mit Umsicht und Tatkraft, auch noch in der schweren Leidenszeit, verwaltet hat.

Wir werden sein Andenken immer in hohen Ehren halten.

Der Vorstand.

Elberfeld, den 2. September 1928.

a352

Tief bewegt geben wir unseren Mitgliedern und Freunden Kenntnis von dem Hinscheiden unseres allverehrten Kolonnenarztes

Herrn Dr. med. Ernst Schlüpmann

In tiefer Trauer stehen wir an der Bahre dieses von hohen Idealen getragenen Mannes, der sich in reinster vaterländischer Gesinnung den Aufgaben des Roten Kreuzes widmete.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Elberfeld, den 4. September 1928.

Zweigverein vom Roten Kreuz, Elberfeld

Arbeitsgemeinschaft der freiw. Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz, Elberfeld.

k2289

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, mein treuer Vater, unser lieber Großvater und Schwager

Albert Küppers

im 71. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Selma Küppers geb. Garschagen
Henny Pohlig geb. Küppers
Curt, Bernd, Margret u. Rolf Pohlig.

Elberfeld (Elisenstr. 26), Köln und Remscheid, den 3. September 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. Septbr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes, Hochstr., aus statt. k2284

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser kaufmännischer Angestellter, der Lehrling

Herr Erich Ispert

uns durch den Tod entrissen wurde.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten. †

Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Schuhfabrik Rheinland A.-G.
Barmen.

Nach kurzem Krankenlager verschied am Sonnabend meine langjährige Meisterin

Frau August Drager

Alice geb. Hölterhoff.

Ich bedaure den Verlust einer treuen, zuverlässigen Mitarbeiterin und werde ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Ernst Schwartner.

Barmen, den 3. September 1928.

k2288

Von der Reise zurück
Frau Dr. Berneaud
Kinderärztin
Elberfeld Herzogstraße 25 a352

Nach vollständiger
Modernisierung
meines Sprechzimm. habe ich meine Praxis wieder voll aufgenommen.
Röntgen-Einrichtung
Licht-Therapie.
Nur persönliche Behandlung
Hermann Wagener
Dentist, staatl. gepr.
Barmen, Werther-Hof 2a. Telefon 5022.

Von der Reise zurück
Dr. Hans f351
Chirurg u. Frauenarzt.
Barmen,
St. Petruskrankenhaus.

Zurück
Frau Dr. Becker-Schaefer
Ärztin
Unterbarmen, Sprechst. 8-9½, 3-4 Uhr

Zurück
Dr. Bauer
Elberfeld, Bankstr. 8. Tel. 2395.

Damenfilzhüte modernisieren ... Mk. **2.90**
Hut-Schnabel, Elbf., Aue 40.

Von der Reise zurück
Dr. Bredow f353
Chefarzt der Lungenheilstätte Ronsdorf.

Zurück
Annie Soper,
Engl. Sprachlehrerin.
Barmen,
Schaafbrückenstr. 13

---

* Bei leichten und allerschwersten
Nerven-
beschwerden, Herzklopfen, Zittern,
Schlaflosigkeit
Nervenentzündung
zur Beruhigung, Stärkung u. Gesundung des Zentralnervensystems u. der Rückenmarksnerven, der Ueberempfindlichkeit, wie: Reizbarkeit, Ängstlichkeit, Stottern, Hysterie, Phantasien, Platzangst, Zwangsvorstellungen, sind u139
Sparkuhlsche Tropfen Nr. 2, Nerven-Emulsion
von Wohlfeil und bester Wirkung. Preis 1.50 M. d. Fl.
Pharmazeutisches Laboratorium Karl Sparkuhl, Hannover.
In Elberfeld und Barmen in allen Apotheken zu haben.
Hauptniederlage und Auslieferungslager:
Reichsadler-Apotheke
Elberfeld, Berlinerstr. 57.
Ferner erhältlich i. d. Kronen-Apotheke, Eichen-Apotheke, Neue Apotheke, Victoria-Apotheke, Sonnen-Apotheke, Engel-Apotheke, Löwen-Apotheke, Eindorn-Apotheke, Diana-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Schwanen-Apotheke, Adler-Apotheke, Germania-Apotheke, Mohren-Apotheke, Hohenzollern Apoth.

Geheilt und wieder berufsfähig!

Eine Sprachlehrerin schreibt u. a.: Ich litt seit vielen Jahren an einem chronischen nervösen Rachenkatarrh und Husten, der mir in meinem Beruf sehr hinderlich war. Der Spezialarzt erklärte mir, daß er nicht garantieren könnte, daß ich davon befreit würde. Durch eine Bekannte wurde ich Herrn Krebs zugeführt und nach einer längeren Behandlung ist der Husten ganz verschwunden und ich kann meinen Beruf als Sprachlehrerin wieder ohne Störung ausüben. Nebst Gott verdanke ich diese Besserung dem Heilmagnetismus. Dieses Zeugnis darf veröffentlicht werden.

H. Krebs, Barmen-U., Kaiserstr. 3, Telephon 4889.

Bekanntmachung der Synagogen-Gemeinde Elberfeld.

Diejenigen Gemeindemitglieder, welche bisher keinen Synagogenplatz innegehabt haben und einen solchen zu mieten beabsichtigen, wollen sich in eine Liste eintragen, welche in der Zeit vom 4. bis 10. September im Gemeindebüro, Genügsamkeitstraße 7, vormittags von 10—12 Uhr ausliegt.

Die Ausgabe der Eintrittskarten für den Betsaal an den hohen Feiertagen findet in der Zeit vom 5. bis 13. September, an den Wochentagen, vormittags von 10—12 Uhr, im Gemeindebüro, Genügsamkeitstr. 7, statt. Der Eintritt in den Betsaal kann nur gegen Vorzeigung der Eintrittskarte gestattet werden. Wir bitten deshalb, die Karten pünktlich abzuholen.

Der Vorstand.

k2285

Arterien-Verkalkung

frühzeitiges Altern, Arbeitsunlust, Gicht, Rheuma sind keine seltenen Erscheinungen. Durch rechtzeitige Behandlung mit

Radiosclerin (DRP. Wz 312844)

den seit Jahren ärztl. empfohlenen radiumhaltigen Brunnentabletten, wird die Blutzirkulation in den Schlag- und Pulsadern gefördert und die Kalkablagerung verhindert. 3—6 Tabl. täglich in 1 Glas Wasser gelöst, ergeben einen angenehm schmeckenden, erfrischenden Brunnen, daher im Hause wie auf der Reise leicht anwendbar. In Sanatorien u. Kliniken ständig verordnet. Röhre mit 18 Tabl. 2.50, Packg. 5 Röhren 11.—, zu haben in den Apotheken. Ausführl. Broschüre mit ärztl. Gutachten kostenfrei durch General-Depot **Elefanten-Apotheke, Berlin A 25, Leipziger Straße 74,** am Dönhoffplatz. b339

---

aber ...
Spitzen u. Damenwäsche
nur von
Liebreich,
Elberfeld, W.-Rathenaustr. Ecke Erbstangstr. 1271

Aus neuer Ernte
Wald-Himbeersaft
mit feinst. Kristallzucker eingekocht.
Goldblechkanne à 5 Kg. brutto Mk. 7.25 geg. Nachn. ab hier
Rittgt. Oedingsberge Post Glanbort, Kreis Ihrte Teutoburger Wald Vorstach 16. a356

Denk' an Genck
er b318
beschirmt
bestockt
repariert
Elberfeld am Neumarkt.
Köln Aposteinstr.
Hagen i. W. Elberfelderstr. 39.

Autofahrten.
Fabrikn. Limousinen sieh. auch f. Fahrten nach sämtl. Ländern Europas zur Verf. Keine Wartezeit. — Telephon. Elberf. 9966.

aber ...
Spitzen u. Damenwäsche
nur von
Liebreich, Elberfeld, W.-Rathenaustr. Ecke Erbstangstr.
1271

Aus neuer Ernte
Wald-Himbeersaft
mit feinst. Kristallzucker eingekocht. Goldblechkanne à 5 Ka. brutto Mk. 7.25 geg. Nachn. ab hier
Rittgt. Oedingsberge Post Glanbort, Kreis Ihurg Teutoburger Wald Postfach 18. 4356

Denk' an Genck
er
b318
beschirmt
bestockt
repariert
Elberfeld am Neumarkt.
Köln Apostelnstr.
Hagen i. W. Elberfelderstr. 39.

Autofahrten.
Fabrikn. Limousinen sieh. auch f. Fahrten nach sämtl. Ländern Europas zur Verf. Keine Wartezeit. Telph. Elberf. 9966.

rück
cker-Schaefer
rztin
Sprechst. 8-9, 3-4 Uhr

rück
Bauer
nkstr. 8. Tel. 2395.

hüte Mk. 2.90
l. Elbf., Aue 40.

d wieder rufsfähig!
a.: Ich litt seit vielen en Rachenkatarrh und r hinderlich war. Der arantieren könnte, daß e Bekannte wurde ich längeren Behandlung und ich kann meinen örung ausüben. Nebst dem Heilmagnetismus. den.
r. 3, Telephon 4889.

ng der neinde

ieder, welche z innegehabt mieten beab- Liste eintra- bis 10. Sep- Genügsamkeit- -12 Uhr aus-

karten für den gen findet in ember, an den 10—12 Uhr. eitstr. 7, statt nn nur gegen gestattet wer- Karten pünkt- Vorstand.

lkung
Arbeitsunlust. keine seltenen Er- lige Behandlung mit
n (DRP. Wz 312844) fohlenen radiumhal- d die Blutzirkulation ru gefördert und die 3—6 Tabl. täglich in ben einen angenehm Brunnen, daher im eicht anwendbar. In dig verordnet. Röhre öhren 11.—, zu haben Broschüre mit ärztl. eh General-Depot in A 25, Leipziger b359

SPORT

Deutschland führt mit 3:1.

Tennisländerkampf Deutschland — Ungarn

WG. **Budapest**, 3. September. (Eigener Drahtbericht.) Der Tennis-Länderkampf Deutschland — Ungarn ist ein Ereignis für die Budapester Gesellschaft. Unter den zahlreichen Ehrengästen bemerkte man den deutschen Geschäftsträger, Legationsrat Bentzler, den französischen Gesandten und den ungarischen Kriegsminister. Zwei Doppelspiele bildeten das Programm, und in beiden Kämpfen siegten die deutschen Paare, so daß Deutschland nach dem Zweiten Tage mit 3:1 führte. Zunächst kämpften Frau Stephanus-Frl. Rost (D.) gegen Frau Petery-Frau Schreder (U.). Den ersten Satz brachten die deutschen Damen leicht mit 6:2 an sich, da Frau Petery fast allein die ganze Arbeit leisten mußte, den zweiten Satz dagegen konnten die ungarischen Damen mit 6:3 für sich buchen. Die große Sicherheit der deutschen Damen gab im nächsten Satz den Ausschlag, und mit 6:2, 3:6, 6:3 fiel der Sieg an Frau Stephanus-Frl. Rost. Im Herren-Doppelspiel zwischen Froitzheim-Dr. Kleinschroth (D.) und von Kehrling-Petery (U.) konnten sich die Ungarn den ersten Satz mit 6:2 sichern, da Dr. Kleinschroth offenbar noch an der erlittenen Verletzung laborierte. Schon im zweiten Satz aber machte sich das ausgezeichnete Offensivspiel Dr. Kleinschroths stark bemerkbar, so daß dieser und anschließend der dritte Satz glatt an das deutsche Paar fielen. Einen grandiosen Kampf brachte der vierte Satz. Froitzheim-Dr. Kleinschroth führten bereits mit 4:0, als die Ungarn auf 4:3 aufholten, und nun wogte der Kampf bis zu 9:9 auf und ab. Erst dann wurden die Deutschen wieder überlegen, um sich mit 2:6, 6:1, 6:4, 11:9 endgültig Sieg und Punkt zu sichern.

Leichtathletik

Schwarz-Weiß Essen verteidigt die Rheinstaffel.

Auch in diesem Jahre verspricht die Rheinstaffel, die am 16. September von Neuß nach Düsseldorf zum Austrag gelangt, ein sportliches Ereignis zu werden. Aus allen Gegenden Westdeutschlands laufen täglich Meldungen ein, so daß man erwarten darf, daß die Teilnahme der der vergangenen Jahre nicht nachstehen wird. Von den aussichtsreichsten Vereinen haben bereits der vorjährige Sieger, Schwarz-Weiß Essen, der Sieger von 1926 Hessen Preußen Kassel und der in jüngster Zeit stark in den Vordergrund getretene Sportklub Münster 08 ihre Meldung fest abgegeben.

*

Tag der Rekordversuche in Düsseldorf.

Das Rahmenprogramm für das Stundenlaufen, das der Düsseldorfer Sportklub 1899 am kommenden Sonntag veranstaltet, steht im Zeichen der Rekordversuche. Im Kugelstoßen unternimmt Emil Hirschfeld-Allenstein, im Speerwerfen Molles, im Diskuswerfen Hoffmeister, im Hochsprung Köpke und im 400 Meter Hürdenlaufen Dr. Peltzer den Versuch, die bestehenden Höchstleistungen zu verbessern. Nurmi-Finnland wird ebenfalls alles versuchen, um den Stundenrekord des Franzosen Bouion an sich zu bringen. Da die deutschen Leichtathleten augenblicklich in guter Form sind, ist wohl bestimmt damit zu rechnen, daß einige Rekorde noch kurz vor Saisonschluß ihr Leben lassen müssen. Selbstverständlich werden an den einzelnen Konkurrenzen noch weitere erstklassige Leute teilnehmen. Der Veranstalter hat das Rheinstadion als Austragungsort gewählt, um von vornherein den „Rekordhungrigen" die Gewähr dafür zu geben, daß die Vorbedingungen für Rekordleistungen vorhanden sind.

*

Beim Polizei-Sportfest in Dortmund wurde Pangeritz, Elberfeld, im Fünfkampf über 32 Jahre alte Zweiter. Er erhielt 238 Punkte, während Heinrich, Dortmund, als Erster 304 Punkte verzeichnete.

Deutsche Boxer in Prag.

WG. **Prag**, 2. September. (Eig. Drahtb.) Bei den im Prager Tennisstadion auf der Hetzinsel ausgetragenen Freiluft-Berufsboxkämpfen stiegen vier deutsche Berufsboxer in den Ring. Der deutsche Weltergewichtsmeister Sahm (Hamburg) kam gegen den tschechischen Meister seiner Gewichtsklasse Dykast (Prag) in einem 8-Runden-Kampf zu einem Unentschieden. Im Leichtgewicht gab der tschechische Meister Blacek gegen Eger (Mühlhausen) in der zweiten Runde wegen einer Handverletzung auf. Aus dem gleichen Grunde beendete der Berliner Schwergewichtler Sievert seinen Kampf gegen den sehr roh boxenden amerikanischen Neger Harris. Das Treffen zwischen Weimer (Stuttgart) und Letovsky (Prag) brachte dem Tschechen nach Ablauf der sechs Runden den Punktsieg.

*

Internationale Boxkämpfe Belgien gegen Solingen

Am Samstag 8. Sept., abends 8 Uhr, finden im Kaisersaal in Solingen internationale Boxkämpfe Belgien gegen Solingen statt. Sie werden von der 1. Sportvereinigung Solingen-Gräfrath veranstaltet. Folgende Kämpfe sind angesetzt: Fliegengewicht: Kister-Solingen gegen Lemajour-Belgien; Weltergewicht: Kettenbach 1-Solingen gegen Beustenraedt-Belgien; Mittelgewicht: Schröpf-Solingen gegen van de Velde-Belgien; Halbschwergewicht: Baumeister-Solingen gegen van den Hold-Belgien; Schwergewicht: Häuser-Bonn gegen Mathys-Belgien. — Rahmenkämpfe: Fliegengewicht: Kettenbach 2-Solingen gegen Rübenstrunk-Elberfeld; Federgewicht: Neven-Solingen gegen Weinreiß-Elberfeld; Weltergewicht: Kräuslein-Solingen gegen Runge-Elberfeld; Mittelgewicht: Berndt-Solingen gegen Fischer-Remscheid.

Dr. Peltzer disqualifiziert!

Der deutsche Rekordmann Dr. Otto Peltzer wurde von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik disqualifiziert, da er am Sonntag den Länderkampf in Berlin gegen Frankreich nicht bestritten, sondern einem Fest seiner Schule in Wickersdorf beigewohnt hat.

Mittelbarmer Turnverein. D. T.

Am Mittwoch 5. Sept. findet für die Spiel-Abteilung abends um 8 Uhr im Vereinslokal Vogel eine Spieler-Sitzung statt, zu der jeder Spieler erscheinen muß.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Tv. Germania Duisburg-Meiderich 1. gegen M. T. V. Elberfeld 1. 3:3.

Die 1. Handballmannschaft des M. T. V. Elberfeld weilte am Sonntag als Gast beim Turnverein Germania Duisburg-Meiderich. Beide Mannschaften lieferten sich ein unnötig hartes Spiel. Schon in den ersten Spielminuten kam der Gastgeber zum ersten Erfolg. Alle Bemühungen des M. T. V., den Ausgleich zu erzielen, waren vergeblich. Der gute Torwart der Niederrheinischen meisterte selbst die schwierigsten Bälle ganz hervorragend. Den Duisburgern war es vergönnt, auch den zweiten Treffer anzubringen. Nach dem dritten Erfolge des Gastgebers war es dann der Elberfelder Mittelstürmer, der durch Strafwurf die Trefferspanne verringern konnte. Nach schöner Kombination stellte der Mittelstürmer das Resultat auf 3:2. Durch Federball wurde zwei Minuten vor Schluß der verdiente Ausgleich erzielt. — Die 2. Mannschaft des M. T. V. Elberfeld spielte gegen die durch vier Spieler der 1. Mannschaft verstärkte „Zweite" des Turnerbundes Haan und verlor nach hartem Kampf unverdient 2:1. — M. T. V. Elberfeld 3. — Turnerbund Haan 3. 3:6.

Wunderbare Rettung der Grönlandflieger.



Die beiden schwedischen Piloten Hassell (links) und Cramer (rechts), die zu einem Ozeanflug Amerika—Grönland—Schweden gestartet waren und mehr als zwei Wochen vermißt wurden, sind jetzt von einer amerikanischen Rettungsexpedition aufgefunden und geborgen worden. Nach ihrer Notlandung auf Grönland versuchten die Flieger, das unwirtliche, eisbedeckte Gebiet zu überqueren. Sie konnten sich schließlich mit Hilfe von Rauchsignalen bemerkbar machen.

Heimkehr der deutschen Asienflieger.



Die Asienflieger nach 13 000 Kilometer langem Fluge wohlbehalten wieder in Berlin eingetroffen. Von links nach rechts: Pilot Schröder, Pilot Albrecht, Bordmonteur Ellentopf.

Schwimmen

Westdeutsche Schwimmerfolge in Antwerpen.

Bei einem internationalen Schwimmfest in Antwerpen waren auch einige westdeutsche Schwimmer und Schwimmerinnen am Start, die durchweg ganz hervorragend abschneiden konnten. In den Einzelwettkämpfen waren die Westdeutschen jedesmal siegreich und auch eine Staffel konnten sie zu ihren Gunsten entscheiden. Nur das Wasserballspiel wurde von einer Antwerpener Mannschaft gewonnen. Auch im Stromschwimmen, das über 2500 Meter ging, war der Westen sowohl bei den Damen als auch bei den Herren in Front.

Die Ergebnisse:

200 Meter Brust: 1. Budig-Köln 2:56.8, 2. de Combe-Belgien 2:58.8. 100 Meter Rücken: 1. Küppers-Viersen 1:16.4. 2. Blitz-Belgien 1:19.8. 200 Meter Freistil: 1. Lambertz-Köln 2:32.4, 2. Blitz-Belgien 2:40.6. 5 mal 50 Meter Staffel: 1. Westdeutschland 2:32.6, 2. Antwerpenn 2:34.2. 50 Meter Freistil für Damen: 1. Frl. Erkens-Oberhausen 33.4, 2. Frl. Lipp-Belgien 35.8. Wasserballspiel: Antwerpen gegen Westdeutschland komb. 5:2. Stromschwimmen über 2500 Meter: 1. Herren: 1. Handschumacher-Dortmund 56:05, 2. Schlüter-Dortmund 58.18 Min. Damen: Frl. Erkens-Oberhausen 1:01.30 Std., 2. Lipp-Belgien 1:03.30 Stunden.

Verkehrskarte v. Deutschland

für die Leser und Geschäftsfreunde des
General-Anzeigers für Elberf.-Barmen

Entworfen von Professor Dr. H. HAACK im Verlage JUSTUS PERTHES, Gotha. Maßstab 1 : 1 500 000, Größe: 84×110 cm

Völlig neues System der Darstellung!

Größte Klarheit und Uebersichtlichkeit. Kein mühseliges Suchen mehr.

Unentbehrlich
für Industrie und Handel, Schiffahrt und Verkehr, Schule und Haus, alle Behörden.

Von der Deutschen Reichspost durch umfangreiche Bestellungen eingeführt.

Die Karte enthält
von Paris bis Warschau, von Kopenhagen bis weit über die südlichen Grenzen Deutschlands: alle Haupt-, Mittel- und Nebenbahnen / Eisenbahn-Direktionen, Knotenpunkte und Umsteigeplätze / Endstationen von Zweigbahnen und Nebenlinien / alle Schifffahrtslinien mit Ziel und Reisedauer / Anfangspunkte der Flußschiffahrt / alle wichtigen Kanäle / Staatengrenzen, alte und neue Grenzen.

Alles in mehrfarbigem Druck auf dauerhaftem, holzfreiem Papier.

Durch die Geschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberf.-Barmen bezogen nur 1.25 Mark.

Dieser außerordentlich niedrige Preis ist nur infolge der Bestellung einer sehr großen Auflage möglich.

Versand an jede gewünschte Adresse in Papprolle nur unter Nachnahme für M. 1.70. Bestellungen bei unseren Geschäfts- und Annahmestellen sowie bei den Boten.

Verlag W. Girardet
Elberfeld, W.-Rathenaustraße 50.

Die Reichspost haftet nicht für vergessene Eintragungen ins Fernsprechverzeichnis.

Eine Entscheidung des Reichsgerichts.

a. Eine Berliner Rechtsanwalt klagte gegen die Deutsche Reichspost auf Schadenersatz, weil sein Büroteleſonanschluß infolge eines Versehens der Post nicht in dem amtlichen Fernsprechbuch für 1926 aufgeführt worden ist. Im Gegensatz zum Landgericht Berlin hat das Kammergericht zu Berlin die Klage abgewiesen. Ebenso entschied das Reichsgericht, das in seinen Entscheidungsgründen hierzu folgendes ausführt: Daß die Beklagte durch die Nichtaufnahme der Rufnummer des Klägers in das amtliche Verzeichnis der Fernsprechteilnehmer schuldhaft eine Nebenpflicht aus dem Fernsprechanschlußverzeichnis verletzt habe, nimmt das Kammergericht zugunsten des Klägers an. Zu dessen Ungunsten aber hält es die Vorschrift des Paragraphen 29 II Nummer 5 der Fernsprechordnung von 1924 für durchgreifend. Nach dieser Vorschrift haftet die Telegraphenverwaltung nicht für Schäden, die „durch Unvollständigkeit oder Unrichtigkeit der Eintragungen in dem amtlichen Fernsprechverzeichnis entstehen". Die Angriffe der Revision hiergegen sind unbegründet. Unter den Begriff der Unvollständigkeit der Eintragungen fallen nicht bloß Lücken und Auslassungen bei einem vorhandenen Eintrag, sondern auch das gänzliche Fehlen eines Eintrags, der in das Verzeichnis aufgenommen werden sollte. Diese Auslegung der Vorschrift ist sprachlich möglich und sachlich durch Sinn und Zweck der Bestimmung geboten, die gegenteilige Annahme würde gegen Paragr. 133 BGB. verstoßen. Eine gegen die guten Sitten verstoßende Ausnützung der Monopolstellung der Beklagten ist zutreffend verneint worden.

Rundfunk am Mittwoch.

12,10—12.50: Mechanische Musik.
1,05—2,30 Köln: Mittagskonzert des Westd. Rundfunk-Orchesters Leitung: Küdn.
2,30 Köln: Electrola-Schallplattenkonzert.
4,15—4,45 Köln: Frauenstunde. Die arbeitende Frau (2). Dr. Thomae-Köln: Hausfrauen und Berufsfrauen.
4,45—5,10 Köln: Dr. Karl Blume: Bücherstunde.
5,15—5,40 Köln: Anne Tölle-Honekamp: „Detlev von Liliencron im Spiegel seiner Briefe" (3).
5,45—6,30 Dortmund: Vesperkonzert der Kapelle Mario Ifeglio aus dem Kaffee Corso in Dortmund.
6,30—6,50 Düsseldorf: Dr. Schappacher: „Wohnungsnot und Sittlichkeit. — Schafft Lehrlingsheime!
7,15—7,35 Dortmund: Dr. Hochreuther: Aufstieg oder Untergang — ein Vererbungsproblem (1).
7,40—8,00 Dortmund: E. v. Egidy: „Drei Brennpunkte deutschen Lebens" (1).
8,00 Köln: Abendmusik des Kleinen Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Cyloldt.
9,00 Dortmund: Neue Lieder zur Laute von Dr. P. Bach, unter Mitwirkung des Kammer-Harfen-Terzetts Essen.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00 Köln: Uebertragung des Konzertes der Bobby-Roberts-Band aus der „Charlott", Köln.

86 „GEATRON"

PELZE
Mein ganz besonders billiges Angebot in echten ganzfelligen Skunkswürgern Mark 16.50
Seal und Biberett ..... ℳ 1.00 australische Opossum ..... ℳ 7.00 Amerik. Opossum ..... ℳ 1.00
echte nat. Skunkskragen, 4fellig ..... ℳ 49.50 Sealtafeln, ca 37 breit, 100 lang ..... ℳ 19.50 echte große Silberwölfe ..... ℳ 59.00
Umänderungen gut und billig. — Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt. — Eigene Kürschnereien.
ELBERFELD :: Island 1, 1. Etage :: Pelzvertrieb Kalman BARMEN
Ecke Kölnerstr. — Telefon 8394. Stagen-Geschäfte Telefon 8713. — Ecke Mittelstr. Altermarkt 16, 1. Etage

Tod eines deutschen Nobelpreisträgers.



Geheimrat Professor Wilhelm Wien,

der Physiker und Nachfolger Röntgens auf dem Lehrstuhl der Physik an der Münchener Universität, ist im Alter von 65 Jahren gestorben. Professor Wien war u. a. Ehrendoktor der Universität Oxford und erhielt im Jahre 1911 den Nobelpreis für Physik.

Revolution im Filmwesen.

Sprechunterricht für Filmstars. — Text- statt Drehbücher. — Schwierigkeiten für Exportfilme. — Brotlose Kino-Musiker. — Der naturfarbene Sprechfilm bedroht die Theaterwelt.

Von Dr. Wilhelm Ackermann.

Die neueste Errungenschaft auf dem Gebiete des Lichtspieltheaters, der sprechende Film, hat in den Vereinigten Staaten eine Bedeutung erlangt, von der wir uns hier zu Lande keine Vorstellung machen können. In der Filmindustrie, insbesondere in ihrem geistigen und geschäftlichen Mittelpunkt Hollywood, herrscht ein tolles Durcheinander. Die meisten Schauspieler, Direktoren und Regisseure wären von Herzen froh, wenn die neue Erfindung, im Gegensatz zu den „movies", hier kurz „talkies" genannt, nie das Licht der Welt erblickt hätte. Aber das Publikum verlangt den sprechenden Film, wie schlecht er in künstlerischer Hinsicht auch sein mag. Die ersten Filme, in denen der Dialog oder die begleitende Musik oder einzelne Geräusche, wie das Pfeifen einer Lokomotive oder das Rauschen der Brandung, wiedergegeben wurden, hatten einen bedeutenden Erfolg. Die Kasseneinnahmen bei diesen Aufführungen waren derart, daß heute kein Lichtspieltheater es mehr wagen würde, einen Film zu bringen, der nicht wenigstens einige Meter die Wiedergabe irgend welcher Geräusche enthält.

Die neue Erfindung bedeutet für manchen Stern am Filmfirmament den Untergang, und zwar für alle die, deren Stimmen den plötzlich an sie gestellten Ansprüchen nicht gewachsen sind. Natürlich versucht jeder, dem ihm drohenden Geschick zu entgehen und sich nach Möglichkeit das Fehlende noch anzueignen. Daher ist über Nacht in Hollywood ein neuer Beruf ins Leben getreten, der Sprachlehrer, der den Helden und Schönen von der Leinwand die Anfangsgründe der Sprechkunst beizubringen sich bemüht, bisher nicht immer mit Erfolg. Bei den Lichtspieltheatern herrscht heute eine starke Nachfrage nach den Stars der Sprechbühne, denen plötzlich die gleichen Riesengehälter geboten werden wie den bisher in Hollywood allein ausschlaggebenden Filmkünstlern. Aus dem gleichen Grunde verdrängt der Bühnenschriftsteller den Verfasser des Drehbuchs. Unter Aufwendung von Millionen werden besondere schalldichte Bühnen und „studios", Aufnahmeräume, gebaut.

Auch die Besitzer der Lichtspieltheater sind bekümmert. Umfangreiche Umbauten werden erforderlich, und die neuen Filme stellen sich wesentlich teurer als die alten. Besonders schwierig ist die Lage für die mit dem Auslande arbeitenden Filmhändler. Was soll man mit einem Film, in dem Englisch gesprochen wird, in Argentinien anfangen? Und wenn, was technisch durchaus möglich ist, der begleitende Text in Spanisch abgefaßt wird, liegt die Gefahr vor, daß die Zuschauer die aus den Verschiedenheiten beider Sprachen notwendig sich ergebenden Unstimmigkeiten merken und den Film ablehnen. Dazu sind von den heute am hellsten strahlenden Filmstars mehrere gerade in den nicht Englisch sprechenden Ländern besonders beliebt, und es ist sehr die Frage, ob das gleiche auch für die neuen Kräfte gelten wird, die an ihre Stelle treten müssen.

Endlich werden die zahlreichen Musiker, die in den Ateliers oder in den Kinos selbst spielen, in Mitleidenschaft gezogen. Ueberall erfolgen Entlassungen, ohne daß sich den Betroffenen hinreichende Gelegenheit für neue Beschäftigung bietet. Seitdem die Filme auch gleich die Zwischenaktmusik enthalten, ziehen die Lichtspieltheater es vor, die gegenüber den lebenden Künstlern wesentlich billigeren Filme anzuschaffen.

Die Sprechbühne wird insofern durch das Erscheinen der „talkies" beeinflußt, als ihr manche ihrer besten Kräfte entzogen werden. Das Theaterwesen der Vereinigten Staaten kennt zudem eine bei uns seltenere Erscheinung: die wandernden Theatertruppen, die nur auf wenige Stücke eingespielt sind und mit diesen im Lande umherziehen. Es besteht die Gefahr, daß in Zukunft von den Neuyorker Uraufführungen sprechende Filmaufnahmen gemacht werden und diese dann an Stelle der lebenden Schauspieler in die Provinz kommen. Abgesehen von den Ersparnissen an Reisekosten und Gagen bietet das neue Verfahren den großen Vorteil, daß neue Schauspiele, Operetten, Revuen gleichzeitig in verschiedenen Teilen des ausgedehnten Landes vorgeführt werden können. Wenn man bedenkt, daß angesichts der großen Entfernungen und der sich daraus ergebenden hohen Kosten die umherreisenden Schauspielergesellschaften schon seit geraumer Zeit unter dem Wettbewerb der Kinos schwer zu leiden hatten, so läßt sich mit ziemlicher Sicherheit das baldige Ende der „Reisetheater" voraussagen.

In Kürze wird in einem großen Lichtspieltheater am Broadway der erste sprechende Film in natürlichen Farben zur Uraufführung gelangen, dem weitere bald folgen dürften. Eine in Schwarz und Weiß gehaltene Gestalt in einem sprechenden Film dürfte stets etwas fremdartig wirken. Dieser ungünstige Eindruck wird stark gemindert, wenn die Figur auf der Leinwand in natürlichen Farben erscheint. Wenn auch noch verschiedene technische Verbesserungen erforderlich sind, ehe diese letzte Errungenschaft auf dem Gebiete des Lichtspielwesens allen Ansprüchen genügt, so läßt sich doch unschwer voraussagen, daß ihm die Zukunft gehören wird. (Wie schon mitgeteilt, wendet auch die deutsche Filmindustrie dem sprechenden Film ihre Aufmerksamkeit zu.)

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Montag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

50 000 Mk.: 73019.
10 000 Mk.: 187523 295046.
5000 Mk.: 119302 341235 354842.
3000 Mk.: 46924.
2000 Mk.: 96145 129444 193546 261115 300056 350894 354754.
1000 Mk.: 328 28090 32985 78213 78590 94766 97962 98673 112978 235190 370586.
500 Mk.: 15397 20030 22347 26797 35686 47120 71756 80558 90708 98163 101079 140914 142421 157650 164219 168939 169305 179285 194065 197219 199484 206395 217015 234242 246810 249137 252790 261501 264245 264486 272638 279597 324721 374218.

In der Montag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Mk.: 58067 99219.
3000 Mk.: 58421 88343.
2000 Mk.: 53823 83497 97857 98369 144383 304240 358245.
1000 Mk.: 58084 76652 100287 115133 181706 188292 233068 265709 332426.
500 Mk.: 11760 26012 42238 73821 76641 80651 82768 92188 96333 97008 108142 108240 111614 122097 125026 149421 158809 162977 164159 175455 181314 182008 182984 192298 208084 211826 216243 216774 226857 239339 248318 254995 264133 264219 270262 280840 281988 301062 317833 330397 339038 340107 350323 351196 352324 355945 366905.



Zum ersten Mal seit Januar d. J. hat in der Zeit vom 1. bis 15. August die Zahl der unterstützten Arbeitslosen in der Arbeitslosenversicherung, wenn auch geringfügig, zugenommen. Es hat den Anschein, daß der niedrigste Stand der Arbeitslosigkeit, der im vorigen Jahr erst Mitte Oktober erreicht wurde, in diesem Jahr bereits überschritten ist.

Lafayette kauft den Tauentzien-Palast.

Berlin, 3. Sept. Das Pariser Warenhaus Lafayette hat den Tauentzien-Palast in Berlin erworben. Außerdem hat Lafayette die in der Nürnberger Straße angrenzenden Gebäude und den gesamten Riesenkomplex des benachbarten Neubaues in der Nürnberger Straße gekauft. Als Kaufpreis für das gesamte Objekt wird der Betrag von 60 Millionen Reichsmark genannt.

Die Burg Katz immer noch zu haben.

WG. St. Goarshausen, 3. Sept. Zu der Zwangsversteigerung der Burg Katz mit sämtlichen Wohnhäusern, Weingärten, Aeckern usw. hatte sich zwar eine starke Zuschauermenge eingefunden, aber keine ernsthaften Käufer. Hauptgläubiger sind die Reichsknappschaft mit 150 000 Mark, die Koblenzer Volksbank mit 70 000 Mark. Das Mindestangebot, das sich lediglich aus den Unkosten zusammensetzt, betrug 11 037,26 Mark. Vom Katasteramt war die Besitzung auf 307 430 Mark geschätzt. Die Knappschaftsbank machte probeweise ein Angebot von 150 000 Mark, auf das jedoch kein weiteres Gebot folgte, so daß sich die Gläubiger auf einstweilige Einstellung des Verfahrens einigten und einen neuen Versteigerungstermin beantragten, der auf den 28. Oktober festgesetzt worden ist.

Sir Michaels Abenteuer.

Roman von A. A. C. Browne.

Deutsche Uebertragung aus dem Englischen von A. E. von Bitzegg.

(24. Fortsetzung.)

Mikes Augen überflogen den Schreibtisch, wo das unbefleckte Löschpapier, das geschlossene Schreibzeug und die allgemeine Unberührtheit gegen eine solche Tätigkeit zeugten.

„Das sehe ich," erwiderte er ruhig.

Wieder eine Pause, während welcher Mike Rauchringe zur Decke emporblies und Mr. Cherry ihn nervös von der Seite ansah. Selten war ihm jemand so zuwider gewesen, wie der Sekretär in diesem Augenblick. Sah der Tölpel nicht, daß er ihm ungelegen kam? Mr. Cherry vergaß ganz, daß er vor kurzem noch geschworen hatte, Mike nicht aus den Augen zu lassen, und zerbrach sich den Kopf, wie er den unwillkommenen Gefährten loswerden könnte.

„Haben Sie keine Arbeit?" fragte er.

„Arbeit?" wiederholte Mike träumerisch. „Was ist das? Es hat einen unangenehmen Klang. Doch, zum Kuckuck!" Er setzte sich plötzlich auf. „Vielen Dank, daß Sie mich erinnern, lieber alter Genosse meiner Schmach! Freilich habe ich Arbeit. Briefe, Briefe für Mr. Bytheway zu schreiben. Dringende Briefe über Abzugsrohre und Briefmarken. Ich wette, Sie wissen nicht, was eine schwarze dreieckige Katze ist. Wenn Sie am Schreibtisch nichts mehr zu tun haben, lassen Sie mich hin."

„Ich bin aber noch nicht fertig," sagte Mr. Cherry bissig. „Und Sie täten auch besser, schleunigst zu verduften!"

Er tat einen Schritt auf den Schreibtisch zu, aber Mike kam ihm zuvor und ließ sich in den Stuhl dort nieder.

„Nun, nun!" sagte er sanft. „Lassen Sie Ihre schlimmen Leidenschaften nicht die Oberhand gewinnen! Es sieht beinahe so aus, als ob Sie sich um meine Gesellschaft nicht reißen würden."

„Tu ich auch nicht!"

„Nun, dann wenden Sie sich zur Rechten, da werden Sie eine Türe bemerken. Sobald Sie diese durchschritten haben, sind Sie von meiner Gegenwart befreit. Aber wenn Sie mich jetzt entschuldigen wollen — ich muß wirklich schauen, mit meiner Korrespondenz weiterzukommen."

„Hören Sie — —"

„Wie," fragte Mike, ohne aufzublicken, „schreibt man „Verkörperung"?"

Erstickte Wut zwang Mr. Cherry zu schweigen. Die kostbaren Minuten flogen dahin; jeden Augenblick konnte die Familie zurückkehren, und wenn einmal Mrs. Bytheway das Haus mit ihrer Gegenwart füllte, war es sehr fraglich, wann er dazu kam, die Schmuckkassette aus der Kohlenkiste zu holen. Für seine Pläne aber war es von größter Wichtigkeit, daß er sich schleunigst auf den Weg machte. Er hatte vorgehabt, von seiner Hausfrau eiligen Abschied zu nehmen und ihr zu erklären, daß unerwartete Familienunannehmlichkeiten ihn telephonisch nach London berufen hätten, wodurch er sich einen guten Abgang sicherte. Er verfluchte den dienstbaren Geist, dessen Eifer ihn von seinem Zimmer ferngehalten; wäre dieser nicht gewesen, so läge die Schmuckkassette jetzt wohlverwahrt in seinem Koffer. Vorübergehend kam ihm der Gedanke, daß er im schlimmsten Fall den Sekretär einweihen, ihm einen Anteil an der Beute bieten und sich so seiner Hilfe versichern könnte, doch ließ er ihn sofort wieder fallen. Er hatte nie mit irgendjemandem geteilt und würde jetzt nicht damit anfangen, außerdem haßte er den Tölpel. Aber wie ihn aus dem Zimmer bringen, ohne seinen Verdacht zu erregen?

Also brütete und brütete Mr. Cherry am Kamin, während Mike die Feder mit aufreizender Gleichgültigkeit über das weiße Papier gleiten ließ. Nachdem diese unmögliche Situation zwei Jahrzehnte, wie es Mr. Cherry vorkam, in Wirklichkeit aber drei Minuten gedauert hatte, hörte man an der Auffahrt den Kies laut knirschen und einen Augenblick danach das Auto keuchend halten.

Mr. Cherry entfloh ein unheimlicher, halberstickter Laut. Mike schaute mit sanftem Staunen auf die Uhr.

„Schon zurück?" sagte er. „Wie die Zeit fliegt!" Und setzte seine Schreiberei fort.

Während Mr. Cherry noch überlegte, ob er sich nicht durch einen kühnen Griff der Schmuckkassette bemächtigen und mit einem Sprung in die Freiheit retten solle, öffnete sich die Fenstertür und ließ Mrs. Bythewayns reichen Umfang herein.

„Ach, Sir Michael!" sagte sie von Freundlichkeit überfließend. „Es tat mir so leid, Sie verlassen zu müssen, aber wir armen Hausfrauen — —! Jetzt müssen Sie aber mit mir kommen und mir helfen zum Lunch etwas Obst zu pflücken!" Wenn sie auch ein grausamer Zwang für kurze Zeit von der Seite ihres Idols gerissen hatte, so hatte sie nicht die Absicht, das wieder geschehen zu lassen.

„Nichts wäre mir lieber als das," begann Mr. Cherry hastig, „aber meine Briefe — —"

„Also, das ist nur eine Ausrede, Sir Michael! Sie haben Zeit genug gehabt, Ihre Briefe zu schreiben, und jedenfalls geht die Post nicht vor sechs Uhr ab. Sie können sie nachmittags beendigen. Wenn Sie nicht kommen, mein Obst bewundern, verzeihe ich Ihnen das nie!"

Einem Regiment Kosaken, einer Sturmflut, dem schnellsten Expreßzug — allen diesen kann man eher widerstehen als der Entschlossenheit eines Gesellschaftssnobs, noch dazu eines solchen, wie Mrs. Bytheway war. Während sich Mr. Cherry noch sträubte und unhaltbare Einwürfe von sich gab, war er schon sanft zur Türe hinausgeweht, und bevor er sich dessen recht bewußt ward, stand er auf der Terrasse. Und indes er in dem Gedanken Trost suchte, daß ja niemand das Geheimnis der Kohlenkiste kannte und er bei einigem Glück noch immer rechtzeitig abfahren könne, wurde er ohne Aufenthalt in den Garten geschleppt.

Als die Schritte auf der Terrasse verklungen waren, ging Sir Michael Fairlie zu der Kohlenkiste, hob den Deckel auf und schaute hinein.

„Ei, zum Kuckuck!" rief er aus. Er hätte nicht sagen können, was er zu finden erwartet hatte, aber diese Entdeckung überraschte ihn doch. Er hob die Kassette heraus und betrachtete sie mit Interesse. Über ihren Inhalt war kein Zweifel möglich und ebensowenig über die Art und Weise, wie sie an diesen seltsamen Aufbewahrungsort gelangt war. Mike erfaßte eine plötzliche Wut gegen den Mann, der nicht genug damit, sich fälschlich unter einem ehrwürdigen Namen einzuführen, diesen Namen auch noch als Schild für seine Gaunerei mißbrauchte.

„Der Teufel soll den Kerl holen!" sagte der rechtmäßige Besitzer des Namens.

Aber was nun tun? Der offenbar einfachste Weg war, die Kassette ihrer Eigentümerin zurückzustellen, aber Mike scheute die Enthüllungen, die das nach sich ziehen mußte. Es war besser, die Sache insgeheim in Mrs. Bythewayns Zimmer zurückzuschaffen, und zwar jetzt, während sie noch im Garten war. So wurde die Öffentlichkeit vermieden und der Dieb würde in einen schönen Zustand geraten, wenn er zurückkehrte und seine Beute verschwunden war. Mike lachte bei dem Gedanken in sich hinein, nahm die Kassette in die Hand, hielt sie, als sollte sie jeden Augenblick explodieren, öffnete die Tür und trat in die Halle hinaus.

„Ah, James!" sagte da eine Stimme, „ich wollte ja mit Ihnen sprechen — wegen was war es nur schnell? Ach Gott, es ist mir wieder entfallen! Ach ja, natürlich; über Mrs. Gizzards Wünsche wegen der Abzugsrohre."

Mike machte fast einen Luftsprung, als er sich herumschwang und die Kassette dabei instinktiv hinter sich versteckte. Mr. Bytheway, mit einem freundlichen Lächeln auf seinem Schafsgesicht, kam eben durch die Hallentür und legte seine Mütze und Handschuhe zerstreut ab.

Sein Sekretär drückte sich — eine Beute heftigen Schreckens — an die Wand. Es ist ja leicht zu sagen, daß dies der Moment war, wo er die Kassette Mr. Bytheway mit einem leichten Lachen und der Bemerkung hätte überreichen sollen, er habe sie in der Bibliothek gefunden; das hätte er auch zweifellos getan, wenn er Zeit zur Überlegung gehabt hätte, aber die war ihm nicht gegönnt. Und im ersten Augenblick schien es ihm nur, daß, wenn er diesem liebenswürdigen Schwachkopf die Kassette gebe, er sich in weitläufige Erklärungen verstricken und die letzte Hoffnung auf eine private Unterredung mit Anne verlieren würde. Also drückte er sich noch fester an die Wand und betete um Erleuchtung.

(Fortsetzung folgt.)

Kindergebet.

Papa reist nach Berlin und die kleine Elli hört von ihrer Mutter, wie weit der Papa mit der „Puffbohn" zu fahren hat und wie gefährlich es ist, wenn der Zug entgleist.

Am Abend betet sie für den lieben Vater in der Ferne und schließt ihr Gebet mit den Worten: „Lieber Gott, gib doch, daß Papa nicht entgleist."

Strümpfe
gnädige Frau!
Waschseide, nur beste Qualität Bembergseide
Mk. 3.50 3.90 4.50 b358
Max Hörhager
Elberfeld, Altenmarkt 8. — — Fernruf 4857.

Goetzels Reklametage
Jeden Mittwoch
Extra-Ausgaben in Strümpfen jeder Art
Goetzel & Co., Barm., Werthersir. 1

Verlangen Sie stets ausdrücklich
MAGGI's Würze und achten Sie genau darauf, daß Ihr Fläschchen aus MAGGI's großer Originalflasche gefüllt wird. In dieser darf nach dem Gesetz nichts anderes feilgehalten werden als
MAGGI's Würze



Amtliche Bekanntmachungen

Zwangs-Versteigerung. 1276

Am Mittwoch dem 5. 9. 28, vormittags 10 Uhr, sollen hier, Mäuerchen 8, meistbietend gegen Barzahlung versteig. werd.: … 1 Bücherschrank, 1 Büfett, 1 …tisch, 1 Kamin, 1 Ledersofa, 2 …, 1 Geldschrank, 10 Reise…, 1 Spielapparat, 1 Nähmaschine, …, 1 Schreibmaschine, 1 Stand…, Jagdgewehr, 1 Staubsauger, …, Damenstrümpfe, Krawatten, …schrank, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel, …lampe, 1 Teppich, 1 Spielapparat, …schrank, 1 Partie Bestecke, 1 Topf…, 1 Serviertisch, 1 Partie Dreh…, Hobelmaschinen, Kreissägen, 1 …, 1 Tisch, 1 Kamin, 1 Büfett, …uhr, 1 Teppich, 2 Nähmaschinen, 1 …, 1 Partie Spitzen, Decken usw. … um 11 Uhr an Ort u. Stelle: 1 Partie Schuhmachermaschinen.
Sammelpunkt der Käufer 10.45 Uhr hier, Bachstr. 14 (Wirtschaft Gerbracht).
Thau, Obergerichtsvollzieher.

Pfand-Versteigerung

von Kontor-, Laden- u. Lagermöbeln, Nähmaschinen, Sattlermaschinen, …bearbeitungsmaschinen, …waren und Halbfertigwaren.

Donnerstag 6. September 1928, … 10 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Schneiderstr. 7 (Erdg.), im Auftrage des Treuhänders, Herrn … Bücherrevisors Wilhelm List in Elberfeld, zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung, u. a.: 1169
1. „Torpedo“-Schreibmaschine, …maschinentisch, 1tür. Geldschrank, 2 Steh- und Sitzpulte, 11 … und Packtische, Aktenschrank, …regal, Ablegeständer, 16 …, 3 Schemel, 2 Theken (2,50 m … m), 3 Warenschränke, 4 …regale, 2 Dauerbrenner, Leiter, Dezimalwaage (250 Kg.), …, Lampen und Verpackungsmaterial;
2. … Nähmaschinen „Singer“, Zickzackmaschine „Singer“, neue Sattlermaschine „Dürkopp“, 4 Oesenmaschinen, Reifelmaschine, …maschine, 5 Leder-Schneidemaschinen, 2 Spaltmaschinen, Spindelpresse, Schleifstein, Abziehstein, Ständer und Stanzen;
3. große Posten Sockenhalter, Hosenträger, Schirmposamenten, Lederwaren, Riemen und Leder- und …waren, Halbfertigwaren.
Besichtigung am Versteigerungstage ab morgens 9 Uhr.
Josef Wiedenstritt, beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29. Fernspr. 512.

Freiw. Versteigerung

besserer Hausmöbel. 1170
Mittwoch 5. Sept. 28, morg. 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, …straße 8, „Deutsches Haus“, u. a. …schrank (Mah.), Vertiko (…), 2 Plüschsofas, Küchenschrank, 2tür. Kleiderschrank, Bettstellen mit Matr., Doppel-Stehpult, 2 Schemel, Leder-Handkoffer, Aktentasche, 2 Leder-Musterkoffer, zwei …, Kohlen- u. Gasheizöfen.
Josef Wiedenstritt, beeid. Taxator, E., Neue Fuhrstr. 29.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 5. 9. 28, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale El…, Hochstr. 66, meistbietend gegen bar folgende Gegenstände versteigert werden: 12284 1 Standuhr, … [illegible] … Elberfeld, 4. 9. 28. …, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch d. 5. Sept. 1928, vorm. 10 Uhr, werde ich Elberfeld Hochstr. 66: 12281 1 Standuhr, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Kredenz, 1 Schreibmaschine, 1 Saugpumpe, 1 Kreissäge, 1 Waschtisch, 2 Nachtkonsolen, 1 Anrichte, ein Schrankgrammoph. mit 18 Platten öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Banfsmer, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am 5. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich Elberfeld Hochstraße 66, 1228 … [illegible] …

Grundstücks-Markt

Einfamilienhaus, m. Scheune, Stallg., Hofraum m. Garten, 50 Ruten, an verkehrsreichster Straße b. Wermelskirchen u. Burg, z. Preise von 6000 Mk. zu vk. Ev. können 2000 Mk. als 1. Hyp. steh. bleiben. Angeb. unt. S 3844 an H. Häcker, Wermelskirchen e349

Schön gelegenes **Baugrundstück** in der Worringerstr. mit fertig angelegt. Garten günstig z. verk. Angeb. unter E 7715 an Geschft.

Haus, 17 Räume, m. Garten, Zentr., Unterhaus freiw., b. 10 Mille Anzahl. zu vk. Ang. E 1240 Gesch.

Gesuche

…Lebensmittel-, Obst-…-Gesch. (…) sofort … 1. 10. gegen bar zu verk. — … Ang. u. B 4382 an Gst. B., Neuerweg 34+

Lebensm.-Geschäft in guter Lage gegen Kasse zu kauf. ges. Angeb. mit näh. Angaben unter E 7772 an die Gesch.

Verkauf einer Hausbesitzung. Die Besitzung des Herrn Jul. Hochr… in Schwelm, Bahnhofstraße 31, mit … Wohnhause und … Kontor- und Lagergebäude … verkauft werd. Eine Etagenwohnung … sofort frei. — Nähere Auskunft: … Schelling, Schwelm, Fernsprecher … e21

Einfamilienhaus ca. 6 Zimmer mit Nebenräumen, in freier Lage, Elberfeld oder Barmen, bei Bar-Anzahlung von 10—15 000 Mark zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. unt. E 2082 an die Geschäftsst. a352

Gut bürgerl. b4554 **Wirtschaft** zu kaufen ges. mit einer Anzahlg. von 30 000 M. Gefl. Ang. u. E 1239 an Gschft.

Mietf. ausgeb. **Lebensmittel-Gesch.** geg. bar zu kf. ges., evtl. 2 Hinterz. Ang. u. E 7700 an Gschft.

Maschinen

2 einarmige 5017a **Exzenterpressen,** ca. 65 Tonn. Druck, 70 mm Hub, preiswert zu verkaufen. Moll & Co., Barm., Rudolfstr. 18, Telephon 456.

Gut erhaltene **Koks-Brechmaschine** billigst zu verkaufen. Näh. Barmen, Allee Nr. 217/219. 5083a

Gute **Zick-Zack-Nähmaschine** billig zu verk. Näh. Wuff, Elberf., Wilhelmstraße 14.

Nähmaschine — Weltmarke, — besteht ca. 60 Jahre, liefere ich u132 ohne Anzahlung **pr. Woche 1.50 Mk.** Lieferung erf. sofort (auch n. auswärts) franko Haus. Erste Rate ab Oktob. Bei eintr. Erwerbslosigk. od. Krankh. größtes Entgegenkommen. — Schreiben Sie sof. u. E 1000 an die Gst.

Gebr. Nähmasch. gut instand gesetzt, v. 25 M. an wied. vorrätig Boin, B. ref. Kirchstr. 7

G. erh. Waschmasch. mit Motor bill. zu verk. Elbf., Bichhofstraße 61, 1. Etg.

Musik-Instrumente

Piano aus Miete zur verk. preiswert Bongardt, B., Loherstr. 23

Verschiedene gebrauchte **Harmoniums** vollständig aufgearbeitet, zu verk. oder zu vermieten. Teilzahlg. gestattet. Pianohaus **Weischet** Elberfeld, Königstr. 23 und 31 1282

Gebrauchte 3860 **Pianos und Flügel** gut erhalten, erstklassig durchrepariert, preiswert zu verkaufen. Ibach, Barmen, Neuerweg 40, Telephon 7000/01.

Möbelmarkt

Gebr. Laden-Einrichtung für Lebensm.-Gesch. billig zu vk. Barm., Berlinerstr. 31. 324b

Moderne Ladeneinrichtung, 1 J. alt, 2 Schaukästen, Theke u. Regale. Ang. u. E 7774 Gst.

G. erh. Küche äuß. preisw. E. Conrads, E., Friedrichstr. 63.

RM. 750.- kostet bei uns ein vollständiges, schweres **Herrenzimmer** echt Eiche, mit 2.. cm breitem Bücherschrank. Wir erwarten Sie **Adler,** Ausstellg. vornehm Wohnungseinricht. Elb., Hofaue 53.

Speisezimmer, Büfett, Kred., Ausziehtisch u. Stühle 460 M vom Brode, Elberf., Morianstr. 19. … Schwanenstr.

Schlafzimmer Innenspiegel echt Eiche voll gelp. für nur 65. Mk. … Schreinerm. B., Bredderstr. 73.

Achtung! Achtung! Soweit Vorrat, verk. **Küchen** nat.-lack., sehr schöne Modelle, besteh. aus Büfett, 160 cm brt., Anrichte mit geschl. Aufsatz, alles geschl. Glas u. Gardinen, Tisch u. 2 Stühlen, zum Ausnahmepreis von nur 323b **Mk. 295,—** Siebert, Schreinerm., Barmen-Wupperfeld, Bredderstraße 73.

W. Tochterzimmer sehr preisw. zu verk. R. Höfer, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20.

Weiß. Tochterzimmer mit 1 od. 2 Betten m. Marmor, Kapokauflagen bill. Elberf., mann, E., Bachstr. 7.

Sensationspreise! **Schlafzimmer,** echt Eiche, Schrank 180 cm breit, mit Spiegel, vollständig **Mk. 530.- 685.-, 715.-, 775.-** Schriftl. Garantie. **Adler,** Ausstellg. vornehm Wohnungseinricht. Elb., Hofaue 53.

Gelegenheitskauf! Umstände halber **Schlafzimmer,** echt Eiche, in modernster Ausführg. mit Innen- u. Außenspiegel, v. 540 Mk. an, kompl. Küchen, natur-lack. hochfeine Muster, von 190 Mk. an abzugeben Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Einzelmöbel: Kleiderschr., Waschk., Nachtkons., Bettstell. mit Matr., Küchenbüfetts billig zu vk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichterg.

Metallbett mit 4teil. Wollaufl. 46.M. 18222 E., Friedrichst. 32 Lad

Schl. Bettst. m. Matr., kl. Küchenschr., Küchentisch bill. zu vk. Elb., Weststr. 65, II. l.

Kleiderschr. 25, Anrichte m. Auff. 10, Kirschb. Komm. 10, Stühle 1.50, Nachtt. 5, Küchen- u. Kindertische billig. Elbf., Ernststr. 8, I.

Sofas, Chaiselong., Klubsessel u. Matr. (gute Verarb.) sehr billig abz. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22.

G. erh. Ledersofa b. E., Kölnerstr. 54, IV.

Prachtv. Chaisel. 27.M. E., Neue Nordst. 4e p.

Saub. Bettst. m. f. u. Sprungfeder- u. Roßhaarmatr. zu vk. Unt.-Barmen, Bendahlerstr. 86, part.

G. erh. Kd. Liegew. E., Höchsten 68, III.

Gut. Chaiselong. 35, Kleiderschr. w. neu 40, Federbetten 15, Waschk. m. Spieg. 35, Nachtkonsolen 10, Tische 10. Steffmann Elbf., Bachstr. 7

Schön. Chaiselongue billig. Wetzel, Elb., Heinrichstr. 26.

Korbsessel preisw. R. Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20.

Ein sehr gut erhaltener kleiner b4555 **Dampfbackofen** spottbillig zu verk. — Anfr. unt. E 1242 an Gescht. d. Bl.

Gut erh. Herd, Küppersb., tief geb. Kronstein, E. Lemonenstr. 3

Gaskochofen mit schwer. Marmorplatte für Mk. 40.— zu verk. — Elberf., Neustr. 6, I. 12280

Gut erhalt. Küchenherd zu verk. Elbf., Oststraße 58, part.

Fahrzeuge

Hanomag-… gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Elberf., Obergrünewalderstr. 29. 12271

5/15 W.S.U. … billig … Elb. … straße 34. 12272

8/38 PS Mercedes-Benz Innensteuer-Limous. viertürig, in neuwertigem Zustand, neu lackiert, maschinell ganz einwandfrei, billig abzugeben. Angeb. unt. E 2078 an die Geschft. d. Bl. z4145

5/15 PS Wanderer Dreisitzer, mit Bosch-Licht u. Anlasser, 6fach gut bereift, 10 Monate verst., in einwandfreier Verfassung, Mk. 1500.—. b306
16/50 PS. Studebaker Coach ca. 8000 km gef., vollkommen neuwertig, sehr preiswert. Die Wagen werden im Auftrage verkauft von Dr. Fritz Funkenberg, Elberfeld, Königstr. 87. Telephon 8477/9840.

1 Sechssitzer, 8/32 PS, Selve-Wagen, offen m. Verdeck, **1 Dreisitzer,** Opel-Wagen, 4/14 PS, offen m. Verdeck. Beide Wagen sind vollkommen durchrepariert und in sehr gutem Zustande, fahrbereit, versteuert u. versichert, äußerst billig zu verk. 1292 2. Schückhaus, Radevormwald, Rhld.

Limousine, 10/30 PS, Stoewer, fahrb., in gut. Zust., auch als Lieferwag. geeign., spottbill. zu verk. Weile, Elberf., Gambrinusstr. 26a.

10/30 PS. F.N. 6sitzig. PHAETON, 5-fach bereift, mit Sommerverdeck, gelb. Lackierung, grauer Lederpolsterung, gut erhalten, mit elektrischem Licht, preiswert zu verkaufen. Angeb. unter E 2084 an die Geschäftsst. dieses Bl. x4147

12/40 PS Perf.-Wagen, offen, in Ia Zust., z. Pr. v. 1450 Mk. zu vk. B., Langerfelderstraße 6, Garage bei Außmann.

Norton, untengest., 500 ccm, Sozius, Packtaschen etc., zuverl. u. schnelle Masch., weg. Ansch. eines Wagens z. Pr. von 685 Mk. abzug. Cronenberg. Teleph. Nr. 154. f21

2½ To. 4606 **Lieferwagen** billig zu vk. Kleine Monatsraten. Ang. u. B 4384 an d. Gst. B., Neuerweg 34.

Fast neuer 1224 **Kasten für Lastwagen,** 3,50×1,90 Met., hat abzugeb. Mettmann, Elberfelderstraße 40, Telephon 281.

Gutes D.-Rad 45.M Elb. Hochstr. 64, I.

10 gebr. Herren- u. Damen-Fahrräder bill. zu vk. Barm.-U., Allee 14b, Paar.

Kinderwag., Stühlchen und Ställchen, sehr gut erh., b. zu vk. Jos. Buriche, b. E., Rommelspütt 1, I.

Gut erh. Kind.-Sitz- u. Liegewagen z. vk. Barm., Waisenstr. 8.

Vermischte

Staubsauger, Gasbet…, Wäschemangel billig zu vk. Barm. 9—12 Uhr Näh. in der Gescht. 113

120 Stück **Guß-Rippenrohre,** 100 mm l. Weite, 60 Stück gußeiserne **Flanschenrohre,** 90 mm lichte Weite, 2½ Meter lang, billig zu verk. Gustav Henß, Barmen-Lod., Telephon 3037.

Elektriker! Gr. Post. bill. abzg. … Elbf., Karlstr. 50.

Wer baut?

Billig abzugeben Baumaterial, T- u. U-Eisen von 12—30 cm hoch, in Längen von 2,50—8,00 m. Balken 12/16+14/20 8,00 m lang, Türen, Fenster, Treppen, gut erhalten (Eiche), 280—360 qm Wand- und Dachbekleidung mit Schalung abzugeben. Elberfeld, Allee 12, Telephon 3466.

Billig abzugeben: Konfektionsständer, Herrenkopf aus Wachs, Herren- u. Damenbüsten, Attrappen, Lagerkisten, Stoffständer, Glasplatten u. Kasten, Kleine Metallständer, Spiegel, … Näher, Barm., Telephon 1207.

Gelegenheitskauf! 2 moderne Damen-**Brillantringe** u. ein Paar schöne **Brillant-Ohrringe** billig abzugeben. Barm., Allee 212, pt.

Gelegenheitskauf! **Prachtv. Teppich** (neu), Vorwerk-Kashar, 2½×3½, bill. Barm., Allee 212, pt.

Autodecken, gut erhalten, billig. 880×135, 765×105, 30×5,25, 820×120, 760×120. Vulkanisieranst. Orthmann, B., ob. Sedlhofstr. 35. Tel. 4688

20 qm 6eckige rote Flurplatten billig abzugeb. Elb., Berlinerstr. 85, pt.

1421 **Garten-Schläuche** Qualitätsware. 13×3½, Wandstärke bei 1 m … 1.00 Mk., bei 10 m … 1.00 Mk. per Meter, bei 35 m … 1.20 Mk. per Meter, 19×4½, entsprechend **Hugo Schürmann & Co.** Elb., Kipdorf 87, Tel. 402 7015

Für Restaurants. Schnittblumen für kurze und lange Vasen billigst. Landwehr, B., Bez. Westen, Teleph. 7136.

Einkochapparat, Gläs. in all. Größ., Nähmaschine, Ofen, Schirme usw. spottb. zu verk. E., Genügsamkeitstr. 15, 3. Et.

Tiermarkt

2 g. Ziegen u. ein Schwein z. Weitermästen, E., Platz b. … 33

Br. Dobermann m. Stammb. bill. zu vk. Barmen, Tannenstraße 133, part.

Leonberger Hund, Prachtexemplar, mit Stammb., in gute Hände zu verkaufen. Elberf., Nützenbergerstr. 20. 12278

Kaufgesuche

Komplette Werkstatteinrichtung für Automobil-Reparatur, wie Drehbank, Bohrmaschine, Schweißapparat, Parallelschraubstöcke, Werkbänke, Elektromotor, Transmission usw., sofort ges. Ang. u. E 7714 an die Gst.

Bohrm., Shaving, Rummelsf., Ventil., Schmirgelbock, Riem., Motor, 2—5 PS, ges. Ang. u. E 7773 Gst.

Kleine **Wäschezentrifuge** für Kraftbetrieb zu kaufen ges. Köbler, E., Spickernstraße 15

Motorradgetriebe, w. auch reparaturbed., zu kaufen ges. Ang. E 7621 Gst.

Gebrauchte und gut erhaltene 150 **Rummelfässer** zum Naßrummeln z. kaufen gesucht. Gebr. Dörken, Akt.-Ges., Gevelsberg

1½schl. vollst. Bett, 1tür. Kleiderschrank, 1 Waschtisch zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. W 747 an die Fil. ds. Bl. in Wülfrath. e389

Schaukelstuhl, g. erh., zu kf. ges. Ang. m. Pr. u. K 103 an d. Fil. Barmen, Allee 193+

Motorrad! 500 ccm, geg. Kasse zu k. ges. Es kommt nur neuwert. Masch. in Frage. Ang. unt. B 4386 an die Gst. B., Neuerweg 34. +

Gut erhalten. **Kutschwagen** zu kf. ges. Angeb. m. Beschreib. u. Preis u. E 1218 an Gschft.

Ja. Reh- o. Dobermannpinsch. (Rüde) ges. Ang. R 741 Fil. B., Berlinerstr. 61. +

Getragene Herrenkleider kft. zu den höchsten Preisen J. Zander, Elb., Wilhelmstr. 8. Telephon 4251.

Kaufe u. zahle hohe Preise f. getr. Kleid. Wäsche, Schuhe Engelberg B. Wilhelmstr. 4. Tel. 6782

Kaufe und zahle für getragene **Anzüge reelle Preise.** Frau Gust. Köllmann Nachf. Tochter Frau Josef Bertl, Elb., Wilhelmstr. 27, Telephon 4591.

Komme sofort nach Erhalt e. Karte u. zahle die h. Preise für getrag. Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. R. Lange, E. Deweerthstraße 104. Tel. 6272

Kaufe und zahle hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordst. 49. T. 1421

Vermietungen

Große herrschaftl. Etage im Mittelpunkt Elberfelds per bald zu vermieten. Anfragen unter E 7713 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 12269

4 gr. Parterre-Räume im Zentrum der Stadt, mit Zentralheiz., Gas, el. Licht, ca. 130 qm, mit besonder. Eing., beschlagnahmefrei, f. Büro, Praxis u. Wohnung mit Küche geeign., in mein. Hause B., Gemarkerstr. 16, z. 1. Okt. z. v. +

Bureau-Räume am Güterbahnhof Elberfeld-Steinbeck, Parterre und I. Etage, ganz oder geteilt zu vermieten. Evtl. auch als Lagerraum zu benutzen. Näheres unter E 2087 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 12282

Garagen inkl. Licht, Wasser u. Heizung Mk. 30.— bis 40.—, a. W. mit Wagenpflege zu verm. Barmen, Allee 213—15. 5026a

Zahntechnik. G. Lokal, wo mit Erfolg Zahntechnik betr. w., zu verm. Näheres in d. Geschäftsst. 143 +

Einfam.-Haus, in Ronsdorf, 6 Zimmer, Bad u. Garten, evtl. Autogarage, 3 Min. von d. Straßenbahn entfernt gelegen, sofort zu vm. Ang. E 1250 an die Gst. 1383

Zum 1. Oktober hochherrschaftliche **4-o. 5-Zimmerwohn.** teilweise möbliert, im Brillerviertel zu verm. Ang. E 2035 an die Gst. 12290

Geboten 3 sch. Mansardenz. in ruh. H. 3-Fam.-H., Bleiche, Waschk. vorh. Bill. a. Miete. Ges. 5 Z. od. 4 Z. u. 1 Mans. in gutem Hause. Ang. u. E 7765 an Gst.

1 Büro-Zimmer mit elektr. Licht u. Zentralheizung per 1. 10. 28 zu verm. Köbler & Bovenkamp, Elb., Döppersberg Nr. 2. r4148

Heller Fabrikraum, 300 qm, ev. m. Büro, Näh. Bahnh. Mirke sofort zu vm. Telephon 2451 Elb. 12275

1 großer, heller **gewerbl. Raum** 2. Etg., u. 2 kleine Räume, Erdgesch., z. vm. Elektr. Licht- u. Kraftanlage vorh. E., Wilhelmstr. 4, I.

2 gewerbl. Räume z. vm. Langensiepen, E., Lucasstr. 1—2.

Garage mit Heizung u. Licht Beethovenallee sofort zu verm. Anfragen Tel. 5724 Barmen. +

Mietgesuche

Ehepaar, mittl. J., mit 19jähr. Tochter, suchen gute, bürg., saubere **Wirtschaft** zu mieten oder zu kaufen. Angeb. unt. E 1246 an die Gst. f21

Mögl. in zentraler Lage Elberf. wird f. ein Möbelgesch. pass. **Laden** mit Hinterraum od. größ. Etage, ev. mit Lagerräumen, v. solvent. Mieter p. bald zu miet. ges. Kauf e. geeign. Hauses bei größ. Anzahlg. nicht ausgeschl. Gefl. Ang. u. E 7703 an Gst.

Kinderl. Ehep. sucht sof. 1 leeres Zimm. Ang. u. E 7658 Gst.

Mehrere 1273 **Ladenlokale** mit mindest. 2 Schaufenst. im Zentr. von Barmen u. Elberfeld ges. Miete voraus. Angebote unter E 7620 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

4 oder 5 Zimmer mit Nebengelaß von Fabrikdirektor in Elb., Vohw. od. Zoo ges. Tauschwohn. ev. Barm.-Wichl. Ang. u. B 4388 an Gescht. B., Neuerweg 34. +

5- od. 6-Zimm.-Wohnung oder 4 Zimm. u. 2 Mans. mit Bad in gutem Hause in Barmen, eventl. Elberfeld, sofort oder später gegen gute Mietzahlung gesucht. Beschlagnahmefrei oder … Angebote unter E 7623 an die Geschäftsstelle d. Bl. a352

Ladenlokal mit größ. Nebenraum Stadtmitte gesucht. Ang. u. E 7534 Gst.

Kl. Laden od. Part.-Zimm. od. geeignet. Keller f. Schuhmach. zu mieten ges. Ang. u. E 7616 an Gst.

Jung. Ehepaar sucht 2 beschlagnahmefr. Z. gegen Vergütung. Ang. u. B 4383 an Gst. B., Neuerweg 34.

Brautp. f. gesunde **2-Zimmerwohnung** in besserem abgeschl. Hause, mögl. am Kothen od. Hesselnberg, evtl. Miete im voraus. Ang. B 4360 Gst. B., Neuerweg 34+

1 oder 2 leere oder teilw. möbl. Zimm. von jg., kinderl. Ehepaar ges., evtl. mit Uebern. v. Möbeln. Grüne Karte vorh. Angeb. unt. E 7808 an Geschst. ds. Bl.

Aelt. Frau sucht 1 Zimmer m. Kochgel. Grüne Karte vorh. Ang. u. E 7692 Gst.

1 od. 2 sonn. Zimm., leer oder möbl., in gut. Hause (Nähe Luisenstr.) gesucht. Ang. u. E 7810 Gst.

Raum 40 qm mit el. Kraft u. Licht ges. Ang. E 7660 Gesch.

Raum, 20-30 qm geeign. für Schuhmach., am l. Barm., ges. Ang. B 584 an Gst. B., Neuerw. 34 +

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Bankstr. 22: Möb. m. Z., 1 o. 2 Bett., el. L.
Bleichstr. 10, I: M. Zimmer an Hrn.
Dorotheenstr. 4, I.: Möbl. Z. in bess. Hause an Dauermieter bill. zu v.
Feldstr. 30, pt.: M. Partz. an Herrn.
Flensburgerstr. 51a II. 2 möbl. Z. m. je 2 B.
Friedrichstr. 12, I.: Möbl. Z. a. Hrn.
Friedrichstr. 32, II, a. Rath.: M. Z. m. Schbt.
Genügsamkeitstr. 15, 3. Et., Mittelpunkt: gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. an bess. Herrn zu verm.
Gesundheitstr. 98, I: Besser möbl. Zimm. für sof. zu verm.
Obergrünewalderstr. 6, II: M. Z. 2 Bett. sof.
Rathenaustr. 43, IV.: Z. m. 2 B. u. frdl. Mns.
Sellerstr. 24: Frdl. m. Partz. an Herrn.
Sonnb. Gartenlaube Schlafst. zu vm.
Weststr. 61, 2. Etg.: Möbl. Zimmer sof. zu verm., auch an Ehepaar.
Schlafst. f. ord. Mädch. a. m. Pf. A. Krauskopf, E., Düppelerstr. 27.
R. Königspl. hübsch m. Mansz. in bess. H. an sol. jg. Herrn. Näh. in Gesch. 1112

Barmen:
B. Ahornstr. 16, I: Möbl. Z. zu vm. +
B., Alsenstr. 30: Sch. möbl. Z., part., m. elektr. Licht an eine berufst. Dame oder sol. Hrn. zu vm +
Blumenstr. 21, I.: Möbl., heizb. Mans. an ord. Mädchen +
B. Färberstr. 13: Einf. saub. möbl. Z. i. b. H. mit el. L. u. Kochg. an 1 od. 2 Personen zu vermieten. +
B., Kampstr. 4, I.: Frdl. möbl. Zim. +
B. Kemnastr. 7, I: Möbl. Z. m. g. Pens. an bess. Herrn +
B. R. Hügelstr. 7 III: Sch. möbl. Z. a. f. sof. +
B. R. Langerfelderstr. 32, Geis: Einf. möbl. Z. zu vm +
B., Rödigerstr. 9, I. Los: Möbl. Zim. +
Sep. Part.-Z. m. g. Pens. zu vm. B., … Finkenst. 4 +

Gesuche

Suche 1 Zimmer für ält. Frau, möbl. o. leer, für sofort. — Ang. E 7663 Gesch.

Wir such. 7 einzelne **möbl. Doppelzimmer** mit Küchenbenutz. per sofort, mögl. Nähe Hauptbahnhof. Ang. an Impressario, E., Café Borussia.

Jüng. Frl. f. sofort **einfach möbl. Zim.** Ang. u. N 1009 an Fil. f. Vohwinkel

Berufst. M. f. einf. m. Z. Ang. E 7666 Gst.

Gesucht 2 behagliche **möbl. Zimm.** mit elektrisch. Licht, Nähe Thalia-Theat. Ang. Oberspielleiter Fritz Behold, Elbf., Thalia-Theater. 1476

Einf. möbl. Zimmer mit Kochgel. für sofort zu mieten ges. Ang. E 7812 Gst.

Junger Mann a. g. Hause sucht per sof. **heizb. gut möbl. Zimmer** Nähe Siegesstr. Gt. 2. erw. Ausf. Ang. mit Preis an Sangelmann, Barmen, Gartenstraße 14, 3. Etage.

Möbl. Wohnung, 2 od. 3 Zimm., mit Küche v. Akademiker zu mieten ges. Angeb. mit Preis unter B 4342 an Gescht. B., Neuerweg 34. +

1 od. 2 möbl. Zimm. mit 2 Betten in bess. Hause von kinderl. Staatsbeamten gesucht, der mit Frau viel auf Reisen. Ang. u. E 7697 an Gescht. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer, mögl. mit eig. Eing., Nähe Mittb. od. Langerfeld sof. zu miet. ges. Ang. u. B 4358 Gst. B., Neuerweg 34+

Suche per sof. ein gut möbl. Zimmer in d. Nähe d. Thaliatheaters. Angeb. a. Frau v. Schenck, B., Rudolfstraße 151 +

Einf. möbl. Zimmer für berufstät. Dame Nähe Loherstr.-Allee sof. ges. Ang. a. Schmitz, B., Allee 161. +

Heirats-Gesuche

Alleinst. Dame in den 40er J., w. Bekch. m. ält. bess. Herrn zw. sp. Heirat. Brf. u. E 7601 an Gst.

Berufst. Dame, Anf. d. 40 J., m. g. Ersparn. u. Aussteuer, möchte mit gebildet., charakterv. Herrn zw. sp. Heirat bek. werden. Beamter oder Geschäftsm. bevorz. Witwer mit 1 od. 2 K. nicht ausgeschl. Briefe unt. E 7701 an die Gescht.

3 Schwestern suchen die Bek. 3er lebensl. lust. Herren im Alt. v. 25—35 J. zw. sp. Heirat. Briefe mit Bild unt. E 1241 a. die Gescht. b4556

Vertraulich!

Intell. ev. Blond., 31 J., a. gutb. Fam. (ausw.), angen. Äuß., sucht f. häusl. gut. Kamerad, Vermög. f. bess. Heim, fo. mehr. Wohng. vorh., f. mang. Geleg. z. glückl. Ehe Herrn v. g. Fig. u. Char., in ges. Pos. u. ähnl. Verh., Beamt. angen., zw. spät. Heirat. Gefl. Br. erbet. unter E 7814 an die Geschäftsst. Diskr. zugesi.

Herr, 48 J., möchte **geb., lebensfr. Dame** nur besser. Standes kennen lernen zw. spät. Heirat. Briefe unt. R 740 an Fil. B., Berlinerstr. 61.+

Junger Mann sucht Bekanntschaft m. gebildeter, lebensfroher Dame zw. späterer **Heirat.** Zuschr. u. A. Pl. 105 hauptpostlag. Elbf.

Handwerker, 32 J., kath., sucht mit ein. einf. Mädel gleichen Alters u. Religion in Briefw. zu treten zw. sp. Heirat. Br. u. 2281 an d. Filiale d. Bl. in Solingen, Hauptstr. 194. e120

Vermischte Anzeigen

Gewissenh., selbständ. Kaufm. empf. sich z. Beischr. d. Geschäftsbücher u. Beratung i. Steuerangelegenh. Zuschr. u. B 4379 a. Gst. B., Neuerw. 34. +

Welche Firma liefert Weißwarengeschäft Stückwaren in Kommission? Ang. u. B 4364 Gst. B., Neuerweg 34. +

Wasch- u. Wringm. repariert u. verkauft …, E., Kölnerstraße 37a. — Alte nehme zurück.

Klaviersp. f. Ia Gelegensp. … Zusammensp. Ang. u. B 4359 B., Nrwg 34.+

Modell, weibl. od. männl. sof. gesucht. Streng diskret. — Werner Drechsler, Münchener Kunstmaler, z. Zt. Barmen, Rödigerstraße Nr. 17. +

Einzel-Zieh- und Drückstempel. Wer fertigt solche an? Ang. u. E 1249 an die Gescht. e349

Zwecks gründl. Erlernung d. gesamt. Haushalts, Kochen, Umgangsformen u. z. Erholung nehme ich z. 1. Okt. wieder **3 junge Mädchen** auf. Liebev. Familienanschluß. Großer Obstgarten. Pension 85 Mk., keine Nebenkosten. — Nähriß. Burow, Harzkurort Gernrode. b3308

Wir tapezieren à Rolle für 50 Pf. Ia Anstrich f. bill. Angeb. E 7192 Gst.

Nähe Gellertstraße Mittagstisch f. drei Herren ges. Ang. u. E 7705 an d. Gst.

Gutbürgl. Mittag- u. Abendtisch. Kunz, E., Kasinogartenst. 15a

Autofahrten m. neu. Chrysler-Lim. km 0,26, Stadtf. Std. 3,50 B., Tel. 2848.

Autofahrten mit neuer Limousine km 0,25, Stadtf. Std. 3,50 Stoloff, Tel. Elberf. 228

Autotransporte billigst. Siebel, Elberf., Tel. 4850.

Uebernehme Fahrten mit geschlossenem **Liefer-Auto** bis zu 30 Ztr. G. Jacobs, B., Huldastr. 53. Tel. 3556. +

Elegt. Limousine frei. Tel. 2397. Barm. 4788a

Limousine fr., 4- u. 6-Sitz. Tel. E. 3876. Kilometer 25 Pfg.

Autofahrten! Fabrikn. Limousinen stehen für sämtliche Fahrten bereit. Elberfeld, Tel. 9666.

Autofahrten mit erstkl. neuen deutschen Wagen bill. u. gewissenhaft. Hensberg, Ruf: Elb. 2024.

Fahrten mit ¾ To. gr. Ladefläche, Std. 3 Mk., führe aus. Anruf Elberf. 6948.

Verloren Gefunden

Am Montag abend d. 27. 8. Brieftasche m. Führersch.-Zulassung, Steuerk. u. Wertpap. verl. Abzg. geg. Belohn. b. H. Achtert, B.-R., Langerfeldstr. 45. +

Vom Ratskeller zum Kaiserhof am Montag mittag **Perl-Krawattennadel** verloren. Gegen Belohnung abzugeben: Portier, Kaiserhof.

Handtasche (Samt) m. Inh. a. Samst. Nähe Blücherbr. verl. Abz. geg. Belohn. d. Gelb. d. Börse, Fr. Giese, E., Kleeblatt 16, II.

Verloren ein Paar goldene **Manschettenknöpfe,** Andenken, auf dem Wege v. Rathenaustraße bis Villa Acrefia über den Reitweg zur Ronsdorfer Talsperre. — Gegen Belohn. abzg. Barm., Wolfstr. 14, II. 5034a

Verl. zw. Döppb. u. Königstr. gold. Siegelring, graviert — Wdbr. 20 Mk. Bel. E., Döppersberg 28.

Kalendernotizb. verl. m. wertv. Notizen. G. Bel. abzug. in Elb., Humboldtstr. 6, I.

Jagdhund (Brauntiger) entlaufen. Vor Ankauf w. gewarnt! — Wiederbringer Belohnung. N. Klein, Elberfeld, Burgstraße 1.

…ne, weißgr., entl. … b. Bel. abzg. E., Flensburgerst. 14, II r.

Teppiche …ufer, Divan-, …sch- u. Stepp-Decken, Gardinen. Deutsche Qualitätsware liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands. a117
ohne Anzahlung in monatlichen Raten ab 10 Mk.
Diskr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. Arzay & Glück, Frankfurt a. M., 251, Neue Mainzerstraße 56/58.

Stellen-Anzeigen

Nr. 208 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 4. Sept. 1928

Größeres Kaufhaus des Wuppertals
sucht per bald zur Leitung der Abteilung
Strumpfwaren u. Trikotagen
einen durchaus
branchekundigen Herrn
(Christ, ca. 30 Jahre alt) der bereits ähnlichen Posten in lebhaften Häusern mit Erfolg bekleidete. Gefl. ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter E 10550 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. v550

Wenn Sie stellenlos sind
und infolge der gegenwärtigen Wirtschaftslage wenig oder gar keine Aussichten haben, Stellung zu erhalten, empfehlen wir Ihnen die Uebernahme einer leichten, jedoch lohnende Reisetätigkeit. Sie können sich dadurch eine solide, mit stetigem guten Einkommen verbundene Existenz gründen. Wir geben Ihnen, falls Sie gute Umgangsformen sowie einiges Redetalent besitzen, hierzu Gelegenheit u. bieten Ihnen durch gründl. fachmännische Anleitung die Gewähr, dieses zu erreichen. Auskunft über Verdienst und Arbeitsbedingungen erhalten Sie von 10—12 und 3—6 Uhr in unserer Geschäftsstelle **Elberfeld, Blumenstraße 20.** b230

Junge od. Mädchen, 14—16 J., für leichte Arb auf Lager ges. Fischer, Bettwarenfabr., U.-Barmen, Allee 85a. 5023a

Weibliche

Damen und Herren,
die bereits Privatkundschaft besucht haben, werden f. angenehme Verkaufstätigkeit gesucht. Ang. u. E 7766 an Gft.*

Zwei tüchtige Werbedamen
gegen Tagesspesen, Provision, Fahrgeld sofort gesucht. „Rustikal", Gesellschaft Hamburg. Vor- aufsch. kont. E., Heusruch 7,1

Manufaktur- Großhandlung sucht jüng. **Kontoristin.** Stenogr. u. Schreibmasch. Bedingung. Ang. u. E 7695 Gft.

Junges Mädchen mit schöner Handschrift f. leichte Kontorarbeiten ges. Angebote unter E 7809 an die Gschft. f2274

J. Mädchen f. nachm. für 1. Arbeit ges.* Zu erfr. Gesch. 111

Jüngere **Kontoristin,** die perfekt Schreibmaschine und Kurzschrift beherrscht und fachkundig ist, sofort gesucht. Schriftliche Bewerbg. m. Zeugnisabschriften u. Referenzen sind zu richten an: b68
Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerstraße 47-49, Drogen- und Spezialitäten-Großhandlung.

Lebensmittel.
Suche für Barmen eine tücht., branchekundige ältere f2263
Verkäuferin.
Nur solche, w. viele Branche gelernt und 1a langjährige lückenlose Zeugnisse aufweisen können, wollen sich schriftl. melden u. E 2086 Gft. f2283

Junge, tüchtige **Verkäuferin** der Lebensmittelbr. ges. Selbstgeschriebene Angeb. u. E 7610 an d. Gft.*

Zwei tüchtige **Friseusen** sowie e170
Samstagsaushilfe
sucht für sofort bei Hohem Lohn **Salon Eickhoff,** gegenüber dem Stadion, Elbf.-Sonnb., Hauptstraße 36.

Friseuse
für jeden Samstag zur Aushilfe gesucht. **Ad. Wilhelm, Elbf.,** Steinbeckerstr. 8.* Telephon 3525.*

Friseuse
für einige Wochen zur Aushilfe gesucht Damen- u. Herrenfriseur Max Buchfeld, Rollenberg b. Burscheid. b3312

Friseuse
sofort ges. Angeb. u. 3845 an H. Häcker, Wermelskirchen. e349

Perf. Friseuse,
I. Kraft, zum 15. September gesucht.† Artur Rau, Barm., Bendahlerstr. 134.

Friseuse, Gehilfe,
Lehrmädchen und **Lehrling**
sofort od. später ges. Ang. u. B 4346 Gft B., Neuerweg 34.

Perf. Oberhemden-Bügelerin
für 3 Tage in der Woche ges. M. Rupp, E., Hedwigstr. 16.*

Junge Weißnäherin
sucht Wsch. W. von Ehmielewitz, Elbf., Oststraße 58.*

14-16jähr. Mädchen
für leichte Näharb. ges. W. Wetzel, E., Treppenstr. 8 f2258

Heimarbeiterin
f. Strumpfhalt. ges.* Ang. u. E 7617 Gft.

Kräftige 5025a
Arbeiterinnen
f. Sacklochmaschinen sofort gesucht.
Hermann Busche, Kom.-Ges., Barmen, Hopfenstraße 5.

Kräft. Lehrmädchen
für Bäckerei u. Konditorei sofort ges. — Selbstgeschr. Ang. u. E 7661 an Gschft.*

Lehrmädchen
f. Damenputz ges.† B. Hohenstein, Herzstr. 4.

Für das ganze Bergische Land werd. ges.:
Redegewandte Damen und Herren
zum Werben von Lebensversicherungen gegen hohe Provisionen, Fahrgeld u. Spesenvergütung. Später bei guter Leistung feste Anstellung. Eilangeb. u. E 1238 Geschst.*

Jüngere Kontoristin
für Registratur u. sonstige Kontorarbeiten per sofort gesucht. Schriftl. Angebote unter B 577 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 34. 5010a

Stenotypistin
als selbständige Korrespondentin zum baldmöglichst. Eintritt gesucht. Nur durchaus perfekte, mit allen Büroarbeiten vertraute Kräfte wollen sich melden unt. E 7607 an die Geschäftsstelle ds. Bl.*

Jüngere, perfekte 5027a
Stenotypistin
sofort gesucht. Persönl. Vorstellung erb. **Tornax Motorfahrzeugfabrik,** Barmen-Langerfeld, Schwelmerstraße 122.

Wir suchen z. sof. Eintritt jüngere tücht.
Stenotypistin
Angebote unter B 588 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34. 4609

Zum sofortigen Eintritt gesucht gewandte
Telefonistin und junger Kaufmann
bewandert im Versicherungsfach. Eilangebote unt. E 10551 an die Geschäftsst. o551

Wir suchen für unsere Abteilung
Damen-Putz
eine mit der Branche bestens vertraute
1. Verkäuferin
die auch bei der Disposition behilflich sein kann. Eintritt möglichst per 1. 10. 28.
Leonhard Tietz A.-G.
Barmen. 407b

Spezial-Butter-, Eier- und Käse-Geschäft in Elberfeld sucht per 15. 9. oder 1. 10. tüchtige, selbständige
Verkäuferin,
die schon in der Branche tätig war. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild sowie Angabe von Referenzen u. E 7706 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.*

Tüchtige durchaus branchekundige
Verkäuferin
für die Abteilung
Bürstenwaren u. s. w.
per bald gesucht.
Otto Klischan & Co.,
Elberfeld, Wall. b388

Perfekte
Hosenträger-Näherinnen
für Heimarbeit sofort gesucht. 5004a
Arthur Schaper, Barmen, Gewerbeschulstraße 72.

9 Plattstickerinnen
für Türkopf- u. Adlermaschinen gesucht. Zweischichtige Arbeitszeit von 6—2 und 2—10 Uhr.*
Carl Bruchmann, Elberfeld, Hofaue 66.

Näherinnen
für Hand und Maschinen per sofort oder später gesucht. **Peltzhaus & Marschall,** Elberfeld, Turnhof 6. 5362

Kontoristin
zum baldigen Eintritt gesucht. Bed. perfekt im Maschinenschreiben, schnelles, sicheres Arbeiten. v549
Angebote mit Altersangabe u. s. w. unt. B 10549 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Hauspersonal

Haushälterin
od. Mädchen, in allen vork. Hausarbeiten erfahr., mit guten Zeugnissen, für frauenl. Haush. sof. ges. Ang. u. B 587 Gft. B., Neuerweg 34.†

Ordentliches
Hausmädchen
mit gut. Zeugn. z. 15. Sept. ges. Frau Professor Kruckenberg, Elberfeld, Nützenbergerstraße 20. f2278

Besseres Mädchen
od. junge, unabhäng. Frau z. selbst. Führung ein. kl. kinderl. Haushalts gesucht. Ang. u. E 7779 an Gft.*

Besseres e527
Küchenmädchen,
perfekt in Küche u. Haushalt z. sofort. Eintritt ges. Zweitmädchen u. Waschst. vorhanden. — Frau Karl Heinz Eschbach, Wald, Palmenstr. 24, Telephon Nr. 1233 Amt Solingen.

Suche für 15. Sept. od. später ein in allen Hausarb. erf.
Alleinmädchen,
Frau Richard Brecht, Barmen, Uferstr. 20.†

Anständ., kinderlieb.
Alleinmädchen,
das schon in besser. Häusern gedient hat, sofort gesucht.†
Frau L. v. Schenck, B., Rudolfstr. 151.

Für mein. besseren Gegendhaush. m. all. Bequemlichkeiten suche ich z. 15. Septbr. ein gut empf., perf. kinderlb.
Mädchen.
Waschfrau u. Büglerin vorhanden.† Frau Dr. Lünenschloß, Barmen-Rauschlerbeck, Wittenerstraße 112. Telephon 4891.

Kinderliebes älteres
Mädchen,
welches einen klein. Geschäftshaush. führen kann, mit nur guten Zeugn., um 15. 9. gesucht f248
Frau Miguel Tenaros, Hagen i. W., Elberfelderstraße 19.

Suche für eine 80jähr. alleinst. Dame, die körperlich rüstig, aber infolge ihres Alters nicht im vollen Besitz ihrer geistigen Kräfte ist, eine b3311
Stütze.
Bewerb. m. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an Frau Siegmund Heinemann, Altena i. W.

Suche zum sofortig. Eintritt eine in all. Zweigen des Haushalts erfahren, einf.
Stütze,
od. bess. Alleinmädchen mit gut. Zeugnissen. Morgenbitte vorhanden. b3313
Fr. H. Kleinbongardt, Hamborn, Clemensstraße 14.

Aelt., christl., einf.
Stütze,
im Kochen u. Nähen erf., für kl. bess. Haush. 2 Pers., ges. Gute Zeugnisse erw.
Frau W. Braun, Bevenburg. f3

Suche f. d. Haush. ein durchaus tücht. u. selbst., im Kochen erfahren, kinderlieb. **Mädchen.**
Lenz, Elberfeld, Kölnerstr. 26, II.*

Tücht., sauberes
Mädchen
f. k. Haushalt sof. gesucht.*
Frau M. Geiger, Barmen, Wasserstr. 10

Tüchtiges christliches **Mädchen** f. Haus u. Wäsche (elektr. Masch.) f. sof. od. 15. Sept. ges., nicht unt. 20 J. B., Bes. Gemeindestift, Hugostraße Nr. 50.†

Gesucht von einer alten Dame ein ältores, zuverlässiges, evangel. f2268
Zweitmädchen,
welches in allen Hausarbeiten erfahren ist und Nähen gelernt hat.
Frau J. Roeslin, Elberf., Königstr. 150.

Jüngeres evangel.
Mädchen
für kl. Haushalt m. Familienanschluß sofort gesucht.*
Frau K. Heuser, E., Stuttbergstr. 26.

Tücht. Mädchen
von christl. Gesinnung zum 15. Septbr. für alle Hausarbeit ges.
Frau R. Langenbach, Barmen, Wartenstr. 3. 5029a

J. Mädchen
für alle Hausarb. z. Tage ges. Günzler, E., Kölnerstr. 50.*

Evgl. Mädchen
für kleinen Geschäftshaushalt gesucht.† Frau Becker, Barm., Emsstraßestraße 104.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
welches auch kochen kann, zum 15. Sept. in kleinen Haushalt nach Wald ges. Gefl. Angeb. unt. E 1251 an die Geschäft. e527

Ehrliches, perfektes
Mädchen
evtl. solches, welch. zu Hause schlafen k., sof. ges. E., Badenhofstr. 54. II. f2206

Suche sof. ein brav, fleiß., selbständiges
Mädchen.
Frau Rob. Dreps jr. Metzgerei, Solingen, Hauptstr. 276. e120

Tücht. **propr. Mädch** mit gut. Zeugn. in Gesch.-Haushalt ges. Elberfeld, Bahnhofstraße 22 f2270

Suche ein 14jähriges
Mädchen
für alle Hausarbeit in einfachen, kinderlosen Haushalt bei Familien-Anschluß.— Gefl. Angebote sind zu richt. u. B 580 an Filiale Remscheid Bismarckstr. 35. f330

Mädchen
zur Hilfe i. Haush. für ganze Tage ges. Ang. u. B 4361 Gft B., Neuerweg 34.†

Jg. intell. Mädchen
mit gut. Schuldbg. f. Geschäft u. leichte Hausarb. gegen hoh. Lohn ges. Selb. ist Gelegenheit geb., sich im Kolonialwarengeschäft etc. gründlich auszubilden. Angeb. unt. E 7687 Gesch.*

Aelt. Mädchen
für sofort gesucht.* **Frau M. Heumann,** E., Adersstr. 33, III.

Für Gtg.-Haush. b. 2 Pers. u. Kind w. **perf. saub. Mädchen** z. 15. Sept. gesucht. Schriftl. Angeb. unt. E 7764 an Gschft.*

Metzgerei
sucht ein sauberes u. fleißiges **Mädchen** f. Haushalt u. Geschäft. Elberf., Hochstr. 46.*

2 sücht. Mädchen such. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellvm., E.-Kl. Klotzbahn 14.*

Mädchen
für balde Tage sof. gesucht. Klein, Barmen, Kemnastr. 38.†

Braves jg. Mädchen f. ½ Tage sof. ges.* Fa. Elberf., Altermarkt 17, Ecke Kipdorf.

Ich suche ein zuverl.
Mädchen
für nachmittags zu Kindern. Vorzustell. vormittags.*
Frau Cortels, E., Fouriersgasse 11.

Zuv. Wasch- u. Putzhilfe, die in d. Nähe wohnt, gesucht. Elb., Lagerstraße 35, II.*

Stellen Gesuche

Junger, 22jähriger **Schneidergehilfe,** solide und strebsam, sucht für sofort oder später Besch. in bess. Maßgeschäft. Elberf. bevorz. Schr. Angeb. an Aug. Brünig in Hameln a. d. Weser, Fischpfortenstr. 28.*

Suche für meinen Sohn,
der die Mittl. kaufm. Lehrzeit beendete, Stelle zur weiteren Ausbildung oder als Volontär auf Büro, Lager, Versand, auch zum Besuch (Branche ist gleich) der Kundschaft, da gute Erscheinung u. Umgangsformen, bei bescheid. Ansprüchen.* Angeb. u. E 7767 an die Geschäftsst.

Evgl. einf. Fräul., 34 J., das frauenl. Haush. führte, sucht, gestützt auf g. Zeugnisse u. Empf., pass. Stelle. — Ang. unt. B 585 an die Gesch. B., Neuerweg 34.†

2 Mädchen,
18 u. 26 Jahre, v. Lande, mit all. vorkommend. Hausarb. vertraut, suchen sof. Stellung in bess. fl. Haush. Gute Zeugn. vorh. Ang. E 1247 an die Gft. b2309

Suche f. m. Tochter, 18 Jahre, sauber u. fleißig. a248
Stellung zur Erlern. der Küche
u. des Haush. ohne Vergütung. Etwas Taschengeld erw. Briefe u. Sch. 6739 an G. Geerkens, Ann.-Exped., Hagen i. Westf.

Ordtl. Mädchen sucht sofort Stelle in gutem Hause. Ang. unt. St. M. 100 an die Filiale d. Bl. in Velbert. e207

Staatlich geprüfte **Kindergärtnerin** mit gut. Zeugn., 24 J., evgl., die zu Hause schlaf. kann, sucht Stell. Ang. u. E 7659 an Geschft.*

Mädchen,
26 J., im Kochen sowie sämtl. Hausarb. erf., m. besten Zeugnissen, sucht St. als Stütze od. als Alleinmädch. z. 15. Sept. Klara Schellenberg, Oblig. Tunnelstr. 1

Junge Frau,
35 J., sucht 15. Sept. od. 1. Okt. Stelle a. **Haushälterin** in nur bess. frauenl. Haush. Ang. u. B 583 Gft. B., Neuerweg 34.†

Haushälterin
sucht Stelle bei alt. Herrn b. bescheid. Ansprüchen. Frdl. Behandlung erw. Ang. 13586 B., Neuerw. 34.†

Aelt. Wwe. sucht Arb. im Haushalt i. zwei Std. morgens. Ang. u. E 7716 an Gft.*

Mädchen vom Lande
sucht Stell. in bürg. Haush. Gute Zeugnisse vorh. Ang. u. E B 22 an Fil. in Gevelsberg. f501

Generalvertretung
für noch einige freie Bezirke an Herren, die in der Lage, sind selbständige und leitende Stellung auszufüllen.
Ld. Norm hohe Verdienstchancen. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Kapital 4—6000.— M. Bewerbungen unter U. 5962 an **Ann.-Exped. Kolonialkriegerdank, Berlin W. 35.** a19

...ältere, leistungsfäh. Kartonnagen-Fa. mit großem Maschinenpark, Spezialität **Massenpackungen in** übe... **zogenen und Roh-Karton** sucht für den vorrigen Bezirk **Vertreter.** Nur best. eingeführte Herren wollen mit ausführlichen Angaben unt. E ... an die Geschäftsstelle ds. Bl. wenden.

Alte weltbekannte Versicherungs-Gesellschaft
sucht
für Elberfeld, Barmen u. das ... Land
tüchtige Vertreter
für Amtl. Spesen, gegen höchste ... pision u. Diskontierung. Nachdem ... garten Beziehungen werden eingeräumt. Gefl. Angeb. unt. W. 529 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Leistungsfähige Berliner Firma sucht ihre **Reklame- u. Zugabe-Artikel** Abteilung für den berg. Bezirk einen tücht. **Provisions-Vertreter.** Angebote mit näheren Angaben unter B 592 an die Geschäft. B., Neuerweg 34.

Bei 100 Hausfrauen wurden 100 Apparate verk...
Jede Hausfrau ist Käuferin unse... pat., überall begehrten Haushalt-... artikels, hierfür sucht Berliner ... warenfabrik **Vertreter** für das Wuppertal u. Umgegend. Herren mit etwas Kapital, mögl. mit Herrenstab, wollen sich Donnerstag melden im Hotel Kortenhof, Elberfeld, Herrn Bollmann. Große Verdienste und Umsätze garantiert.

Alte Dame, w. gut kocht, Haushalt versteht, sucht Stelle, frauenlos. Haushalt. Ang. u. B 4280 G... B., Neuerweg 34.†

Aelt. Mädchen sucht ausw., i. all. Hausarb. durchaus erf., f. Stell. als Alleinmädch. i. bess. frauenl. Haush. b. ält. ... liebst. b. ält. ... Ang. u. B 4363 ... B., Neuerweg 34.†

Aelt., alleinst. Frl. ... lein, das bis 1... frauenlos. Haush... ges. hat, f. St. ... **Alleinmädchen.** Ang. u. B 4365 ... Gft. B., Neuerweg 34.†

Bess. Mädchen, 17 J., von ... sucht b. Fam. Anschl. Stell. in gut. Haus. Ang. u. B 581 ... Gft. B., Neuerweg 34.†

Ev. Mädchen, 21 J., in allen Hausarb. erf., f. 1. 15. od. 1. 10. St. in ... Hsh., auch b. Kd. ... B 4347 B., Neuerweg 34.†

Ord. Mädch. ... einige Tg. Stunden ... Ang. E 7702 ...

Saub. Frau ... Stelle f. ½ oder ... Tage. — Schürm... G., Hombüchel ...

Mädchen f. n. ... **Putzstellen** ... Ang. u. E 7771 ...

Teilhaber Vertrete...

Suche für ... ausbaufähige **Wasch- u. Plätt... einen Teilhab...** Ang. E 7776 ...

Teilhaber (in ... f. rentables, ... loses Unternehmen ... sof. ges. Barmen, ... 800—1000 M. er... Ang. u. E 7775 ...

Tüchtige Vertrete... für leichte Artikel ... keit geg. hohen ... dienst sof. gesucht. Elb., Adlerstr. ...

Vertreter (innen) ... v. leistungsf. Zahlungsgesch. ... bob. Einkommen ... noch eingeführt. ... u. E 7704 an Gft.

Vertreterin ... d. Obst- u. Gem... branche ges., ... m. einig. 100 M. ... beteil. f. Ang. ... Fil. B., Barmen ...

Für Inhandhalt. e. Landhauses m. Garten etc. wird abged. oder pensionierter
Beamter
gegen fr. Wohnung, Garten etc., in kl. Lage 1 Std. von Elberf. sof. od. 15. ges. Ang. E 7541 Gft.*

Junger, guter †
Pianist
sofort ges. Barmen, Berlinerstraße 135.

Jung. Geiger †
sof. ges. Eggermann, B.-R., Wittenerst. 108

Tüchtiger f330
Friseurgehilfe
sofort gesucht.
Salon Kaufmann Remscheid, Bismarckstraße 122.

Tüchtiger f330
Herren-Friseur
sofort od. spät. ges. **Walt. Bauer jun.,** Remscheid, Alberstraße 14.

Suche für sof. einen jungen, tüchtigen* **Herrenfriseur.** Ernst Lange, Elbf., Ansbacherstr. 164. T. 9763.

I. Herrenfris.-Geh. evtl. mit Pens., f. Dudelsch. ertl., geg. Mitte d. Mon. sucht **A. Bergmann,** Barmen-R., Schwarzbachstraße 179.†

Perfekt. Friseur u. Dudelkopfschneider sowie 1a Friseuse per sof. od. sp. 1. 10. 9. in angen. Dauerst. ges. Pension i. Hause. Ang. m. Geb.-Anspr. erb. G. Hagemeister, Detmold (Lippe), Schlichtsch. 106

Ein junger f187
Bäcker- und Konditorgehilfe
gesucht. Bäckerei Jienburg, Lennep, Berlinerstraße.

Tüchtiger, erfahrener, jüngerer 5031a
Kesselschmied
für einige Wochen zur Aushilfe gesucht. Ang. u. B 590 an Gft B., Neuerweg 34.

Für die Wintermonate vorm. 7—8 Uhr zuverlässiger
Heizer
für die Bedienung der Zentralheizung eines Hauses Nähe Barmer Anlagen gesucht. Angeb. unt. B 589 an Gft. B., Neuerweg 34. 5030a

Metalldrücker
für einfache Druckarbeiten ges. Dauernde und lohnende Beschäftigung. Ang. E 1248 an Gft. e319

Tücht. Maurer
ges. W. Brauckhoff, Näh. Bauft. Meckelstraße (Hardt), Elb.*

Jüng. Lederstanzer
gesucht. C. Beiten, Elberfeld.*

* **14jähr. Junge** für s. Ard. ges. Schulz, Gelbf., Hochstraße 18.

Jg. Mann, nicht üb. 18 Jahre, als* **Zahntechniker-Lehrl.** ges. Ang. m. Lebenslauf u. Nr. 7769 Gft

Erstklassiges, alteingeführtes Auskunfts-Institut
mit weit verzweigter Organisation sucht für den Platz Elberfeld sowie Außenbezirk einen durchaus gewandten und nachweislich erfolgreichen*
Akquisiteur
unter günstigen Bedingungen.
Wirklich tüchtige Verkaufskräfte wollen kurze schriftliche Angebote mit Angaben der bisherigen Tätigkeit, Anspruch. usw. unter E 7490 an die Geschäftsst. senden.

Wir suchen einen branchekundigen
Kaufmann
für Abrechnung und Offerten. Angebote mit Ang. der Gehaltsansprüche, Lebenslauf, Zeugnisabschriften erbeten. 96
Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Büro Elberfeld, Königstraße 33.

Inseraten-Akquisiteure
für **epochemachende Plakat-Reklame** an allen größ. Plätzen gesucht. Eilantrag mit Angabe seither. Tätigkeit u. Referenz., **zwecks persönl. Rücksprache am Samstag, 8. September, nachmittags** in Elberfeld, erbeten an
Boll & Co., Verlag, Frankfurt a. M., Mainzer Landstr. 150. u9

Großes Ausstattungshaus
sucht zum Verkauf von Möbeln, Konfektion, Manufakturwaren u. Wäsche an Private gegen Teilzahlung
tücht. Herren und Damen,
denen an gutem Verdienst und Dauerstellung gelegen ist. Angeb. unt. E 7662 an die Geschäftsst.

Hiesige Herrenkleiderfabrik sucht zum sofortigen Eintritt f2279
2. Zuschneider,
der bereits langjährige Erfahrungen u. eine Stelle als solcher bekleidet hat. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter E 2081 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Wir suchen für die lithographische Anstalt unserer Druckerei tücht., selbst.
Lithographen
zum baldigen Eintritt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. unter B 582 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 34. 5024a

Selbständiger
Wollfärber
(Stückfärber im Strang)
für leichtere Wollwaren (Mousselines etc.) zu sofortigem Eintritte **gesucht.** Schweizer ausgebildet. Angebote m. Gehaltsanspruch, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Chiffre Z. E. 2603 befördert Rudolf Mosse, Zürich. o4

Gesucht für eine Streichgarnspinnerei nach Gummersbach (Rhld.) ein erfahrener
Färbermeister,
der absolut selbständig und zuverlässig arbeiten kann. Schriftliche Angebote unt. E 1247 an die Geschäftsst. d. Bl. f77

Oberbauarbeiter.
Tüchtige Oberbauarbeiter an der Eisenbahnstrecke Wülfrath für sofort gesucht. Meldungen bei Bahnmeister Hoffmann in Elberfeld, Thergartenstr. 245. b3307
Gebr. Zimmermann, Tiefbauunternehm., Düsseldorf, Graf Reckestr. 36.

Suche Sohn ordentl. Eltern als † **Friseurlehrling,** m. Vork. erw., nicht u. 15 J. Ang. B 4367 Gft B., Neuerweg 34.

Ordentl. Junge als **Klempner-Lehrling** ges. Elberfeld, Griffenberg Nr. 19.*

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 208 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 4. Sept.

Reichsbankausweis.

Die starke Ultimobeanspruchung.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. August hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 737,8 Mill. auf 2831,1 Mill. RM. erhöht. Der Bestand an Wechseln und Schecks für sich allein stieg um 631,6 Mill. auf 2603,9 Mill. RM., der Lombardbestand um 101,7 Mill. auf 128,8 Mill. RM., der Bestand an Reichsschatzwechseln auf 4,5 Mill. RM. Die Anlage in Effekten blieb mit 93,8 Mill. RM. weiterhin unverändert.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 755,2 Mill. RM. neu in den Verkehr abgeflossen; im einzelnen hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 703,4 Mill. RM. auf 4673,0 Mill. RM. und der an Rentenbankscheinen um 51,8 Mill. RM. auf 570,1 Mill. RM. vermindert. Demzufolge hat sich der Bestand der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 8,6 Mill. RM. vermindert. Die fremden Gelder zeigen eine Zunahme um 67,4 Mill. auf 564,6 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen zusammen sind mit 2443,0 Mill. RM., im einzelnen die Goldbestände mit 2248,1 Mill. RM., die Bestände an deckungsfähigen Devisen mit 194,9 Mill. RM. ausgewiesen. Die Deckung der Noten durch Gold allein betrug 48,1 Prozent gegen 56,5 Prozent in der Vorwoche, die durch Gold und deckungsfähige Devisen 52,5 Prozent gegen 61,8 Prozent in der Vorwoche.

Sechs Milliarden Mark Spareinlagen.

Nach der Uebersicht des Statistischen Reichsamts über den Stand der Spareinlagen im Deutschen Reich Ende Juli 1928 wurde zum ersten Male in der Nachkriegszeit der Betrag von 6 Milliarden Mark überschritten, und zwar um etwa 75 Millionen Mark. Am Ende des Vormonats betrug der Spareinlagenbestand in Deutschland noch 5,92 Milliarden Mark. Bei Beginn des Jahres 1928 waren rund 4,54 Milliarden Mark Spareinlagen vorhanden.

Die Scheck-, Giro-, Kontokorrent- und Depositeneinlagen stellten sich Ende Juli 1928 auf 1,334 Milliarden Mark gegen 1,331 Milliarden Mark im Vormonat, haben sich also kaum verändert.

Befriedigendes Eisengeschäft.

Der Stahlwerksverband über die Lage im August.

Der Stahlwerksverband berichtet über die Marktlage im August:

Halbprodukte-Verband: Der Auftragseingang an Halbzeug aus dem Inlande hielt sich im Umfange des Vormonats. — Das Auslandsgeschäft war lebhaft bei festen Preisen. In Formeisen ist eine weitere Belebung der Kauftätigkeit des Inlandes gegenüber dem Vormonat eingetreten. Der Eingang an Abrufen war soweit befriedigend. Das Auslandsgeschäft war ruhig bei gleichbleibenden Preisen.

Die Beschäftigung in Eisenbahnoberbaustoffen war nach wie vor nicht zufriedenstellend. Die Abrufe vom Reichsbahnzentralamt liefen zwar regelmäßig ein, aber in einem für die Leistungsfähigkeit der Werke nicht ausreichenden Umfange. Die Preise für leichte Schienen sind im Auslande langsam besser geworden.

Stabeisen-Verband: Infolge der verstärkten Abschlußtätigkeit des Inlandes vor der letzten Preiserhöhung waren die Käufe im Juni-Juli des Jahres geringer. Die August-Abschlußmengen nähern sich wieder den normalen Durchschnittsverkaufsmengen der früheren Monate. — Das Ausfuhrgeschäft war auch im laufenden Monat befriedigend. Die Preise haben weiter angezogen.

Bandeisen-Vereinigung: Die Abrufe aus dem Inland werden wieder lebhafter. Es macht sich ein Eindeckungsbedürfnis geltend, so daß eine Reihe neuer Abschlüsse gebucht werden konnte. Die Käufer von Auslands-Bandeisen suchen angesichts der beim Bezuge von solchem Material zur Zeit entstehenden Schwierigkeiten ihren Bedarf im Inlande sicherzustellen. — Der Auslandsmarkt ist nach wie vor außerordentlich fest.

Grobblech-Verband: An neuen Aufträgen aus dem In- und Auslande konnten auch im Berichtsmonat keine größeren Mengen als im Vormonat gebucht werden. Der Auftragsbestand gegenüber den früheren Monaten ist geringer geworden. Einige Schiffsblechgeschäfte aus dem Auslande konnten abgeschlossen werden. — Die Preise bleiben unverändert.

Die steigenden Exportpreise.

Der Stahlwerksverband setzte den Preis für Stabeisen heute fob Seehafen pro Tonne auf 6 Pfund bis 6 Pfund 2 Schilling 6 Pence fest. Die Werke in Belgien und Frankreich haben den Stabeisenausfuhrpreis auf einheitlich 6 Pfund bis 6 Pfund 1 Schilling 6 Pence gesetzt, während in Luxemburg hierfür 6 Pfund 1 Schilling bis 6 Pfund 2 Schilling 6 Pence gefordert werden. Der deutsche Ausfuhrpreis für Träger stellt sich auf unverändert 5 engl. Pfund.

Der Geldmarkt vor den Herbstansprüchen.

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns: Der Gegensatz zwischen dem (flüssigen) Tages- und dem (steifen) Termingeldmarkt ist seit dem letzten Bericht (16. August) noch etwas schärfer in die Erscheinung getreten, und erst seit dem August-Ultimotag, der diesmal mit dem Börsenzahltag zusammenfiel, dahin ausgeglichen worden, daß der kurzfristige Geldmarkt ein einheitliches Bild der Versteifung und damit der wirklichen Marktverfassung bietet. Die Verflüssigung des Tagesgeldmarktes war allerdings die Folge nicht bloß umfassender Terminvorbereitungen der Banken, sondern auch einer Verringerung des Bedarfs. Die Ansprüche der Börse blieben gering. Die am 15. August fällig gewordenen Industriebelastungszinsen haben den Geldmarkt kaum stärker berührt, da für die Finanzierung längst vorgesorgt worden war. Die Erntefinanzierung hat sich gleichfalls bis jetzt nicht stark bemerkbar gemacht. Dieser verhältnismäßig geringe Geldbedarf überhob die Banken der Notwendigkeit, übermäßig stark auf kurzfristige Auslandskredite zurückzugreifen. Nur am schweizerischen Geldmarkt haben sich die Abzüge aus Deutschland, noch mehr allerdings aus den Vereinigten Staaten von Amerika, so stark bemerkbar gemacht, daß in der Schweiz der Privatdiskont zum Ultimo über den Banksatz gestiegen ist. Die Auslandsgeldleihsätze haben sich fast durchweg etwas verteuert. So sind Leih-Dollars auf 6,25 bis 6,75 Prozent gestiegen und Leih-Pfunde auf 5,25 bis 5,50 Prozent je auf drei Monate für Großbanken, während französische Franken mit 5 Prozent angeboten blieben. In der Hauptsache haben sich unter diesen Umständen die Ultimoansprüche bei der Reichsbank konzentriert. Einzelne Börsenfirmen haben die „Leichtigkeit" des Augustultimos anscheinend doch etwas überschätzt. Jedenfalls war die am Ultimotag aufgetretene Versteifung des Tagesgeldes überraschend stark, wenn auch berücksichtigt werden muß, daß die Banken die plötzliche Zusammendrängung der Nachfrage zu einer besonders kräftigen Erhöhung der Sätze ausgenutzt haben.

Am Tagesgeldmarkt hatte man zwischen dem 17. und 30. August in der Regel 5,5 bis 7,5 Prozent zu zahlen. Zeitweise wichen die Sätze für erste Adressen bis auf 3 bis 3,5 Prozent. Am 31. August aber ist der Bedarf so erheblich gestiegen, daß 8 bis 9,5 Prozent gefordert und bewilligt wurden. Erst [illegible] ist der Satz um 0,5 Prozent auf 7,5 bis 9 Prozent gefallen, weil bereits Rückflüsse eingesetzt haben, die allerdings einstweilen zur Abdeckung von Reichsbanklombardkrediten verwendet werden mußten. Die steile Haltung sämtlicher Termingeldmärkte ist demgegenüber niemals gewichen. Monatsgeld kostete zwischen dem 17. und 24. August durchschnittlich 7,75 bis 8,75 Prozent, war dann bis zum 29. August mit 8 bis 9 Prozent gesucht und wurde zwischen dem 30. August und 1. September wieder mit 7,75 bis 8,75 Prozent gehandelt, um heute wieder auf 8 bis 9 Prozent zu steigen. Beträchtliche Abschlüsse sind am Monatsgeldmarkt nicht zustande gekommen, da sich die Börse mit dem zeitweise beträchtlich billigeren Tagesgeld beholfen hat und Industrie, Landwirtschaft und Kommunen ihre Ansprüche noch zurückgehalten haben. Am Privatdiskontmarkt waren die Schwankungen sehr gering. Unter dem Druck langsam zunehmenden Ultimoangebots ist der Satz am 20. August um 0,12 Prozent auf 6,75 Prozent erhöht worden und auf diesem Stand bis zum Monatsschluß verblieben. Da dann das Angebot nachließ, so hat man am 1. d. M. zunächst die kurze und heute auch die lange Sicht um je 0,12 Prozent wieder ermäßigt, so daß der Privatsatz jetzt einheitlich 6,63 Prozent notiert. Das Geschäft in bankgirierten Warenwechseln war sehr gering, da sie zum Banksatz kaum unterzubringen waren. Für die August-Ultimo-Liquidation ist der Schiebungssatz um 0,25 Prozent auf durchschnittlich 8,5 Prozent erhöht worden, nachdem vor dem August-Medio bekanntlich eine entsprechende Ermäßigung vorgenommen worden war.

Die Geldversteifung wird, nach Ansicht der Finanzkreise, vorläufig nicht weichen, wahrscheinlich eher noch etwas zunehmen. Allerdings rechnet man für die nächsten Tage mit verstärkten Geldrückflüssen aus der Wirtschaft, die aber wohl nur eine vorübergehende Erleichterung, voraussichtlich ausschließlich am Tagesgeldmarkt, bringen dürften. Im übrigen werden jetzt die Erntefinanzierungsansprüche an den Geldmarkt herantreten. Der Geldbedarf der Wirtschaft dürfte ebenfalls, wenigstens saisonmäßig (für die Finanzierung von Weihnachtsaufträgen), etwas steigen. Wenn sich die Erfüllung der Hoffnungen der Kommunen auf langfristige Auslandskredite noch länger hinziehen sollte, dann wird sich auch kommunaler Geldbedarf stärker bemerkbar machen. Zweifellos schwierig ist schließlich die Finanzlage des Reiches. Mit dem Beginn (1. September) des ersten sogenannten Normaljahres haben sich die Daweslasten des Reiches bekanntlich um 750 Millionen Mark erhöht. Man rechnet mit neuen Begebungen von Reichsschatzwechseln am offenen Markt, nachdem die Versuche, bei den Spitzen der Sozialversicherung größere Posten von Schatzwechseln unter der Hand unterzubringen, bis auf die 50-Millionen-Mark-Anleihe bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte fehlgeschlagen sind. Die Reichsfinanzverwaltung braucht aber schon für die nächste Zeit weit größere Geldbeträge nicht bloß für die Prolongation der bisherigen Schatzwechselemissionen, sondern auch für die Finanzierung der innerhalb Monatsfrist fälligen Auslosung der dritten Serie der Ablösungsanleihe des Reiches. An die Begebung einer neuen Reichsanleihe ist natürlich vorläufig nicht zu denken.

Dr. L.

Essener Börse vom 3. September

• = amtlich notierte Werte

Kurse u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Ware
[illegible]	310	330
[illegible]	—	—
[illegible]	7250	7800
[illegible]	220	240
[illegible]	33000	34000
[illegible]	17000	18000
[illegible]	—	—
[illegible]	3900	4100
[illegible]	4100	4300
[illegible]	—	1040
[illegible]	30000	31500
[illegible]	14500	—
[illegible]	—	—

Bergwerks-Aktien.

[illegible]	51	54
[illegible]	123	125

• Ges. Bergw.	—	—
• Essener Steink.	127,5	—
• Courl.	56,6	58,5
• Hagedg. Bgw.	—	—
• Hibern. Bgw.	—	—
Niederrh. Bgw.	57	60
• Neddergrub.	700	—
• Zukunftstraut	164	166

Braunkohlenkuxe.

Hellenkamper	1500	—
• Brachtd.-Steink.	—	8600
• Ullmenrode	—	—
• Gute Hoffnung	—	2900
Hambold	—	—
• Leonhard	—	9200
Lechterberg	—	—
• Riebel	10000	10400
• Venta	—	5250

Erzkuxe und Verschiedenes.

Apfelbaumer Zug	—	—
• Herdorfer Grub.	2200	—
Christine	—	—
Eisenzecherb.	—	—
Wolfram	—	—

Kali-Kuxe.

Aller	6900	7200
• Bateroda	880	930
Bergmannssegen	17000	17600
Bernador	—	—
Braunschw. Lag.	3750	3900
• Barbara	3600	3800
Berggrn	—	1300
• Carlshall	—	1300
• Desdemona	8300	8900
Einigkeit	5100	5400
Erichssegen	5250	—
Friedrichsroda	—	—
Fürstenhal	—	—
Großh. W. Ernst	—	—
• Güntershall	1700	—
Hohlgberg	1500	1650
Hansa Silberroda	6000	6200
Hedwigsberg	—	—
Heiligenmühl.	—	—
Heimboldshausen	1550	1650
Heldrungen I u. II	—	—
Herta-Konrad	—	—
Hertingen	—	—
• Hildesglück	1500	1650
Hindenburg-Königshall	—	13500
• Hohenfels	9400	9800
Hope	3900	4100
Hüpstedt	—	—
Hugo	—	10100
Hornburg	—	300
Immenrod	—	—
Irmgard	—	—
Hariaglück	4600	4725
Karle. H.-Luis	460	510
Kas	460	510
Keimerraasse	—	—
Neuselsted	1750	1850
• Neustadt	14000	—
Oberbo	—	—
Ransbach	2100	2250
Rastenbeck	2000	2150
Reichshall	290	310
Reinhardsbrunn	—	—
Rhenig Bernten	—	—
• Reinsdorf	—	250
Rehwerdorg	1600	1700
• Siegfried I u. II	6000	6250
Siegfried Gimer	12400	13500
Thüringen	—	—
• Volkmarode	3400	3600
• Walbeck	—	1300
Walter	—	—
• Wilhelmsh. Ochs	1925	2025
• Wintershall	10000	11000
Wintzingerod	—	—

Kali-Aktien.

Adler Akt.	98	102
Bank für Landw. Unternehm.	—	—
• Hallesche Kali	217	—
Hannoversche Kali	96	100
Heidberg Vers.	106,5	108,5
• Kriegershall	210	215
• Rensdorf.-Fried	190	—
• Niedersachsen	146	146,5
Siegmundshall	—	—
Stid. Kali	—	—
• Wittekind	96	98

Verschied. Aktien.

• Aschersl. Maschin.	—	—
• Dortmunder Union	120	—
• Dtsch. Eisenwer.	136	—
• D'dorf. Ha. Lose	—	—
• Eisenwk. Heerdt	—	12
• Ges. Akt.-Brau	—	—
• Glasm. Schalke	—	—
• Hoch- u. Tie	—	83
• Hochbauwerk	46	—
• Kabo Rheyd	186	189
• Köln. Hamborn	85	—
Löbbeckshald. Met.	90	—
• Rhein. Papier	240,5	—
• Rh.-W. Mod.-Kr.	136	—
• Rh.-W. Elektr.	194	—
• do. Gelz.-Kred.	118	120
• Sachsenbrn.-Akt.	204	—
• Schleg.-Schorn	218	—
• Ver. Bottrop	—	152
• Waggfab. Ges.	156	—

Unnotierte Aktien.

Aachen. Thermal	—	—
Ala	—	25
Albertzeche	—	—
Allg. Bauban.	86	90
Alsberg, Gebr.	—	—
Dtsch. Lederwe.	—	—
Dortmund. Kohel	—	—
Dortm. Vulkan	—	30
Düss. Bismb.-B.	—	88
Eisenb.	—	—
Essen	—	75
Funke, Gebr.	—	—
Gelz. Ges. a. Elek.	—	—
Germaniahütte	—	—
Harpen	—	—
Harzmet.	214	—
Hochfeld	32	—
Holmeide	76	—
Hoesch u. Kruppsche	—	—
Providentia	—	90
Sieg. Hanrütte	—	—

Anleihen

•7% Düss. Stadt-Anl. von 1926	87	—
•7% Dtsch. Stadt-Anl. von 1926	—	—
•7% Essen. Stadt-Anl. von 1926	—	—
•7% Gelsenkirch. Stadt-Anl. von 1926	—	—
•6% Oberh. St.-Anl. von 1927	—	—
•6% Rheinpreußen	—	—
•6% Ruhrgebiet Landesb. Westf.	—	—
•7% Rhl.-E.-Sch. Lbk. d. Rhelnp.	94	—
•6% do.	89	—
•6% Geldablös. Lbk. d. Rheinp.	100	—
do.	100	—
•7% do.	—	—
•6% do.	93,5	—
•Ausl.-Sch. 4,7% Ver. d. Rheinp.	—	63
•7% Reichsrentenbr. Teilschuldv.	—	—
•5% Goldpfdbr. d. Westf. Pfandbr.-A.	91	—
•5% Hoesch Eis.	—	—
•6% Klöckn.-W.	—	93
•6% Krupp-A. 26	—	—
•6% do. 1927	—	—
7% Lüdenscheid. Hotelfürstbr.	—	94
•7% Ver. Stahlw. steuerfl. Obl.	—	—
• do. steuerfl.	—	—
•5% Wstw.-Anl. d. Ges.-K. p. St.	9,75	—
•5% Ver. elektrizt. Pfdbr. Bosch-Ztg.	—	91
•6% Westfalen, Gewerkschaft	—	—



"SINDBAD DER SALEM-RAUCHER

erzählt weiter:

Wir waren vergnügt und mit gutem Wind von Basra abgesegelt, aber bald kam ein starker Sturm auf, der zu einem Orkan anwuchs. Unser Schiff wurde von dem gewaltigen Ozean verschlungen, und tagelang trieb ich mit meinen Gefährten schwimmend im Wasser, bis wir schließlich an den Strand einer wüsten Insel gespült wurden.

Ihr wißt, liebe Freunde, daß mich Allah errettete und belohnte, aber damals, liebe Freunde, verfluchte ich meine Bestrebungen um eine Tabak-Mischungskultur, die mich tausendfache Mühen und Gefahren kostete, von denen niemand etwas ahnt, der sich heute die edelste

(Fortsetzung folgt)

CIGARETTE

SALEM

AUSLESE

in Deutschland für 5 Pf. erwerben kann.

Telegraphischer Ueberweisungsverkehr der Reichsbank.

Vom 8. September ab treten im telegraphischen Ueberweisungsverkehr der Reichsbank folgende Aenderungen ein: Auf Antrag wird von der Reichsbank mit der Ueberweisung auch der Verwendungszweck telegraphisch weitergegeben. Die entsprechenden Angaben sind vom Auftraggeber im roten Scheck an der dafür vorgesehenen Stelle zu machen. Dem Empfänger wird der Verwendungszweck von der Reichsbankanstalt, die sein Konto führt, gleichzeitig mit der Gutschrift mitgeteilt. Außerdem wird ihm die Durchschrift des Ueberweisungsauftrags von der mit der Ueberweisung beauftragten Reichsbankanstalt durch die Post unmittelbar zugesandt. Zur weiteren Beschleunigung des telegraphischen Ueberweisungsverkehrs werden die Ueberweisungen auf Antrag außer durch einfache Telegramme auch durch „dringende" und „Blitz"-Telegramme befördert. Auf den Ueberweisungsaufträgen und den Durchschriften sind die Vermerke „telegraphisch", „dringend telegraphisch" oder „Blitztelegramm" anzubringen. Der Gegenwert von zur Einziehung eingereichten Papieren (Auftragspapiere) wird von der Einzugsbankanstalt auf Antrag des Einreichers telegraphisch an die Reichsbankanstalt überwiesen, bei der das Papier eingereicht war, damit der Einreicher schneller über den Gegenwert verfügen kann. Die Ueberweisung erfolgt je nach Antrag durch einfaches, dringendes oder Blitztelegramm. Auch Einzahlungen von Nichtkontoinhabern für Girokonten an anderen Plätzen können durch einfaches, dringendes oder Blitztelegramm überwiesen werden.

Die Gebühren sind folgende: bei Ueberweisungen von Kontoinhabern Grundgebühr 1/20 ‰, mindestens 3 RM.; dazu Zuschläge für die entstehenden Telegrammkosten: 1. für Weitergabe des Verwendungszwecks mit einfachem Telegramm 3 RM., 2. für „dringende" Ausführung ohne Verwendungszweck 3 RM., 3. für „dringende" Ausführung mit Verwendungszweck 9 RM., 4. bei Blitztelegrammen werden die Zuschläge im Einzelfalle besonders festgesetzt;

bei Auftragspapieren: 1. die üblichen Einzugsgebühren, dazu 2. bei einfachen Telegrammen die Grundgebühr von 1/20 ‰, mindestens 3 RM., 3. bei „dringenden" Telegrammen außer 1. und 2. 3 RM., 4. bei Blitztelegrammen außer 1. und 2. Zuschlag 15 RM.;

bei Ueberweisungen von Nichtkontoinhabern: Außer den üblichen Nichtkontengebühren die Gebühren wie bei den Kontoinhabern.

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark

für August werden auf Grund des § 8 Abs. 8 des Umsatzsteuergesetzes wie folgt festgesetzt:

Aegypten 1 Pfund 20,89 RM.; Argentinien 100 Papierpesos 176,83 RM.; Belgien 100 Belga 58,35 RM.; Brasilien 100 Milreis 50,02 RM.; Bulgarien 100 Lewa 3,03 RM.; Kanada 1 Dollar 4,19 RM.; Dänemark 100 Kronen 111,98 RM.; Danzig 100 Gulden 81,40 RM.; Estland 100 Kronen 112,17 RM.; Finnland 100 Mark 10,56 RM.; Frankreich 100 Francs 16,39 RM.; Griechenland 100 Drachmen 5,43 RM.; Großbritannien 1 Pfund Sterling 20,36 RM.; Holland 100 Gulden 168,28 RM.; Island 100 Kronen 92,25 RM.; Italien 100 Lire 21,96 RM.; Japan 100 Yen 189,21 RM.; Südslawien 100 Dinar 7,38 RM.; Lettland 100 Lat 80,95 RM.; Litauen 100 Litas 41,51 RM.; Norwegen 100 Kronen 111,95 RM.; Oesterreich 100 Schilling 59,16 RM.; Polen 100 Zloty 47,01 RM.; Portugal 100 Eskudos 18,97 RM.; Rumänien 100 Lei (Noten) 2,55 RM.; Schweden 100 Kronen 112,28 RM.; Schweiz 100 Franken 80,77 RM.; Spanien 100 Peseten 69,66 RM.; Tschecho-Slowakei 100 Kronen 12,43 RM.; Türkei 1 Pfd. 2,16 RM.; Ungarn 100 Pengö 73,13 RM.; Uruguay 1 Peso 4,29 RM.; Vereinigte Staaten 1 Dollar 4,20 RM.

Ratinger Maschinenfabrik und Eisengießerei, A.-G., Ratingen. Die Gesellschaft beruft ihre ordentliche Generalversammlung ein, in der Mitteilung gemäß § 240 H. G. B. (Verlust von mehr als der Hälfte des Aktienkapitals) gemacht werden soll. Ferner soll das Grundkapital von 570 000 Mk. auf 28 500 Mk. zum Zwecke der Beseitigung der Unterbilanz im Verhältnis von 20:1 zusammengelegt und im Anschluß daran um 541 500 Mark wieder auf 570 000 Mark erhöht werden. — Die Gesellschaft, die früher „Phoenix Maschinenfabrik und Eisengießerei" und vorher „Düsseldorf-Ratinger Maschinen- und Apparatebau A.-G." firmierte, blieb in den letzten Jahren dividendenlos.

Hasper Eisengießerei, A.-G., Haspe. Wie die Verwaltung mitteilt, wird in den nächsten Tagen eine Sitzung der Betriebsleitung abgehalten, in der darüber Beschluß gefaßt werden soll, ob die Gießerei stillgelegt werden oder Betriebseinschränkungen vorgenommen werden sollen.

Westfälische Kupfer- und Messingwerke, vorm. Kaspar Noell, Lüdenscheid. Wie aus Verwaltungskreisen verlautet, ist der gegenwärtige Geschäftsgang gut. Es liegen Aufträge für zirka 2½ Monate vor. Unter diesen Voraussetzungen könne man unter dem üblichen Vorbehalt auch für 1928 mit einer angemessenen Dividende rechnen (im Vorjahre 6 Prozent).

Gebr. Goedhardt, A.-G., Düsseldorf. Wie wir hören, dürfte die Amerika-Reise des Aufsichtsratsvorsitzenden, Bankdirektors Dr. Karl Wuppermann in Düsseldorf, die von anderer Seite mit den Kapitalbeschaffungsplänen der Mannesmannröhren-A.-G. in Zusammenhang gebracht worden war, mit den Verhandlungen über den Verkauf von Terrains der argentinischen Tochtergesellschaft in Verbindung zu bringen sein. Die Geschäftslage bei der Goedhardt A.-G. ist weiter recht zufriedenstellend, so daß auch die Dividendenaussichten (i. V. 10 Prozent) zuversichtlich beurteilt werden können.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 4. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Börse begann heute bei ziemlich stillem Geschäft (bei mehreren Montanpapieren und auch anderen Werten des Großverkehrs kamen erste Notierungen aus Mangel an Umsätzen nicht zustande) nicht einheitlich und eher ein wenig schwächer. Die Spekulation war wegen der Geringfügigkeit der Publikumsbeteiligung, der immer noch nicht nachlassenden Geldversteifung, namentlich aber unter dem Eindruck des stark angespannten August-ultimo-Ausweises der Reichsbank zu Abgaben geneigt, ohne aber zu Leerverkäufen überzugehen. Manche Märkte waren nämlich durch Auslandskäufe noch begünstigt und leicht befestigt. So wurden Elektrowerte aus der Schweiz gekauft, wobei der erneute Hinweis auf die günstige Geschäftslage nicht fehlte und auch wieder Gerüchte über eine Einigung in der Schwachstromindustrie auftauchten. Für Reichsbankanteile sollen wieder amerikanische Käufe als Vorbereitung der Neuyorker Börseneinführung vorliegen. Polyphonaktien wurden aus England im Hinblick auf die geplante Londoner Börseneinführung gesucht.

Am Montanaktienmarkt wirkte die Enttäuschung über die Bezugsbedingungen von Mannesmann immer noch nach. Der Stahlwerksverbandsbericht machte trotz seines günstigen Tenors ebenso wenig Eindruck, wie die Roheisenpreiserhöhung in der Internationalen Rohstahlgemeinschaft. Farbenindustrie nur knapp behauptet, Bemberg minus 6 Prozent.

Im Verlaufe blieb die Haltung nicht einheitlich und das Geschäft ziemlich still. Nur Elektrowerte waren noch verhältnismäßig lebhaft.

Der Rentenmarkt war heute verhältnismäßig lebhaft, aber auch nicht einheitlich.

Der Kassamarkt war ziemlich fest. Am Unnotierten Markt war das Geschäft still.

Der Geldmarkt zeigte noch immer keine Entspannung. Tägliches Geld zu 7,5 bis 9,5 Prozent gesucht für die Abdeckung der Lombardkredite der Reichsbank, Monatsgeld 8 bis 9 Prozent fast rein nominell, ebenso der Satz von 7 Prozent für bankgirierte Warenwechsel, Privatdiskont unverändert 6⅞ Prozent.

Am Devisenmarkt war der Dollar leicht befestigt, alle übrigen unverändert.

Gegen den Schluß der Börse war die Haltung ziemlich lustlos und eher leicht abbröckelnd. Lediglich Elektrizitätsaktien hatten noch größeren Umsatz, wobei aber die Kurse sich gleichfalls nicht ganz behaupten konnten.

Berliner Freiverkehrskurse vom 4. September.

Adler Kohle	54.0	Lerche Nipp	94.0	**Kaliwerte**		Diamond	17.7
Allg. Hochb.	84.0	Linke-Hofm.	70.5	Heldburg V.	107	Saliterra	201
Beck. Stahl	92.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs.	146	6% Chadeb.	—
Berg. Lothr.	55.0	Müller Kaf.	81.0	Krügershall	216	dto. argent	—
D. Gasolin	92.0	Müser Brau.	109	Hallesche K.	—	dto. unge	—
D. Lastauto	34.5	Nienburg. E	22.0	Hannov. K.	100	**Amerik. K'-Seide**	
Döring & L.	20.5	Oehring. Bg	216	Adler Kali	100	Gemb. Shar.	140
Duxer Porz.	—	Pose Leder	54.0	Kali-Indust	256	Glanzstoff	
Dyckerhoff	120	Rheinmetall	109	Wittekind	95.0	„ Pref. Shar.	139
Krister & R	26.0	Jul. Sichel	2.12	**Auslds.- u. Kolonialw.**		„ Com. Shar.	92.0
Hochfrequ.	185	Stoewer	60.5	Kaoko	—	Enka Shares	64.5
C.T. Hünlich	80.0	Trier Walz.	55.0	Sloman Salp	96.0	**Petrol.-W**	
Fab. Rheydt	188	Ufa-Film	90.0	Südseephos.	40.0	Dt. Petrol	87.0
Lamberts S.	—	Winkelhaus	101				

Essen: Terminverkehr.

Der Terminverkehr an der gestrigen Essener Börse zeigte eine abgeschwächte Haltung. Größeres Geschäft ergab sich in Kaliindustrie, die gegen Samstag zwei Prozent schwächer einsetzten und im Verlaufe noch weiter nachgaben. Einige Umsätze kamen ferner in Goldschmidt, Rheinstahl, Köln-Neuessen und Ver. Stahlwerke zustande, die sich aber ebenfalls Kursabschläge gefallen lassen mußten. Es notierten:

Barmer Bankverein 145,5 G, 145,75 G (145 G);
Goldschmidt 108,75 bez., — (108,5 B);
Gelsenkirchen 130 G, 129,5 G (130 B);
Harpen 155,25 G, 155 G (156,5 B);
Mannesmann 142,5 B, 140,5 G (141 B);
Rheinstahl 150 bez., 148 bez., 149,5 B (149,5 B);
Vereinigte Stahlwerke 98,25 G, 98⅞ bez., 98,75 bez. (96⅛ bez.);
Köln-Neuessen —, 136,25 bez., 135 G (135,5 G);
Kaliindustrie 250,5 bez., 250,25 bez., 250 bez. B, 249 bez. B, 248,5 bez., 25 bez. (245,5 bez.).

Kölner Börse vom 4. September.

	3.	4.		3.	4.		3.	4.
Barm. Bankv.	145	145	Mand. Piano	38.0	38.0	Agripp. See	355	355
Rg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kln. Feu.	207	212
Rh. Bauernb.	—	—	Rasquin Fb.	110	105	dto. Rückv.	—	40.0
Adler Kohle	53.5	53.5	Rh. Bauges.	40.0	40.0	Gladb. Feur.	—	—
Basalt	76.0	76.0	Rh. A. V. L. Zu	125	125	Köln-Hagel	80.0	80.0
Bonn. B. u. R.	270	270	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	62.5	62.5
Braunk. Zuk.	164	163	Rh. Wasser.	165	166	Köln Rückv.	1000	1020
Isola-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F	—	—	Leipz. Feuer	—	—
Dahlbusch	121	122	Schöller-Eit	—	—	Magdeb. Feu	102	102
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	—	—	Minerva Ret	408	409
Sarh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	179	178	Rh. W. Lloyd	—	240
Felt. & Guill.	150	150	Ver. v. d. Zy	200	200	Schles. Feu.	—	—
Neubenwrk.	46.0	46.5	Viers. Spinn	65.0	65.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	160	160
Kalk. Brau.	120	120				Vaterl. Rhe.	510	520
KölnDampf.	300	300	Aach. Mün. F	365	365	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	67.0	67.0	Aach. Rückv	161	161			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	3. September Geld	3. September Brief	4. September Geld	4. September Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.764	1.768	1.764	1.768
Japan 1 Yen	5,85	1.928	1.932	1.918	1.922
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	2.180	2.184	2.183	2.187
England 1 Pf. St.	4½	20.338	20.378	20.342	20.382
Amerika 1 Dollar	5	4.1910	4.1990	4.1920	4.2000
Rio 1 Milreis	—	0.499	0.501	0.499	0.501
Holland 100 Gulden	4½	168.03	168.37	168.02	168.36
Athen 100 Drachm.	10	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	4	58.27	58.39	58.27	58.39
Danzig 100 Guld.	6	81.32	81.48	81.32	81.48
Finnl. 100 finn. Mk.	6½	10.55	10.57	10.552	10.572
Italien 100 Lire	5½	21.955	21.995	21.955	21.975
Süd-Slav. 100 Din.	7	7.373	7.387	7.371	7.385
Dänemark 100 Kr.	5	111.87	112.09	111.86	112.08
Lissabon 100 Escudo	8	18.83	18.87	18.83	18.87
Norwegen 100 Kr.	5½	111.81	112.03	111.81	112.03
Frankreich 100 Fr.	3½	16.355	16.395	16.37	16.41
Prag 100 Kr.	5	12.421	12.441	12.424	12.444
Schweiz 100 Fr.	3½	80.69	80.85	80.705	80.865
Sofia 100 Lewa	10	3.032	3.038	3.027	3.033
Spanien 100 Pes.	5	69.65	69.79	69.60	69.74
Schweden 100 Kr.	4	112.17	112.39	112.17	112.39
Oesterr. 100 Schilling	6	59.067	59.187	59.07	59.19
Ungarn 100 Pengö	6	73.07	73.21	73.07	73.21

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	3. September Geld	3. September Brief	4. September Geld	4. September Brief
Warschau	46.925	47.125	46.95	47.15
Bukarest	2.548	2.560	2.546	2.558
Riga	80.83	81.17	80.83	81.17
Reval	112.00	112.50	112.10	112.60
Kowno	41.36	41.54	41.41	41.59
Kattowitz	—	—	46.95	47.15
Posen	46.975	47.175	46.975	47.175
Noten				
Poln. Zloty	46.875	47.275	46.875	47.275
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	80.32	80.98	80.37	81.03
Estn. Mark	111.50	112.50	111.70	112.70
Lit. Mark	41.13	41.47	41.23	41.50

Züricher Devisenkurse vom 4. Sept., 11.40 Uhr. Paris 2028, London 2519⅞, Neuyork 519.25, Belgien 7220, Italien 2718, Spanien 8630, Holland 208.20, Berlin 123.75, Wien 7318, Stockholm 139, Oslo 138.60, Kopenhagen 138.60, Sofia 375, Prag 1539, Warschau 5820, Budapest 9054, Belgrad 913, Athen 672.50, Konstantinopel 270, Bukarest 315.50, Helsingfors 1307.50, Privatdiskontsatz 4⅝, Buenos Aires 219, Japan 237, Tendenz: Still.

Amsterdamer Devisenkurse vom 4. Sept., 10.40 Uhr. Berlin 5945, London 1210⅝, Neuyork 249⁷/₁₆, Paris 974, Belgien 3468, Schweiz 4803, Italien 1306, Madrid 4143, Oslo 6655, Kopenhagen 6655, Stockholm 6676, Wien 3515, Budapest 4347.50, Prag 739, Helsingfors 628, Bukarest 150, Yokohama 114.75, Buenos 105⅛, Offiz. Bankdiskont 4½, Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210.75, Dollar p. 1 Mt. 249.30.

Wechselkurse in Südamerika vom 3. September

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47¹/₁₆ Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 4.01 Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 104.70 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⁷/₈ Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 8.420 Milreis für 1 US-D.

Londoner Devisenkurse vom 4. Sept., 10.20 Uhr. Neuyork 485.28, Amsterdam 1210.50, Paris 124.27, Brüssel 3490.25, Italien 9265, Berlin 2035⅞, Schweiz 2520.25, Spanien 2921, Kopenhagen 1818.50, Stockholm 1812.75, Oslo 1818.75, Lissabon 107⅝, Helsingfors 193.77, Prag 163¹¹/₁₆, Budapest 2784, Belgrad 276, Sofia 672, Rumänien 797, Konstantinopel 930, Athen 375, Wien 3442, Warschau 4330, Buenos Aires 4784, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1/1075, Montevideo 5087, London auf Bombay 1/5⅝.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 3. 9.: 20.87, 4. 9.: 20.94.

Alexandria. Januar Sakell. 3785, Februar Ashm. [illegible], Oktober Ashm. 3332, November Sakell. 3743, Dezember Ashm. 2375.

Liverpool Aegyptisch. Januar Sakell. 1862, Upper 1257, März Sakell. 1869, Juli Sakell. 1886, Oktober Sakell. 1852, November Sakell. 1857, Upper 1247, Loco [illegible]. Tendenz: Stetig.

Liverpool Amerika. Januar 989 geh., März 991 geh., Mai 993 geh., Oktober 999—1000, Dezember 989—990.

Die Lage des Bradforder und Tourcoinger Wollmarktes

mitgeteilt von der Firma Wood, Hentzen u. Schlund

Aus Bradford und Tourcoing gehen uns nachstehende telegraphische Berichte zu:

Bradford: Im Bradforder Markt ist auch in der Berichtswoche keine Belebung zu verzeichnen gewesen; die Nachfrage blieb klein und für die wenigen Umsätze, die getätigt wurden, waren kleine Konzessionen bei den Kämmern durchzudrücken.

Für unsere bekannten Kammzug Standardqualitäten werden nachstehende freibleibende Notierungen genannt:

Deutsch	Englisch	
E	44er Kammzug in Oel 25½	d per lb
D 2	46er Kammzug in Oel 27	d per lb
D 1/ D 2	48er Kammzug in Oel 29	d per lb
D 1	50er Kammzug in Oel 32	d per lb
C 2	56er Kammzug in Oel 41	d per lb
C 1	58er Kammzug in Oel 46	d per lb

trocken gekämmt 6 Prozent Aufschlag, loko Bradford, netto Kasse.

Tourcoing: Die Lage ist unverändert; bei kleinen Umsätzen zeigen die Preise keine große Veränderung.

Berliner Produktenbörse vom 3./4. September

	3. 9.	4. 9.	
Weizen märkischer	220.0—222.0	220.0—222.0	ruhig
Roggen märkischer	219.0—221.0	219.0—221.0	abgeschw.
Frei-Gerste	234.0—254.0	234.0—254.0	stetig
Futt.-u. Ind.-Gerste	220.0—233.0	220.0—233.0	stetig
neue Wintergerste	202.0—211.0	202.0—211.0	stetig
Hafer märkischer	200.0—209.0	200.0—209.0	stetig
Mais vorr. (Berlin)	211.0—214.0	211.0—214.0	ruhig
Weizenmehl	26.50—30.25	26.50—30.25	ruhig
Roggenmehl	28.25—31.00	28.50—31.00	fester
Weizenkleie	15.00—15.25	15.00	still
Weizen-Melasse	16.20—16.50	16.20—16.50	still
Roggenkleie	15.75—16.00	15.75	ruhig
Raps	330.0—332.0	330.0—332.0	
Erbsen Vikt.	42.00—51.00	42.00—51.00	
Erbsen kleine	—	—	
Futtererbsen	—	—	
Peluschken	—	—	
Ackerbohnen	—	—	
Wicken	30.00—32.00	30.00—32.00	
Lupinen blaue	15.00—18.00	15.00—16.00	
Lupinen gelbe	16.50—17.50	16.50—17.50	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	19.20—19.70	19.20—19.70	
Leinkuchen	23.30—23.50	23.30—23.50	
Trockenschnitzel	17.50—18.00	17.50—18.00	
Sagoschrot	21.00—21.70	21.00—21.70	
Kartoffelflocken	—	—	

Berliner Metalle vom 4. September.

Elektrolytkupfer (wirebares) prompt, p. 100 kg	14[illegible]
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	1[illegible]
dto. in Walz- od. Drahtbarren	[illegible]
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon. Regulus	83—89
Silber in Barren, ca. 900 fein	79—8[illegible]
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—2[illegible]
Platin im Freiverkehr per Gramm	9½—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 4. Sept. 1928. Kupfer: Sept. 126,75 Brief, 12[illegible] Geld, Okt. 126,50 Brief, 126 Geld, Nov. 126,50 Brief, [illegible] Geld, Dez. 126,50 Brief, 126 Geld, Jan. 126,50 Brief, [illegible] Geld, Febr. 126,50 Brief, 126 Geld, März 126,50 Brief, [illegible] Geld, April 126,50 Brief, 126 Geld, Mai 126,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juni 126,50 Brief, 126,25 Geld, Juli 126,25 Brief, dito Geld, Aug. 126,50 Brief, 126,25 Geld. — Stimmung befestigt.

Blei: Sept. 44,50 Brief, 44 Geld, Okt. 44 bezahlt, 44,25 Brief, 44 Geld, Nov. bis Jan. 44,25 Brief, 44 Geld, Febr. bis Aug. 44,50 Brief, 44 Geld. — Stimmung stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 4. September.

Kupfer per Kasse	62²³/₁₆—62⁷/₈	Zinn Settlementspreis	213[illegible]
„ per 3 Mon.	63³/₁₆—63⁵/₈	„ Banca	221
„ Settlementspreis	62⁷/₈	„ Straits	218[illegible]
„ Elektrolyt	68³/₄—69¹/₄	Blei prompt	2[illegible]
„ best selected	65—66¹/₄	„ entfernte Sichten	22[illegible]
„ strong sheets	—	„ Settlementspreis	22[illegible]
„ Elektrowirebar	69¹/₄	Zink prompt	24[illegible]
Zinn per Kasse	213¹/₂—213³/₄	„ entfernte Sichten	24[illegible]
„ per 3 Monate	210—21 ¹/₄	„ Settlementspreis	24[illegible]

Berliner Börse vom 4. September.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	3. 9.	4. 9.
D. Werth. 23. f. 32,10-1000D.	6	93.50	—
D. Werth. 23. f. 35,10-1000D.	6	89.25	89.50
DReichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Rsch. S. Gm.	3	87.25	87.25
Prß. Staat. 29		99.10	99.10
dto. 1930	6	96.20	96.20
D. Reichsp. S.	6	95.25	95.25
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	fZ	51.00	51.00
60001-90000	fZ	—	—
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	17.50	17.60
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	100.0	—
Schutzgb. Anl.	4	6.45	7.40

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

	Zs	3. 9.	4. 9.
Rheinpr. Ldbk.	8	100.2	100.2
Westf. Landbk Doll. G. R. 2 N	6	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	[illegible]	89.25
Ostpr. Gold	10	102.5	102.5
Prß. Zentst. G. 4	10	102.9	102.5
Prß. Zentst. R. 5	10	102.7	102.5
Prß. Zentst. R. 7	10	104.0	104.0
Prß. Zent. R. 3,6	8	96.75	96.75
Prß. Zentst. R. 9	8	96.50	96.25
Prß. Zent. R. 8	7	91.00	91.00
PrßZentR. 2.12	6	88.00	88.00
PrßZentR. 1,13	5	[illegible]	[illegible]
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.2	105.2
Prß. Pfbr. G. 40	10	103.5	102.7
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr. Pfbr. Em. 17	8	94.25	94.25
Rh.-W. Bodkr. G.-H. Pfb. 2. K.	10	103.0	103.2
dto. Serie 3	10	103.1	[illegible]

	Zs	3. 9.	4. 9.
dto. S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	96.00	96.00
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	94.75	94.75
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	76.00	76.00
Wstd. BodCred	10	102.6	103.0
Wstd. BodCred	8	95.50	95.50
Wstd. BodCred	7	87.00	87.00

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

		3. 9.	4. 9.
Anhalt Roggen	6	—	10.2
Bd. Ld. Kohle	5	18.26	—
Elektro Kohle	5	4.20	4.20
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.50	10.50
Ld. Ztr. Rogg.	5	8.95	9.01
Mekl. Rogg. 1,3	5	8.90	8.80
Preußen Kali	5	6.42	6.50
Preuß. Roggen	5	9.31	9.42
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	9.10	9.09
Reihe 12-18	5	9.20	9.22
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	10.00	10.00
Westfäl. Kohle	5	12.75	12.75
Türk 400 Fr.-L.	—	21.50	21.10

Verkehrs-Aktien

	Div.	3. 9.	4. 9.
A.G. Verkehr	11	189.7	187.5
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	84.87	84.50
Hamb. Paket	8	165.0	163.2
Hamb. Hochb. A	6	—	78.25
Hamb. Südam.	6	200.0	198.0
Hansa Dampf	10	198.5	198.2
Lübeck Büchn.	5	83.25	83.25
Neptun Dampf	10	126.0	126.5
Nordd. Lloyd	8	157.3	155.0
Schantungb.	—	6.50	6.50
Ver. Elbschiff.	5	61.62	61.50

Bank-Aktien

	Div.	3. 9.	4. 9.
Allg. Dt. Cred.	10	142.0	141.5
Bk. elek. Werte	10	162.5	162.5
Barm. Bankv.	10	145.3	145.5
Barm. Kreditb.	4	60.00	59.00
Bayr. Hyp. W.	10	168.5	167.7
Berg. Märk. Ind.	9	99.00	99.00
Berl. Hand.-G.	12	[illegible]	282.5
Berl. Hyp.-Bk.	12	192.0	192.0
Comm. u. Pr.-B.	11	[illegible]	187.7
Darmstädt. Bk.	12	275.2	275.2
D. Asiat. Bank	—	—	—

	Div.	3. 9.	4. 9.
Deutsche Bk.	10	169.0	168.7
Disc. Komm.	10	164.0	165.0
Dresdn. Bank	10	171.0	170.0
Mittd. Kreditb.	9	200.0	199.5
Oldb. Leih-Sp.	9	142.0	142.0
Osnabr. Bank	5	95.50	95.50
Boden kreditb.	9	134.0	133.7
Preuß. Hyp. B.	9	138.7	138.7
Reichsbank	12	309.0	315.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	143.5	143.5
Westd. Bodkr.	9	128.0	128.0

Versicherungen

	Div.	3. 9.	4. 9.
Aach. Münch. F.	20	365.0	365.0
Allianz	9	268.0	265.0
Berlin. Feuer	3	71.50	70.75
Frankf. Allgm.	10	183.0	184.0
Gladbach. Feu.	50	670.0	—
Magdebg. Feu.	6	108.5	106.2
NordsternAllg	12	252.0	250.0
Vaterl. Rhena.	34	525.0	525.0
Viktoria Allg.	70	—	—
ViktoriaFeuer	20	[illegible]	550.0

Industrie-Papiere

	Div.	3. 9.	4. 9.
Accum. Hagen	8	175.0	180.0
AdlerPortland	10	149.0	149.0
Adler Oppenh.	6	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	9	124.5	124.5
Ad. Fahrr.-Ges.	5	132.0	130.0
Alexanderw.	0	64.00	62.50
Allg. Elek.-Ges	8	182.0	184.8
Alsen Zement	15	211.0	211.2
Ammend. Pap.	15	200.0	200.0
Anhalt. Kohle	6	104.0	103.5
Ankerwerke	10	230.0	230.0
Augsb. Nürnb.	0	105.0	103.7
Bachm. & Lad.	16	212.0	218.0
Balcke Masch.	8	119.0	119.5
Bamag-Msch.	0	21.00	21.00
Barop Walzw.	0	90.50	91.25
Basalt A.-G.	6	77.00	76.00
Bayr. Motoren	14	226.5	225.0
Bemberg J.P.	14	[illegible]	509.0
Berger Julius	20	415.0	413.0
Bergm. Elekt.	9	203.7	203.2
Berl. Gub. Hutf.	16	345.0	—
Berl. Holzkom.	8	91.00	91.50
Berl. Karlsr.-I.	0	73.00	72.75
Berlin. Kindl	18	570.0	560.0
Berl. M. Schw.	6	115.0	112.0
Bet. u. Monierb.	10	130.0	129.5
Boch. Viktoria	0	129.0	129.5

	Div.	3. 9.	4. 9.
Bösperde Wlz.	5	62.00	61.75
Braunk. Brik.	10	183.0	181.0
Braunschw. K.	10	216.0	216.0
Braunschw. J.	6	156.0	157.0
do. Maschin.		81.50	81.50
Breitb. Portl.	12	150.0	149.7
Bremen B. Oel	4	68.12	68.25
Brem. Vulkan	8	130.0	131.0
Bremer Wolle	12	239.5	239.5
Buderus Eisen	5	87.50	86.87
Busch Optik	0	90.25	90.25
Busch Lüdsch.	—	73.00	73.00
Busch Wagg.	0	75.25	75.00
Butzke Metall	7	114.0	114.0
Byk Guldenw.	6	86.50	86.50
Calmon Asbest	0	47.12	47.12
Caroline Brk.	12	—	—
Charlott. Wass.	7	125.8	125.2
Chem. Buckau	5	98.50	98.50
Chm. v. Heyden	5	126.5	127.0
Chm. Milch & Co	0	—	—
Chem. ind. Gels.	5	75.00	75.00
Chem. Wk. Alb.	0	92.75	90.00
Chillingworth	8	89.00	88.12
Comp. Hispano	14	538.0	538.5
Concord. Spinn	10	121.0	123.0
Conti Cautsch.	6	134.0	134.7
Cröllw. Papier	10	162.0	167.0
Daimi Motor	0	105.5	105.0
Dtsch. Atl. Tel.	7	144.0	143.0
Dtsch. Asphalt	10	157.7	157.2
Dtsch Con.-Gas		195.2	195.8
Dtsch ErdölAG	7	142.0	142.0
Dtsch. Gußst. K.	—	92.00	93.00
Dtsch. Jute Sp.	9	158.0	158.0
Dtsch. Kabelw.	0	71.00	73.50
Dtsch. Linol.	15	—	—
Dtsch. Maschin.	0	54.25	54.25
Dtsch. Schacht	5	81.00	81.75
Dtsch. Spiegel.	5	101.0	105.0
Dtsch. Steinzg.	5	250.0	243.0
Dtsch. T. Stein	5	164.0	165.0
Dtsch. Wollw.	0	—	—
Dtsch. Eisenh.	6	81.75	81.63
Dortm. Aktbr.	12	—	245.0
Dortm. Union	14	262.5	262.5
Dresd. Bauges.	5	76.00	78.50
Dresd. Gardin.		151.2	151.0
DürenerMetall	10	244.0	238.0
Dürkopp Wk.	0	54.00	54.00
Düss. Dietrich	14	334.5	334.0
Düss. Eisenh.	0	—	—
Düss. Höfelbr.	6	132.0	131.0
Düss. Kamm.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	—	—

	Div.	3. 9.	4. 9.
Dynamit Nob.	6	128.7	127.5
Eilenbg. Katt.	6	81.50	81.00
Eintracht Brk.	10	174.0	176.5
Eisenb. Verk.	—	161.0	161.2
Elektr. Liefg.	10	185.0	184.7
Elektr. Schles.	8	125.7	125.7
El. Licht u. Kr.	10	223.7	223.7
Engelh. Berlin	12	233.2	233.7
Erdmannsd. Sp.	7	110.2	111.0
Eschw. Bergw.	14	219.0	228.0
Essen. Steink.	8	133.7	132.7
Excelsior	6	79.00	77.75
Faber Bleist.	0	36.37	36.25
Fahlberg. List	10	121.5	121.5
Farbenindustr.	12	268.0	268.0
Fein-Jute	8	126.0	126.0
Feldmühle	12	253.0	252.0
Felten-Guill.	6	149.5	149.5
Flensbg. Schiff.	—	—	—
Flöth. Masch.	4	71.00	71.00
Frankfurt. Gas	6	145.2	145.2
Frankf. Msch.	0	69.50	70.50
Fraust. Zucker	8	109.0	108.7
Freund Masch.	0	—	19.50
Friedrichshall	—	190.0	185.0
Frister Masch.	—	90.50	90.50
Gaggenau Eis.	0	28.62	28.62
Gas Wass. Elek.	6	99.75	99.50
Gebhard & Co.	9	—	—
Gelsenk. Berg.	—	128.5	128.7
Genschow	8	99.50	99.12
German. Zem.	14	196.0	199.0
Gerresh. Glash.	8	134.5	134.5
Ges. f. El. Unt.	10	272.5	273.0
Gildemeister	5	122.0	121.7
Girmes & Co.	—	281.7	275.5
Gladb. Wolle	12	163.0	163.7
Gls Brockwitz	15	182.0	181.0
Glas Schalke	15	215.0	214.5
Glaus. Zucker	—	106.5	107.8
Glockstahl-W.	0	39.00	39.00
Goedh. Gebr.	10	235.0	232.5
Goldschmidt	5	108.0	106.5
Görlitz Wagg.	8	—	—
Gritzner Mch.	11	129.7	127.0
Gruschw. Text.	7	87.00	87.00
Gutmann Mch.	0	52.00	52.00
Haberm. Guck.	—	100.5	100.0
Hackethal, Dr.	6	92.00	91.75
Halle Masch.	8	118.0	117.0
Hamb. Elek.-W.	10	160.0	161.0
Hammersen	10	—	144.0
Hann. Masch. k.	0	—	51.87
Harb. Eis. u. Br.	8	101.0	100.0
Harb. Phönix	—	86.50	86.50

	Div.	3. 9.	4. 9.
Harkort Berg	—	—	—
Harkort Brk.	—	—	—
HarpenerBerg	6	156.7	154.7
Hartmann M.	0	21.12	21.00
Hedwigshütte	—	93.75	94.00
Hein. Lehmann	6	84.00	84.00
Held & Franke	0	—	—
Hemmoor Port.	15	257.0	261.0
Hilgers Verzk.	5	66.00	66.00
Hille-Werk	0	25.00	28.00
Hindr. Auffern	8	109.0	109.0
Hirsch Kupfer	6	138.7	136.5
Hirschb. Leder	6	111.5	111.7
Hösch Eisen	8	139.2	139.7
Hoffm. Stärke	5	79.00	84.00
Hohenl. Werk	—	78.00	78.00
Ph. Holzmann	7	147.0	145.2
Horch Motore	8	112.7	112.5
Hotelbetrieb		209.0	209.0
Höxter-Godelh.	0	41.00	41.00
Hubertus Br'k.	7	131.0	131.0
HumboldMasch.		—	—
Ilse, Bergbau	8	260.0	256.0
Ilse Genüsse	8	118.0	117.2
Industrieban	10	136.0	135.7
Isenb. Brauer.	7	125.5	125.5
Jakobsen	5	91.25	91.50
John J. A.	10	123.0	123.0
Jüdel & Co.	8	128.0	128.0
Kahla Porzell.	7	139.5	138.0
Kali Aschersl.	10	273.0	272.0
Kalker Masch.	0	—	—
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	12	216.0	214.0
Kirchner & Co.	6	125.8	123.0
Klauser Spin.	0	63.50	66.00
Klöckner Wk.	7	125.5	125.5
Koch Nähm.	4	97.00	97.12
Köln-Neuess.	9	136.3	136.3
Köln Gas	6	90.00	90.00
Kölsch Walz.	0	60.00	62.75
Gebr. Körting	4	71.00	71.37
Kötitzer Led.	11	139.0	140.0
Kranß & Co	0	61.25	61.25
W. Kreßt	10	120.0	120.0
Kronprinz Met.	8	118.5	117.0
Kunz Treibr.	10	122.5	123.5
Küppers busch	12	183.5	184.0
Kyffhäus. Hütt.	5	67.00	[illegible]
Lahmeyer	10	178.2	178.0
Laura-Hütte	0	72.50	72.25
Leipz. Riebeck	10	150.0	150.0
Leipzig. Piano	10	123.7	120.5
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	72.25	72.25

	Div.	3. 9.	4. 9.
LindesEismsch.	12	182.5	184.7
C. Lindström	15	700.0	700.0
Lingel Schuh	4	48.50	47.25
Löwe & Co.	10	—	243.0
Lorenz A.-G.	6	147.0	148.5
Löwenbr. Berl.	12	330.5	330.5
Lüdensch. Met.	—	88.50	89.00
Magdeb. Berg	0	—	65.50
Magdeb. Mühle	10	90.00	89.00
Mannesm. Röhr.	8	141.0	139.2
Mansf. Bergw.	0	114.5	113.0
Marie, k. Berg	0	—	—
Starke & Hoffm.	0	50.00	[illegible]
Masch. Breuer	0	107.5	107.5
Masch. Buckau	10	142.0	140.0
Maximilianh.	10	194.0	193.0
Mech. W. Lind.	15	215.7	215.5
Mech. W. Soran	14	241.0	240.0
Mch. W. Zittau		98.00	97.25
Meissner Ofen	10	135.5	136.5
Metallbank	8	139.2	139.2
Meyer Spritz	14	173.5	[illegible]
Miag	10	142.0	143.0
Mimosa A.-G.	17	284.0	284.0
Mix & Genest	9	120.0	120.0
Motoren Deutz		61.00	62.25
Mülheim. Berg.		114.0	[illegible]
Müller Gummi	8	119.5	[illegible]
National-Aut.	0	81.87	80.75
Natronzellst.	10	141.0	140.0
N. S. U.		54.00	54.00
Niederl. Kohle	10	172.0	175.0
Nordd. Eiswk.	10	125.0	[illegible]
Nordd. Steing.	10	186.5	186.5
Nordd. Wollk.	12	200.0	200.0
Oberschl. Eis. Bd.	5	107.5	107.5
Oberschl. Koks	6	114.5	114.0
Oberschl. KoksG.		88.50	88.00
Oeking Stahl	0	39.00	39.00
Orenst. & Kopp.	5	122.0	121.0
Ostwerke	12	301.7	301.0
Panzer A.-G.	—	—	—
Peipers	0	92.50	92.50
Peters Union	8	107.0	107.0
Phönix Bergb.	6	95.00	94.62
PhönixBraunk.	6	88.00	90.50
Jul. Pintsch	8	176.7	176.5
Plauener Gard.	10	158.0	157.0
Plauener Tüll	0	72.50	78.00
Pöge Elektr.	6	102.0	103.0
Polyphon	14	472.5	482.0
Pongs Spinn.	0	42.00	41.00
Prams Dampf.	10	124.0	124.0
Presto-Werke	6	—	—
Rasquin Farb.	4	—	—

	Div.	3. 9.	4. 9.
Ratgeb. Wagg.	7	86.25	86.50
Rauch Walter	6	120.0	121.0
Reichelbräu	20	295.0	295.0
Reichelt Met.	0	80.00	80.25
Reisholz Pap.	12	241.0	243.0
Reiß & Mart.	0	35.00	34.00
Rheinfeld. Kr.	10	180.5	181.0
Rhein. Braunk.		283.2	282.3
Rhein. Cham.	0	61.00	61.50
Rhein. Elektr.	9	154.5	154.0
Rh. Möbelstoff	9	155.5	155.5
Rh. Spiegelgl.	12	166.0	168.7
Rh. Stahlwk.		149.0	148.5
Rh. Textilfabr.	6	55.00	57.50
Rh. W. Elekt.	9	195.2	196.0
Rh.-W. Kalkw.	8	121.0	121.0
Rh. Sprengst.	4	100.7	98.50
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	7	157.5	157.5
J. D. Riedel	—	39.00	38.00
Rockstroh-W.	—	135.0	135.0
Roddergrube	24	720.	[illegible]
Rosenthal Prz.	5	126.5	127.5
Rositz. Zucker	5	75.00	75.25
Roth-Büchner	16	320.0	320.0
Rütgerswerk	6	108.3	107.1
Sachsenwerk	7	122.0	123.0
Sächs. Weber.	10	131.	130.7
Salzdetfurth	15	460.0	459.5
Sarotti Schok.	12	201.0	199.5
Scheidemann	0	—	—
Schering chm.	8	—	312.0
Schlegelbräu	14	220.0	220.0
Schles. Elek. B	10	241.0	241.0
Schles. Lein Kr	0	44.50	42.00
J. Schneider	8	109.5	109.5
Schönebeck	0	48.50	47.00
Herm. Schott	4	65.00	68.00
Schub. & Salz.	16	359.0	358.5
Schüchterm.		103.0	—
Schuckert & Co.	8	205.5	207.5
SchultPatzenh.	15	[illegible]	347.0
Schulz Fr.	3	—	75.00
Schwabenbräu	15	[illegible]	282.0
Schwanebeck	9	140.0	140.5
Schwelm Eis.	[illegible]	—	140.0
Fr. Seifert & Co.	10	144.0	144.0
Sieg.-Sol. Guß		34.00	33.75
Siegersd. Wk.	8	137.0	135.0
Simens Glas	9	147.0	147.5
Siem. & Halske	12	[illegible]	286.0
Sondm. & Stier		71.00	71.00
Stett. Portland	10	129.5	—
Stock & C.	5	85.00	85.50
Stöhr & Co	10	253.5	253.8

	Div.	3. 9.	4. 9.
StoewerNähm.		46.5	[illegible]
Stolberg Zink	6	177.0	[illegible]
Gebr. Stollwrk	9	176.7	[illegible]
Strals. Spielk.	15	241.2	[illegible]
Svenska Akt.	15	504.5	[illegible]
Telef. Berlin		67.00	[illegible]
Terra	—	—	—
Thöris Oelfabr	6	8.50	[illegible]
Thüring. Elekt	8	155.0	[illegible]
Thür. Gasges.	9	160.5	[illegible]
Tietz Leonh.	—	[illegible]	[illegible]
Transradio	8	151.5	[illegible]
v. Tuch Brau.	10	168.0	[illegible]
Tuchfb. Aach.	10	133.5	[illegible]
Union Chem.	4	66.75	[illegible]
Varziner Pap.	10	140.0	[illegible]
V. B.-F. Gum	6	[illegible]	[illegible]
Ver. Berl. Mört	6	[illegible]	[illegible]
Verchm. Charl.	10	[illegible]	[illegible]
Ver. Dt. Nickel	11	[illegible]	[illegible]
Ver. Glanzstoff.	18	[illegible]	[illegible]
Ver. Gothania	—	95.25	[illegible]
Ver. Mk. Tuch	7	81.50	[illegible]
Ver. Schuhfabr	6	[illegible]	[illegible]
Ver. SmyrnTep	10	[illegible]	[illegible]
Ver. Stahlwk.	6	[illegible]	[illegible]
Ver. Stahlw. [illegible]	9	[illegible]	[illegible]
Ver. Thür. Met.	0	70.00	[illegible]
Ver. Ultramar.	10	169.0	[illegible]
Victoriawerk		70.62	[illegible]
Vogel. Tel.		86.00	[illegible]
Vogtl. Masch.	4	86.50	[illegible]
Vorw. Portld.	12	163.7	[illegible]
Wanderer W.	12	[illegible]	[illegible]
Warst. Grub.	—	133.5	[illegible]
Wass. Gelsenk.	9	132.0	[illegible]
Wegelin Ruß	10	159.0	[illegible]
Wenderoth	7	[illegible]	[illegible]
Wessel Porz.	—	34.00	[illegible]
Westeregeln	10	[illegible]	[illegible]
Westf. Draht	5	91.50	[illegible]
Westf. Kupfer	6	75.00	[illegible]
Wicking Port.	12	173.0	[illegible]
Wickrath Led.	5	—	—
Wick.-Küpper	12	253.0	[illegible]
Wissener Met.	10	[illegible]	[illegible]
Wittener Guß		58.00	[illegible]
A. Wolf		—	—
Wunderlich & Co	10	148.5	[illegible]
Zeitzer Masch.	10	159.0	[illegible]
Zellst. Dresden	10	142.5	[illegible]
Zellst. Waldh.	12	291.5	[illegible]
Otavi	11	54.00	[illegible]

Haus Hof und Garten

Nr. 208 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 4. Sept.

Die Düngung unserer Obstbäume

Vom
Gartenbauoberinspektor Holder-Egger-Finkenwalde

Die Frage, welche Düngermengen ein Obstbaum erhalten muß, um regelmäßig im Ertrag zu bleiben, ist keineswegs einfach zu beantworten, weil bei allen Versuchen, die hierüber angestellt sind, stets eine Anzahl von Fehlern unterläuft, die schwer auszuschalten sind. Der Obstbaum durchzieht mit seinen Wurzeln eine große Bodenmasse, aus der er seine mineralische Nahrung und seinen Wasserbedarf schöpft. Neben dem Baum befinden sich aber auf derselben Fläche noch andere Gewächse, die meist weniger tiefwurzelnd sind, die gleichfalls dem Boden Nahrung entziehen. In den meisten Fällen ist es deshalb so, daß eine Düngung, die dem Baume zugedacht war, in erster Linie auch der Unterkultur in Anspruch genommen wurde. Man hat daher in der Praxis Methoden angewendet, die den Baum auch in tieferen Schichten ernähren sollten; dazu gehört das Bohren von Löchern in einem Abstand vom Stamm, der die sogenannte Kronentraufe darstellt. Diese Löcher können dann mit Kompost bezw. einem flüssigen Dünger angefüllt werden. In einem durchlässigen Boden können die Löcher je nach der Baumart bis ein Meter tief sein, in schwerem Boden genügen 50—60 Zentimeter; sie müssen aber dort liegen, wo der Baum tatsächlich seine Ernährungswurzeln hat, das ist auf hungrigem Boden oft weit über die Kronentraufe hinaus. Das Graben von Kreisen im Grasland, verbunden mit Zufuhr an organischem Dung, in einem Abstand von 1—2 Meter vom Stamm, wie man es häufig sieht, ist ein armseliger Notbehelf, der dem Baum, wenn er wirklich an Nahrungsmangel leidet, kaum helfen wird. Auch die Düngung mit Hilfe der erwähnten Löcher kann nur für kleine Gärten empfohlen werden. Bei größeren Pflanzungen ist die erste Forderung, daß unter den Obstbäumen das Land offen bleibt, um jede notwendige Bodenbearbeitung vornehmen zu können, das läßt sich am besten mit Hackfruchtbau verbinden. Die Düngermengen müssen dann zunächst für die Unterkultur berechnet werden; darüber hinaus erhält der Baum eine kräftige Düngung vor allem an mineralischen Salzen, weil der Humuszustand des Bodens durch die Düngung der Unterkultur auf einer guten Höhe gehalten werden muß. Die für eine solche Düngung als notwendig bezeichneten Mengen von Düngersalzen werden sehr verschieden genannt. Berechnet nach dem Entzug an Nährstoffen im Boden werden bei 30jährigen Obstbäumen je 100 Quadratmeter 3,5 Kilogramm schwefelsaures Ammoniak, 1 Kilogramm Thomasmehl bezw. Superphosphat, 1,75 Kilogramm 40prozentiges Kalisalz und etwa 1 Kilogramm kohlensaurer Kalk benötigt. Das sind an sich geringe Mengen, die auch nur rein theoretisch errechnet sind. Wo ein Baum tatsächlich schlecht ernährt ist, und das ist bei dem allgemein zu engen Stand unserer Obstbäume wohl die Regel, da wird das Doppelte, gelegentlich wohl auch das Vielfache der angegebenen Menge verabfolgt werden müssen, besonders gilt das für Kalk. Thomasmehl, Kalisalz und Kalk werden im Herbst bezw. zeitigen Frühjahre ausgestreut, und zwar auf die ganze Fläche gleichmäßig, also nicht nur um die Stämme der Bäume, und untergebracht. Stickstoff wird zur Hälfte im Frühjahr gegeben, zur Hälfte nach der Blüte. Die Baumwurzeln werden bald ihren Bedarf in der nährstoffreichen Oberschicht decken, anderseits wird auch ein großer Teil der Salze in gelöster Form in die Tiefe gehen und somit auch für die tieferen Wurzeln erreichbar sein.

Der Tomatenkrebs.

In verschiedenen Gegenden Deutschlands, wie z. B. bei Hamburg, in Brandenburg, Westfalen und der Rheinprovinz, tritt der Tomatenkrebs sehr schädigend auf. Die ersten Krankheitszeichen bestehen in schwarzen Flecken an den Stengeln, vor allem dicht über dem Boden oder unter der Erdoberfläche. Sie vergrößern sich schnell und greifen dann auch auf die höher liegenden Pflanzenteile über. Der Krankheitserreger ist ein Pilz, Didymella lycopersici, der nicht nur in den oberflächlichen Geweben der Tomaten lebt, sondern rasch in das Innere vordringt. Die verseuchten Stellen schwärzen sich, sterben ab und sinken ein. Nach kurzer Zeit werden die Leitungsgewebe unterbunden, und der ganze Stengel ist dem Tode geweiht. In den abgestorbenen Resten der Tomatenpflanzen bildet er Sporen, die den Winter überdauern und im nächsten Frühjahr die jungen Pflänzchen von neuem anstecken. Wir haben demnach im Herbst das Kraut restlos zu entfernen und zu verbrennen, um die Krankheitsüberträger zu vernichten. Darauf ist der Boden tief umzugraben. Erkennt man aber die Krankheit rechtzeitig, so wirkt das Spritzen mit einer einprozentigen Kupferkalkbrühe vorbeugend, und der größte Teil der Kulturen ist noch zu retten.

Unsere Frühlingsgewächse.

(Fortsetzung aus Nr. 196.)

Bei den Tulpen unterscheiden wir einfache und gefüllte frühblühende Tulpen, Darwintulpen, einfache spätblühende Liebhabertulpen und Breeder Tulpen. Die Vertreter dieser Tulpenarten gewähren uns einen wochenlangen Blütenflor. Aus den großen Sortimenten seien nur einige aus jeder Gruppe herausgehoben, die auserlesen an Schönheit sind.

Einfache frühblühende Tulpen: Artus, scharlach; Flamingo, prachtvoll rosenrot; Gelber Prinz; Kaiserkrone, leuchtendrot mit breitem, goldgelbem Rand, ganz herrlich; König der Gelben; La Précieuse, weiß mit sehr breitem zartrosa Rand; Mon Trésor, die größte gelbe Tulpe unter den frühen; Prinz von Oesterreich, große kupfer-orangescharlach Blume mit feinem Duft, eine ganz ausgezeichnete Sorte; Proserpine, seidenartiges zartes Karminrosa mit purpurnem Schein; Vermillon Brillant, glänzendscharlach mit hellerem Rand; Weißer Falke.

Gefüllte frühblühende Tulpen: Couronne d'or, gelb; Imperator rubrorum, glühend scharlach; Leuchtfeuer, hellglühend scharlach; La Candeur, silberweiß; Murillo, im Anfang weiß, im Aufblühen zartrosa; Rubra maxima, leuchtend dunkelrot; Teerose, schwefelgelb mit lachsfarbigem Schein.

Ganz ausgezeichnetes Schnittblumenmaterial liefern die hervorragenden Darwin- und spätblühenden Liebhabertulpen. Bis zu 14 Tagen halten sie sich in der Vase und fordern das Entzücken der Beschauer heraus.

Darwintulpen: Herrliche rosa und rote Töne vertreten Bartigon, Clara Butt, Eurode, Farncombe Sanders, König Harold, Madame Krelage, Prinzessin Elisabeth, Professor Rouwenhoff, Ruhm von Haarlem, William Pitt. Blauer Vogel, rein violettblau; Faust, braunschwarz; La Tulipe Noire, ganz dunkelbraunschwarz; Philippe de Commines, samtschwarz; Rev. Ewbank, heliotrop-lila; William Copland, hell-lilablau; Gelber Darwin.

Einfache, spätblühende Liebhabertulpen: Calodonia, glühendes reines Orangescharlach; Fairy Opieen, purpurbraun, bronze gerändert; Gesneviana major, karmoisin-scharlach; Goldene Krone, goldgelbe, spitzförmige Blume, rot gerändert; La Merveille, lachsorange; Picotée, gelblichweiß, rosa gerändert.

Die Breeder Tulpen sind den Darwintulpen sehr ähnlich, nur weisen sie ganz andere Farbtöne auf. Meist haben sie havannabraune, bronzener Farbtöne. Sie weisen nicht die Leuchtkraft der Darwintulpen auf, sind aber von einem unbeschreiblichen Reiz in der Vase.

Während die Tulpen verhältnismäßig rasch überall in Deutschland Eingang gefunden haben, ist's mit dem Siegeslauf der Narzisse nicht so bestellt, obwohl sie an Schönheit der Tulpe keinesfalls nachsteht. Die wenigsten kennen überhaupt die Schöpfungen der letzten Jahre. Ihre Narzissenbegriffe beschränken sich im wesentlichen auf die im Volksmunde „Osterlilie" genannte Narzisse und auf die weiße Dichternarzisse. Daß Züchterwille Schönheitssteigerungen in bezug auf Haltung, Größe, Form und Farbe zuwege gebracht hat, ist leider noch recht unbekannt. Die Preisfrage ist dabei wohl auch ein Hauptfaktor, weshalb die Nachfrage nicht größer ist.

Trotz alledem verzichte man nicht auf diese herrlichen Frühlingsblüher, sondern man beschränke sich bei Geldmangel in der Stückzahl. Die Narzissen mehren sich gut, wenn man sie jahrelang unberührt stehen läßt.

King Alfred, der König aller Narzissen, mit riesiger goldgelber Trompete und Blumenblättern gleicher Farbe. Harbinger, goldgelbe Trompete, schneeweiße Blumenhülle; Purity, dunkelgelbe Trompete mit reinweißer Blumenhülle, unverwüstliche Lebenskraft; Fairy, dunkelgelbe, weitgeöffnete Trompete, Blumenblätter reingelb; Gartenglanz, gelbe Trompete, Blumenblätter reinweiß; Barrii Glitter, zartgelbe Blumenhülle, kurze, scharlachgeränderte Krone; Incomparabilis Homespun, Blumenhülle und Krone von feinem Hellgelb; Leedsii Fairy Queen, Blumenblätter und Krone sind reinweiß; Cicolor Empreß, Blumenhülle weiß, Trompete goldgelb; Emperor, Blumenhülle hellgelb, Krone goldgelb; Golden Spur, dunkelgelb; Madame de Graaf, cremeweiß; Incomparabilis Sir Watkin, primelgelbe Blumenhülle, halblanger, goldgelber Kelch; Poeticus Ornatus, die Dichternarzisse, Blumenhülle reinweiß, Auge scharlach.

Gefüllte Narzissen: Sulphur-Krone, cremeweiß; Van Sion, goldgelb. Mehrblumige Narzissen, die also auf einem Stengel mehrere Blüten tragen: Elvira, weiß mit gelbem Auge; Alsaca, wie Elvira; Ideal, weiß mit dunkeloranger Krone.

Unter den Hyazinthen sind zu empfehlen: einfach weiß: La Grandesse, L'Innocence, Madame Krieger; einfache rote und rosa: General de Wet, Gertrude, Gigantea, Hofgärtner Kühnert, La Viktoire; einfache blaue: Bismarck, Grand Maitre, König der Blauen, Marie; einfache gelbe: Gelber Hammer, König der Gelben; einfache violette: Lord Belfour.

Alle diese genannten Zwiebelgewächse gedeihen vorzüglich in jedem Gartenboden, können aber auch im Zimmer angezogen werden.

Auf die Zimmerkultur möchte ich jetzt noch kurz eingehen. Sie erfordert selbstverständlich mehr Aufmerksamkeit als die Heranzucht im Freien. Werden aber folgende Regeln befolgt, so ist mit Bestimmtheit auf Erfolg zu rechnen.

Die beste Zeit für die Zimmertreiberei ist die Zeit von Oktober bis Dezember. Wer ein Gewächshaus hat, kommt schneller zum Ziel, die Art ist aber die gleiche.

Jede gute, fette und lockere Gartenerde ist zum Treiben verwendbar. Immer noch nicht genügend bekannt ist, daß nur alte, gebrauchte Töpfe benutzt werden dürfen. Die neuen üben einen schädlichen Einfluß auf die Wurzeln aus. Selbst ein vorheriges längeres Wässern neuer Töpfe hilft da nicht. Auch verwendet man besser tiefere als breitere Töpfe.

Nachdem man die Töpfe mit einer Scherbenlage versehen hat, füllt man sie etwa bis zur Hälfte mit Erde, setzt die Zwiebel ein (je nach Größe und Art kann man auch mehrere einsetzen), füllt dann weiter so viel Erde nach, daß der Zwiebelhals gerade noch mit Erde bedeckt ist. Hat man die Erde fest angedrückt, überbraust man die Töpfe.

Der Gedanke läge nun nahe, sie rasch in ein warmes Zimmer zu bringen, um baldigst einen Erfolg zu sehen. Doch das ist das verkehrteste, was man tun kann. Die Töpfe müssen an einen dunklen, kühlen Ort, am besten im Keller aufbewahrt und mäßig feucht gehalten werden. Wer einen Garten hat, vergräbt die Töpfe im Garten, deckt sie mit einer 25 Zentimeter dicken lockeren Erdschicht und schützt diese Stelle vor Frost, damit die Töpfe jederzeit herausgenommen werden können. Dort haben sie gleichmäßige Feuchtigkeit und Temperatur.

Nach etwa sechs Wochen kann man dann mit dem Treiben beginnen. Inzwischen haben die Zwiebeln gut Wurzeln getrieben und vertragen nun eine langsam steigende Wärme. Man stelle die Töpfe also nicht gleich in ein warmes Zimmer. Auch schroffer Temperaturwechsel zwischen Tag und Nacht ist unbedingt zu vermeiden.

Das Gießen hat mit zimmerwarmem Wasser vorsichtig und regelmäßig zu geschehen. Auch achte man darauf, daß kein Wasser zwischen die Blätter kommt, weil dadurch leicht die Möglichkeit zum Faulwerden der zarten Blütenkolben geschaffen wird.

Der beste Ort zum Aufstellen ist natürlich das Fenster, besser noch das Doppelfenster. Das Lichtbedürfnis ist groß.

Zum Treiben von Hyazinthen kann man auch Gläser verwenden. Bis etwa ein Zentimeter unterhalb des Zwiebelbodens fülle man die Gläser mit Wasser. Nur Zwiebeln erster Größe sind zu verwenden. Kochsalz, Alaun oder Holzkohle schützen vor dem Schlechtwerden des Wassers. Haben die Wurzeln den Boden des Glases bald erreicht, können die Gläser ins Warme gebracht werden. Zum Dunkelhalten verwendet man Papiertüten. Um das Umfallen der Pflanze zu verhüten, benutzt man Hyazinthenhalter aus Draht.

Zum Treiben der Frühlingszwiebelgewächse lassen sich auch vorzüglich kleine Kistchen verwenden, die einer ganzen Menge Zwiebeln Platz gewähren.

Hier möchte ich noch auf eine Sache aufmerksam machen, die leider noch viel zu wenig ausgenutzt wird. Wie viele haben Fenster- und Balkonkisten, die unbenutzt im Winter im Keller stehen. Füllt sie mit diesen Gewächsen, und ihr habt eure Fenster und Balkone schon frühzeitig im Jahr im Festschmuck!

Zb.

„Seit meinem 18. Lebensjahr litt ich an Rheumatismus, zu welchem sich vor ca. 2 Jahren noch eine sehr schmerzhafte

Gicht

in der linken Ferse gesellte. Eine Haustrinkkur mit Altbuchhorster Blasentrost, Starkwasser hat mich von beiden Leiden befreit, so daß ich jetzt vollkommen schmerzfrei und imstande bin, wieder große Fußwanderungen ohne Ermüdung auszuführen. Franz L." Von zahlreichen Aerzten und berühmten Professoren geschätzt und warm empfohlen. Fragen Sie Ihren Arzt! Heute noch! Kleinverkauf in allen Apotheken und Drogerien. 8357

Haupt-Niederl.: Rich. Jacobi, Elb.-Barm., Tel. 407, 459, 482.



Mercedes-Benz
die führenden Kraftwagen
äusserst günstigen Zahlungsbedingungen
Elberfeld

Es ist ja so leicht
für eine geschickte Hand, sein Pelzwerk selbst anzufertigen, sonst weisen ... flicht, preisw. Pelznäherinnen nach! ... kaufen Sie sehr billig: Seal-, ...ette- u. Opossum-Pelle (von M. 1.— ... Tibetin-Kragen (von M. 3.50 an), ...er-Blasm. Nutria, Skunks etc. etc. ... aus, anderen Artikel wie bekannt ... preisw. bei größt. Auswahl. 18266 ...berfelder Spitzenlager, Kipdorf 90.

Teppiche, Läufer ohne Anzahlg. in 10 Monatsrat. Steib's Teppichversand, Berlin C. 2 Burgstr. 30. Bitte sofort schreiben Muster. b357

Metall-Betten und Draht-Matratzen ... ab Fabrik zu bill. Preisen ... liefert Friedrichstr. 43

18 Monate Kredit!

Wir haben uns entschlossen, der heutigen Zeit Rechnung tragend, unsere anerkannt guten

Qualitäts-Möbel

zu den allergünstigsten Bedingungen dem Verkauf zu unterstellen. Trotz der fabelhaft billigen Preise liefern wir bei ganz **geringer Anzahlung** und **Weiterzahlung.** Jedem ist dadurch Gelegenheit gegeben, vorteilhaft zu kaufen. – Besichtigen Sie zwanglos unsere große Auswahl gediegener Modelle in

Speise-, Herren- und Schlafzimmern, Küchen, Einzel- und Polster-Möbeln

u. Sie werden überzeugt sein, daß Sie nirgends günstiger kaufen.

Bergische Möbel-Halle

Elberfeld BMH **Island 22**
Ecke Neue Fuhrstraße, gegenüber Café Holländer
j182

Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen hohe Auflage von 85 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Sie kennt den Nutzen, darum nimmt sie Henko!



Als kluge und wirtschaftlich denkende Hausfrau interessiert es Sie doch sicher, zu wissen, wie auch Sie diesen Nutzen erzielen können. Am Abend vor dem Waschtag weicht man die Wäsche in kalter Henkolösung ein. Über Nacht lockert Henko dann behutsam allen Schmutz.

Henko, Henkels bewährtes Einweichmittel, macht das lästige Vorwaschen der Wäsche überflüssig. Darin liegt ein außerordentlicher Vorteil, den Henko bietet.

Wer Henko braucht, wäscht billig!

Berlin auf Sand gebaut!

Wankende Fundamente.
Mehrere historische Gebäude in Gefahr

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 8. September. Großes Aufsehen hat in Berlin das Ergebnis einer Untersuchung über die Festigkeit Berliner Häuser im Zentrum erregt, nach der Einsturzgefahr für ein ganzes Viertel besteht, und zwar ausgerechnet in der Gegend des Schlosses. Die Verfallserscheinungen, deren Ursachen auf mangelhaften Zustand der Fundamente zurückgeführt werden, machen sich aber nicht nur bei Privathäusern, sondern bei städtischen und staatlichen Gebäuden, die einen großen historischen und kulturellen Wert haben, bemerkbar. Diese Gebäude sind auf schlechtem Baugrund mit Holzpfählen oder hölzernen Senkkasten fundiert, die infolge des gesunkenen Grundwasserspiegels in Fäulnis übergehen. So ist bei dem Märkischen Museum festgestellt, daß die Pfahlköpfe bereits 2.90 Meter aus dem Grundwasser ragen und Fäulnisbeginn zeigen. Besonders bedroht ist vor allem das historische Berlin, also die Gegend des Doms, des Schlosses, des Zeughauses, aber auch noch andere Stellen.

Die standesamtliche Trauung vergessen.

WG. **Papenburg, 1. Sept.** Ein nicht mehr ganz junger Bräutigam hatte für sich und seine Braut ordnungsgemäß das Aufgebot bestellt und mit dem Standesbeamten auch den Zeitpunkt festgelegt, wann er auf dem Rathause zur Trauung erscheinen solle. Der Standesbeamte wartete, aber das Brautpaar kam nicht. Als dem Beamten die Zeit zu lang wurde, machte er sich mal nach dem Bräutigam auf den Weg und bekam von dem die etwas sonderbare Aufklärung, das habe er bei seiner Arbeit ganz vergessen. Nun war aber nichts mehr zu machen, auch die kirchliche Trauung mußte abgesagt werden, und jetzt kann sich die glückliche Braut auf den nächsten Hochzeitstag freuen.

Einmal nicht vergeßlich.

„Du wirfst mir immer meine Zerstreutheit vor, Amalie", sagte der Professor. „Ich komme soeben aus dem Kaffee, und siehst du, hier ist mein Schirm."

„Aber diesmal hattest du ja gar keinen mitgenommen", sagt Amalie verzweifelt.

Geldmarkt

Wer sucht
I., II., III. Hypoth., Kauf-, Bau- u. Betriebsgelder? Keine Vermittlung. Ang. u. E 7696 Gft.

2. Hypothek
auf Wohnhaus-Neubau gesucht. Angeb. u. E 7615 an Gft.*

Tücht. Geschäftsmann sucht z. Erweiterung seines Geschäfts 2—3000 Mark gegen gute Zins., ev. Beteiligung. Ang. u. E 7613 an d. Gft. *

Geschäftskind. f. von Selbstg. geg. erstkl. Sicherh. 1200 Mk. u. zahlt u. ein. Mon. 1500 M. zurück. Anz. B4377 Gft. B., Neuerw. 34. †

1500-2000 Mk.
zu 15% Zinsen und mehrfache Sicherheit sofort ges. Ang. u. E 7775 an Gschft.*

Suche 500 Mk. gegen Rückz. v. 620. mon. 40 Mk. Rentensicherh. Ang. E 7664 Gesch.*

Kriegsbeschädigt., 100 %, sucht kurzfristig Mk. 150.— Hohe Zinsen. Ang. B 4376 Gft. B., Neuerweg 34. †

Unterricht

Engl., Frz., Span
E., Herzogst. 40, II l. B., Gewerbeschulst. 44.

Schüler,
auch zurückgebliebene, finden Pension und tatkräftige Nachhilfe bei Rektor der Höheren Schule zu Bacharach a. Rhein.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen. Schwach- u. Starkstromt. Sekt. Sonderabt. f. Landm. u. Flugtech. Ingenieur- u. Werkm.-Abt. für Masch.- u. Automobilbau.

Schnellfördernden Einzel-Unterricht in 3246
Deutsch
Schriftverkehr, Fremdsprachen, Rechnen, Handelskunde, Buchführung, Stenographie, Maschinen- u. Schönschreiben. - Stunden nach Bedarf bis 9 Uhr abds.
C. J. Hilgers
kaufm. Privatschule
Barm.-R., Steinnerstr. 5
Neue Kurse Oktober.

Klavierlehrer (in) gesucht für Anf.* Ang. u. E 7693 Gft.

Erteile grdl., schnellförd. Klavier-Unterr. Mon. 8 Mk. Angeb. u. E 7694 an Gft.*

Stolze-Schrey
Anfänger-Kursus
Herren u. Damen beginnt Donnerstag, 6. cr., abends 7½ Uhr, im f2247
Oder-Lyzeum, Elberf., Mäuerchen. Geb. 15 Mk. Grdl. Ausb. Auch Schreibmaschinen-Unterricht
St.-Verag. Stolze-Schrey 78.

Englisch
zu 50 Pfg. d. Std. Wer beteiligt sich? Ang. unt. E 7712 an die Gft. 1827

Wer erteilt f2248 Lautenstunde? Preisang. E 7811 G

Kleine Anzeigen aller Art
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen.

Lungenkranke! Täuscht Euch nicht!
Die Symptome: Husten, Nachtschweiß, Stechen usw. dulden keine Selbsttäuschung. Rechtzeitiger Kampf dagegen ist rettende Hilfe. „NYMPHOSAN" bringt diese Hilfe. Aerzte, die ihn verordnen, bezeugen dies durch ausführliche Gutachten. Ueberraschend ist die Erleichterung, die sofort eintritt. Preis der Flasche M. 3.50, Portobonbons M. —.50. Erhältlich in allen Apotheken b137

Unsere Herbst- und Winter-
Tanz-Kurse
beginnen neu in unserem separaten Lehrsaal
Elberf., Wolkenburg, Rest. Dell
a) für Anfänger: Mittwoch den 12. September, abends 8 Uhr,
b) für Fortgeschritt.: Freitag den 14. Septbr., abends 8 Uhr.
Einzelunterricht, Sonderzirkel jederzeit. (Uebernehme auch Zirkel nach auswärts.) — Vom Turnier in Baden-Baden zurückgekehrt, lehren wir das Neueste in modernen Gesellschaftstanz. — Aeltestes Institut am Platze. Referenzen erster Kreise. Rechtzeitige Anmeldung von Damen und Herren erbeten.
Tanzmeister Frau Oberbuch u. W. Sasse
Elberfeld, Kölnerstraße 31, Nähe Stadthalle.
Sprechstunden täglich von 12—3 Uhr, abends im Lehrsaal.

Damen-Moden Privat-Lehranstalt
Roland & Hessler, Elberfeld
Alexanderbrücke, Eing. Brückenstr. 6.
Eintritt täglich. f8270
Tages-, Halbtags- und Abendkurse. Prosp. postwend. Staatsb.-Schülerk.
Am 15. September beginnt ein
Sonderkursus im Zuschneiden.
Unterr. 2× wöchtl. 3 Std., Zeit 3 Mon.
Bequeme Ratenzahlung.

Teppiche
Diwan-, Tisch-, Steppdecken, Läuferstoffe,
Sprechapparate
ohne Anzahlung in 12 Monatsraten. Verl. Sie sofort bemusterte Off. Versand nach auswärts frachtfrei. b359
Deutsche Teppich-Vertriebs-Ges. m. b. H.
Berlin W. 8.
Kronenstraße 66/67.

Wanzen mit Brut
Ganz neues Verfahren, wirkt radikal zu tödlich. Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Dreddenstraße 25, Tel. 6475

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
B.-Rathenaustr. 50
Elberfeld.

Gesunden Schlaf kräftige Nerven
verschafft bei Körperunruhe
Baldriana
W. L. 342891 / Man verl. auf den ges. gesch. Namen. Nr. bitten in Apotheken u. Drogerien, berühmt z. sein.

Drogerie Tapken, Schwanenstr. 22; Rasem Nachf., Herzogstr. 38, Drog. Ratten & Schmann, Wall 113, Vormer, Ecke Friedrich 27, Merkur-Drog. Hochstr. 71, Flora-Drogerie Wewer, Klyber 99, Drogerie Blume, Königstraße 49, Nachf. Ecke Kleebaum Oststraße
in Barmen: Drog. Häggenburg, Heckhausenstr. 39, Apoth. Schorre, Werthersbr. 57a, Heuser, Heckhausenstr. 171, Löw Drog. Lucas, Rudolf (Loherplatz), Drogerie Bergmann, Bartmannsstr. 98, Löwen-Drogerie Wiebecke, Westkotterstr. 117, Drogerie Schneidewind, Uhlenstraße 29, Rathaus-Drogerie Emil Jansen, Werthersstr. 8, Rieke, Mittelstr. 18, Bahnhof-Drog. Lang, Fritz-Reuter-Straße 10, Drog. Beste, Werlestr. 98, Zänker, Heckinghausenstr. 2, Zimmer, Beckmann, Lang, Berlinerstraße, Kuhweide Jan., Wichlinghausenstr. 22, Sonnborn: Drog. Beste, Hauptstraße, Paashaus, Hauptstr., Vohwinkel: Drog. Hüser, Ecke Solinger, Karlstraße.

SPEZIAL-ANGEBOTE ZUM Ostermonat

Sie tragen den Wünschen der Eltern nach Qualität u. Preiswürdigkeit Rechnung.

Sie erfreuen Jungens und Mädels durch ihre Schönheit u. Haltbarkeit.

Strümpfe
Ein Posten Alsberg Schulstrümpfe solide Qualität, Größe 1 **68 ₰**
Jede weitere Größe 10 Pfennig mehr.
Kinder-Strümpfe Ia Seidenflor, Größe 1 **95 ₰**
Jede weitere Größe 10 Pfennig mehr.

Trikotagen
Kinder-Schlupfhosen gute Qualität, Pagenform . . 95, **75 ₰**
Kinder-Schlupfhos innen gerauht 1.50, **1.35**
Hemdhosen f. Knaben u. Mädchen offen und geschlossen 2.40, **1.95**

Wollwaren
Kinder-Sweater Wolle platt, Ia Qual., in gut. Farben, Gr. 2 **3.95**
Jede weitere Größe 25 Pfennig mehr.
Kinder-Weste Wolle platt, farb. Kragen, bead halfb. Gr. 2 **3.95**
Jede weitere Größe 50 Pfennig mehr.
Kinder-Weste reine Wolle Vordert. Jacquard Größe 2 **4.35**
Jede weitere Größe 30 Pfennig mehr.

Schürzen
Ein Posten Kinder-Schürzen Siamos. u. Buntdruck, alle Gr. **95 ₰**
Kinder-Schürze indanthren. Siamosen mit uni Oberteil . . . . . Gr. 6) **1.80**
Jede weitere Größe 15 Pfennig mehr.

Kinder-Wäsche
Mädchen-Hemd gute Qual., mit Feston, Gr. 55 **1.15**
Jede weitere Größe 15 Pfennig mehr.
Mädch.-Prinzeßrock mit Festongarnitur Gr. 55 **1.55**
Jede weitere Größe 20 Pfennig mehr.
Knaben-Taghemd mit Fältchen Gr. 55 **1.65**
Jede weitere Größe 15 Pfennig mehr.

Kinder-Turnbekleidung
Turnhosen f. Mädch. blau, alle Größen . . . . . **95 ₰**
Turn-Anzüge mit Tasche, Ia Qual. Gr. 60 **2.25**
Turnhosen f. Knab. schwarz . . . . . 1.25, **95 ₰**
Turn-Sweater weiß, mit und ohne Arm **1.35**

In unserer Spezialabteilung:
Konfektion: Kinder-Kleidchen, Loden-Mäntel, Gummi-Mäntel und Röckchen **besonders preiswert.**

GEBR. ALSBERG ELBERFELD

Der einzige Weg,
um allen Schmutz aus Ihren Teppichen zu entfernen.



Schmutz, der in einen Teppich hineingetreten worden ist, kann nicht ohne Klopfen entfernt werden. Der Hoover ermöglicht es. Ihre Teppiche gründlich zu klopfen.

Während der Hoover arbeitet, hebt er den Teppich vom Boden auf und klopft den Schmutz heraus. Während er klopft, bürstet er den Schmutz ab, der dem Gewebe anhaftet, wie Haare usw. Und während er klopft und bürstet, saugt er gleichzeitig den ganzen Schmutz in den Beutel.

Lassen Sie sich den Hoover in Ihrem eigenen Heim auf Ihren eigenen Teppichen kostenlos vorführen.

Eckardt & Köttgen Strasmann & Co
Elberfeld, Herzogstraße 22 Fernspr. 5107, 5108, 5109.
Barmen, Neuerweg 58 Fernsprecher 91.

Der HOOVER
Er KLOPFT . . . er bürstet . . . er reinigt

Läufer
Haargarnläufer
Meter 9.75, 7.25, 6.50, 5.25, 3.90, 2.95
Cocosläufer
Meter 3.95, 2.70, 2.25
Plüschläufer
Meter 15.75 12.50, 9.50, 7.50
Gardinen, Teppiche, Linoleum
G. Heinz-v. Mooch
Rathenaustr. 37. ELBERFELD Tel: 22